

KA1: Mobilität in der Erwachsenenbildung 2019

Kompendium 2019

Projektlaufzeit: 12 bis 24 Monate
**Projektstart: zwischen dem 01.06.
und 31.12.2019**

Inhalt

Erasmus+ KA1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung				
Antragsrunde 2018				
Nr.	Projekttitel	Schlagwort	Vertragsnehmer	Seite
1	Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019: Aufgaben für die politische Bildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	AKSB-Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.	6
2	THRIVE III - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, validation of skills and entrepreneurship	Professionalisierung des Bildungspersonals	JUGENDSTIL EV	8
3	From integration to inclusion - Rethinking education for and with immigrants	Professionalisierung des Bildungspersonals	VOLKSHOCHSCHULVE RBAND BADEN-WURTEMBERG EV	10
4	Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts II	Qualifizierung des (ehrenamtlichen) Bildungspersonals	GLS Sprachenzentrum	12
5	InDivhs	Chancengleichheit	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.n Schleswig-Holsteins e.V.	14
6	Ehrenamt neu denken: Europäische Ideen zur Zukunft des Ehrenamts	Professionalisierung des Bildungspersonals	Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers	16
7	Qualifizierungsinitiative von Volkshochschulen der Metropolregion München	Professionalisierung des Bildungspersonals	vhs im Norden des Landkreises München e.V.	17
8	Zivilbürgerschaftliches Engagement durch Gemeinwohl-Ökonomie	Professionalisierung des Bildungspersonals	Akademie für Gemeinwohl-Ökonomie	19
9	Europa: gemeinsam erleben - gemeinsam gestalten	Professionalisierung des Bildungspersonals	WESTFALISCHES FORUM FÜR KULTUR UND BILDUNG EV	21
10	Interkulturelle Kompetenz in der Erwachsenenbildung. Sensibilisierungstraining und Strategien für den Unterricht in multikulturellen Gruppen	Qualitätsverbesserung in der Erwachsenenbildung im ländlichen Raum	CHANCENGLEICH in Europa e.V.	23
11	Verbesserung der Sprachkompetenz zur Vermittlung sensibler Themen	Chancengleichheit	Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental e.V.	25

12	Erweiterung individueller Kompetenzen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Olching e.V.	26
13	Europäische Lebens- und Arbeitswelten - inklusive Fortbildung	Internationalisierung Diversität	Evang. luth. Kirche in Norddeutschland, Jugendaufbauwerk Koppelsberg	28
14	Digitale Kompetenzentwicklung von Fremdsprachenlehrkräften - Lehren und Lernen mit dem Netz	Internationalisierung / Professionalisierung des Bildungspersonals	Institut für internationale Kommunikation e. V.	29
15	Europäische Identität unter Beschuss	Professionalisierung des Bildungspersonals / Chancengleichheit	HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.	31
16	Europäische Bibliodrama Fortbildungen 2019ff	Internationalisierung	Gesellschaft für Bibliodrama e.V.	33
17	Building Capacities for Innovation and Change	Professionalisierung des Bildungspersonals	MitOst e.V.	35
18	KulTour in Europa 2 - Neue europäische Perspektiven für die kulturelle Erwachsenenbildung	Qualitätsverbesserung	VOLKSHOCHSCHULVE RBAND BADEN-WÜRTTEMBERG EV	37
19	TrainerSeinStärken	Professionalisierung des Bildungspersonals	Internationaler Bund e.V., IB Süd	39
20	Training für Erwachsenenbildungsangebote an benachteiligte Personen im Natur- und Klimaschutz	Qualitätsverbesserung	Diakonisches Werk Bremen e.V.	41
21	TwinLearning Project	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Ravensburg e.V.	43
22	Neue Wege für Gästeführer*innen	Chancengleichheit	Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.	45
23	Erwachsenenbildung in Bewegung für Europa - gemeinsam Lernen, gemeinsam Entwickeln	Professionalisierung des Bildungspersonals	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.	47
24	Interkulturelles Lernen von Europa	Qualitätsverbesserung der Angebote	Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannwitz e.V.	49
25	Lernen am Unterschied: Professionalisierungsimpulse durch Europa	Professionalisierung des Bildungspersonals	vhs Pfullingen	51
26	Von einer Willkommens- zu einer Ankommenskultur	Professionalisierung des Bildungspersonals	Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V.	52
27	Kultursensible Gesundheitsbildung in Nachbarschaften	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Delmenhorst gGmbH	54

28	Interkulturalität als Teil der Internationalisierungsstrategie der vhs Heidelberg mit dem Fokus der pädagogischen, sowie organisatorischen Weiterentwicklung und Fachkompetenzförderung	Qualitätsverbesserung der Angebote	Volkshochschule Heidelberg e.V.	56
29	Bildung 4.0: Digitale Tools in der Bildungsarbeit	Professionalisierung des Bildungspersonals	keb Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	58
30	Stärkung und Effizienzsteigerung der VHS Rosenheim	Professionalisierung des Bildungspersonals	VHS Rosenheim	60
31	Europäisches Netzwerk für Prostitution, Gesundheit und Information	Qualitätsverbesserung der Angebote	Gesundheitsamt Frankfurt	62
32	Brücke über die Nordsee	Professionalisierung des Bildungspersonals	Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	64
33	Qualifizierung und Begleitung von Freiwilligen gestalten	Professionalisierung des Bildungspersonals	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.	66
34	Die neue Rolle des Ehrenamtes in der Erwachsenenbildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Krempe e.V.	68
35	MigrActionS	Qualitätsverbesserung der Angebote	JUGEND, BILDUNG UND KULTUR EV	70
36	Achtsamkeit in der Bildung	Professionalisierung des Bildungspersonals	LernSINN erlebBAR e.V	72
37	Erwachsenenbildung im Wandel: Digitale, sprachliche und interkulturelle Herausforderungen meistern	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Haar e.V.	74
38	Bildung für attraktives und zukunftsfähiges Landleben	Professionalisierung des Bildungspersonals	SpeS e.V.	76
39	Wie gehen wir mit der Rückkehr der Wölfe um? - Lernen von europäischen Partnern	Qualitätsverbesserung der Angebote	Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)	78
40	Professionalisierung des Bildungspersonals im Rahmen von zunehmender Komplexität, Internationalisierung und Digitalisierung	Professionalisierung des Bildungspersonals	Volkshochschule Lippe-Ost	80
41	MOlab Europa	Professionalisierung des Bildungspersonals	LAMSA e.V. Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt	82
42	Digitalisierung und Erweiterte Lernwelten in Volkshochschulen in Niedersachsen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.	84

43	QualitätsEntwicklung der Qualifizierung zum TelefonSeelsorger	Professionalisierung des Bildungspersonals	Islamic Relief Humanitäre Organisation in Deutschland e.V.	85
44	Lernen für die Zukunft 2	Qualitätsverbesserung der Angebote	Verein zur Förderung innovativer Wohn- und Lebensformen e.V.	86
45	Educating for Pro-Environmental Action	Qualitätsverbesserung der Angebote	Klima*Kollektiv e.V.	88
46	Die Samen der Gewaltfreiheit verteilen Resiliente Gemeinschaften - In Zeiten des großen Wandels Verantwortung und Führung übernehmen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Freie Kommunikation und Nachhaltiger Lebensstil e.V.	90
47	Digitalität und Weiterbildung - Zukunftsperspektiven im europäischen Kontext	Qualitätsverbesserung der Angebote	Katholische Erwachsenenbildung Hessen - Landesarbeitsgemeinschaft e.V.	93
48	Art Thinking: European Connection through Creative Expression	Professionalisierung des Bildungspersonals	UeberBruecken	94
49	Robotics for Educators: The Future is about ICT competences	Professionalisierung des Bildungspersonals	Youth Garage e.V.	96
50	Integral Retreats	Professionalisierung des Bildungspersonals	Institute for Global Integral Competence e.V.	97
51	Team Development on Science Communication	Qualitätsverbesserung der Angebote	IMAGINARY GGMBH	98
52	Weiterbildung in Europa: Gemeinsam lernen, kompetent lehren, interkulturell leben	Professionalisierung des Bildungspersonals	Bildungscampus der Stadt Nürnberg	100
53	REVEAL IT	Qualitätsverbesserung der Angebote	BLENDED LEARNING INSTITUTIONS COOPERATIVE	101
54	Draußen lernen	Professionalisierung des Bildungspersonals	Bildungswerkstatt Nachhaltigkeit e.V.	103
55	Fortbildungsoffensive für Sprachlehrende	Internationalisierung	VHS Bad Aibling	104
56	Partizipation. Integration und Teilhabe beispielhaft.	Professionalisierung des Bildungspersonals	ComFort Schulungszentrum GmbH	105
57	Training: a Pathway to Organisational Sustainability	Professionalisierung des Bildungspersonals	Deutscher Esperanto-Bund e.V.	107

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019:
Aufgaben für die politische Bildung**

Themenfelder: Civic engagement / responsible citizenship
EU Citizenship, EU awareness and Democracy

Vertragsnehmer: AKSB-Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der
Bundesrepublik Deutschland e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005878

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Studie „Fear not Values: Public opinion and the populist vote in Europe“ der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2016 hat gezeigt, dass 55% der Europäer Angst vor der Globalisierung haben. Laut Eurobarometer Umfrage des Herbstes 2018 haben 58% der Europäer kein Vertrauen in die Europäische Union. AKSB, EAEA, FEECA; KEB, BDKJ und JHD sind seit vielen Jahrzehnten in der politischen Bildung aktiv. Unsere Erfahrungen in der praktischen Bildungsarbeit bestätigen die Befunde der Studie „Fear not Values“ und des Eurobarometers: Ein erheblicher Anteil der Bürger*innen fürchtet sich vor transnationalen Prozessen wie Globalisierung und Europäisierung. In zahlreichen europäischen Ländern sind in den letzten Jahren vermehrt rechtspopulistische und nationalistische politische Bewegungen und Parteien entstanden, welche die Transnationalisierungsmüdigkeit vieler Bürger*innen aufgreifen und einen Abbau der transnationalen Zusammenarbeit fordern. Eine entscheidende Ursache von Globalisierungs- und Europäisierungsmüdigkeit ist, dass viele Bürger*innen zu wenig Wissen, um den Komplexitäten der internationalen Politik selbstbewusst gegenüberzutreten zu können. Demokratie braucht befähigte Bürger*innen, im nationalen wie internationalen Kontext. Eine europäisierte politische Bildung ist ein Schlüsselinstrument zur Befähigung der Bürger*innen und zur Stärkung der Demokratie in der EU.

Das vorliegende Projekt ist ein Element zur Erreichung des übergreifenden Ziels die Bürger*innen zur Teilnahme an den demokratischen Partizipationsmöglichkeiten der EU zu befähigen, um so das Vertrauen in transnationale Politik zu steigern und den Nationalismus einzudämmen. Um den Auftrag der Bürgerbefähigung erfüllen zu können, muss die politische Bildung in angemessener Weise auf die Vermittlung europapolitischer Inhalte ausgerichtet werden.

Im Zusammenhang mit nationalen politischen Themen werden die Fachkräfte der politischen Bildung durch stetige Weiterbildungen gut auf dem Laufenden gehalten. Eine solide und kontinuierliche fachliche Zusammenarbeit muss auch für die europapolitische Bildung aufgebaut werden. Nicht nur bedarf es der stetigen Aktualisierung von Fachwissen zur EU. Die Fachkräfte benötigen auch Räume des Austauschs mit europäischen Kolleg*innen und Begegnungen mit den EU-Institutionen. Nur so können eigene transnationale-politische Erfahrungen gemacht und Positionierungen zu Kernfragen

gebildet werden. Um diese Ziele erreichen zu können, sind regelmäßige gemischtnationale Fortbildungen sowie eine wesentlich stärkere europäische Vernetzung der politischen Bildung erforderlich. Die Zusammenarbeit von Trägern der politischen Bildung mit Partnereinrichtungen aus ganz Europa muss zum Standard guter Praxis werden.

Kernaktivität dieses Mobilitätsprojektes ist die Planung und Durchführung einer gemischtnationalen, strukturierten Fortbildung für Fachkräfte der Erwachsenenbildung. Der Fortbildungskurs wird den Titel: „Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019: Aufgaben für die politische Bildung“ tragen. Thema wird die politische Situation nach den Wahlen und die Frage sein welche Aufgaben für die Stärkung von Partizipation und Demokratie in der EU sich hieraus für die politische Bildung ergeben. Der größte Teil der Fortbildung wird sich mit Fragen der Didaktik der europapolitischen Bildung beschäftigen. Der Kurs vor allem die Frage behandeln welche Methoden und Bildungsformate zur Erreichung des Ziels der Befähigung der Bürger*innen am geeignetsten sind. Die Fortbildung wird vom 3.-4. Dezember 2019 in Brüssel stattfinden. Es werden 40 Teilnehmer*innen erwartet.

Das vorliegende Projekt wird mit dem Ziel durchgeführt die im Dezember 2018 begonnene Durchführung von Seminaren für Fachkräfte fortzusetzen. Die Etablierung von jährlich stattfindenden Seminaren ist ein Kernelement zur Stärkung der kontinuierlichen fachlichen Zusammenarbeit, die mit dem Ziel verfolgt wird die Expertise unserer Fachkräfte in Fragen der EU und der europapolitischen Bildung auszubauen und laufend zu Aktualisieren.

Verbessertes Fachwissen, ein gestärktes europäisches Bewusstsein und verbesserte europäische Partnerschaften werden die Mitarbeitenden unserer Einrichtungen in ihren Rollen als Multiplikator*innen für Partizipation und Demokratie in Europa stärken. Unsere Einrichtungen werden die so gewonnene Expertise nutzen ihre Angebote zu europapolitischen Themen qualitativ zu verbessern und quantitativ auszubauen. Bereits nach dem Erasmus+ geförderten Seminars für Jugendarbeiter vom Dezember 2018 ist eine stärkere Europäisierung des Bildungsangebotes wahrnehmbar. Diese Entwicklung gilt es zu verstetigen. Sollte diese gelingen kann dies zu einem Anstieg des Vertrauens der Bürger*innen in die EU, mehr Offenheit gegenüber transnationalen Entwicklungen und mehr Bereitschaft zur Teilnahme an den europäischen demokratischen Willensbildungsprozessen beitragen.

Themencluster: Professionalisierung des Bildungspersonals
--

Titel: THRIVE III - Innovative staff training for high quality Roma education in the fields of literacy, validation of skills and entrepreneurship

Themenfelder: Recognition (non-formal and informal learning/credits)
Entrepreneurial learning - entrepreneurship education
Key Competences (incl. mathematics and literacy) - basic skills

Vertragsnehmer: JUGENDSTIL EV

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005930

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Geschätzte 73 Mio. erwachsene Europäer gelten - der UNESCO zufolge - als funktionale Analphabeten. In DE betrifft dies 7,5 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter. Experten zufolge beträgt der Anteil der funktionalen Analphabeten bei erwachsenen Roma zwischen 40 und 60 %. Aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass dieser Anteil, insbesondere in Roma Communities im ländlichen Raum, sogar bei 80 % liegen kann. Besonders betroffen sind Frauen.

Ein großes Hindernis für den Zugang von Roma zu Bildung und Beschäftigung ist der fehlende Nachweis ihrer informell und nicht-formal erworbenen Kompetenzen. Außer in Südosteuropa findet Kompetenzbilanz (KOB) in unterschiedlichster Form in fast allen EU-Ländern Anwendung. Bis 2014 gab es aber keine Kompetenzbilanz speziell für Roma.

EU-weit sind ca. 15,1 % aller Erwerbstätigen Selbstständige. In DE sind es ca. 10,5 %. Obwohl die Bereitschaft zur Existenzgründung besteht, ist der Anteil der Roma an den Selbstständigen jedoch so gering, dass er statistisch nicht erfasst wird. Schätzungen von Experten zufolge liegt er unter 1 %.

Im Rahmen der Strategischen Partnerschaften "RomABC goes Europe!", „RomABC – the next dimension“, "ROMINKO" und "A new ENTRance" wurde diesen Bedarfen Rechnung getragen und u.a. folgende Curricula, Lehr- und Lernmaterialien sowie Qualitätsstandards mit europäischem Mehrwert erarbeitet, den spezifischen Bedürfnissen der Zielgruppe sowie den Bedingungen der jeweiligen Bildungs- und Arbeitsmärkte angepasst und mit Erfolg in der Praxis getestet:

- Curriculum zur Verbesserung des Literalitätsgrades erwachsener Roma
- Methoden und Verfahren der KOB für Roma nach dem französischen Modell
- Curriculum zur Durchführung von Existenzgründungskursen für Roma.

Die nachhaltige Nutzung dieser Innovationen soll auch in Deutschland dazu führen,

- die Zahl der funktionalen Analphabeten unter erwachsenen Roma zu reduzieren
- ihre berufliche Orientierung und Berufswegeplanung zu verbessern

- ihre Beschäftigungsfähigkeit zu steigern
- ihre Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu fördern
- ihren Anteil an der Erwachsenenbildung zu erhöhen
- ihre gesellschaftliche Integration zu verbessern.

Hierfür bedarf es zunächst entsprechend aufgestellter Einrichtungen/Organisationen, aber auch sensibilisierter und ausgebildeter Erwachsenenbildner. Dies soll durch die Teilnahme von 26 Erwachsenenbildnern (Projektkoordinatoren, Trainer, Sozialarbeiter, Mediatoren, Kompetenzberater) an den Trainingskursen

„Alphabetisierung von Roma“

„Kompetenzbilanz für Roma“

„Existenzgründung durch Roma“

in Ungarn sichergestellt werden.

Die während des Projektes erworbenen Kompetenzen und gesammelten Erfahrungen werden die Erwachsenenbildner zunächst innerhalb ihrer Einrichtung multiplizieren und dann als Trainer bzw. Mediatoren bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Alphabetisierungskursen, Kompetenzbilanzen und Existenzgründungskuren für Roma nutzen. Dadurch wird die Kapazität, Attraktivität und europäische Ausrichtung der Konsortialpartner gefördert, was ein weiteres Ziel des Projektes ist.

Themencluster: Professionalisierung des Bildungspersonals
--

Titel: From integration to inclusion - Rethinking education for and with immigrants

Themenfelder: Integration of refugees
Access for disadvantaged
Migrants' issues

Vertragsnehmer: VOLKSHOCHSCHULVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG EV

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005977

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Volkshochschulen (vhs) have been a meeting place for people from many different countries and cultures for many decades. In Germany, they are the most important providers of German as a foreign language and other language classes. In the course of the recent waves of immigration by refugees and skilled professionals, the Volkshochschulen and the vhs association Baden-Württemberg have managed to develop a high-quality education and service offer for immigrants and to strengthen the welcome culture of vhsn. However, the Volkshochschulen - like the immigrants themselves - are now facing new challenges. Although many immigrants have been able to learn German at a good level and gain first access to the labour market, many of them are still a long way from full inclusion. Latest studies show, that in Baden-Württemberg - similar to the rest of Europe - only 9% of the refugees that arrived since 2015 work full-time, 37% are in some sort of employed but many of them only in part time jobs, in vocational training or internships. (see Potenziale und Hemmnisse der Integration von Geflüchteten in den baden-württembergischen Arbeitsmarkt. GesellschaftsReport BW. Ausgabe 4 - 2018.) Generally, employment can often be found in low-qualified jobs or in areas below the qualification level of the individual.

The Volkshochschulen and its European partner adult education centers see themselves as responsible for supporting better integration with adult education offers. The present mobility project "From integration to inclusion" shall be used to rethink the educational "offers" of the Volkshochschulen for immigrants and to transform them from the classical language and vocational course and training structure to a wider and holistic educational concept. The goal is to combine different fields of education, to design offers close to the current life situation and demands of the participants, to focus on motivation and empowerment and to strengthen self-driven learning among the participants. In certain areas, radical innovation of educational approaches are envisaged.

The mobility project "From integration to inclusion" is designed alongside former, current and upcoming European innovation projects in the field of integration. European mobilities shall be used to spread outputs and results of these projects among adult educators and enable them to better foster integration of migrants, to enable them to use new tools and concepts for teaching and

guidance in order to achieve better quality of services and to establish - in the long run - new ways of teaching as well as innovative forms of education inspired by the European exchange. This includes adaptations on the structural level of education management as a precondition for change.

International mobilities will also contribute to the intercultural opening of the schools as participants gain own international experience.

The long-term goal of the Volkshochschulen in Baden-Württemberg is to make - through higher quality adult education and guidance services - integration efforts more effective in the end. The services of the adult education schools shall be used to achieve full inclusion with view to society in general and work in particular and to decrease disparities between migrants and the native-born local population.

In the course of the project, about 80 learning mobilities are envisaged for employees of the vhs association, the Volkshochschulen and other adult education institutions that are embedded in integration strategies in Baden-Württemberg. The trainings are mostly tailor-made to meet the needs of the international partners that have commonly developed this project as described above. The project includes mobilities for management staff, mobilities for staff from the language sector, in particular from the field of "German as a foreign language", mobilities for guidance counselors, mobilities for employees from all vhs areas and mobilities for representatives from the system level.

Because almost all vhsn in Baden-Württemberg are involved in integration issues widespread effects of mobilities can be expected, both in the institutions involved and beyond. It is to be expected that on the basis of the acquired knowledge, educational concepts and teaching / learning settings will be transferred according to the European model, and program-makers will implement corresponding educational formats. Participating instructors and educational advisers can apply what they have learned directly, either within the context of the new settings or if generally available technical infrastructure is adequate. Since the project involves different educational institutions, support institutions and multipliers, the project approach guarantees the dissemination of project results beyond individual institutions.

Themencluster:	Qualifizierung des (ehrenamtlichen) Bildungspersonals
-----------------------	--

Titel:	Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts II
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning Teaching and learning of foreign languages
Vertragsnehmer:	GLS Sprachenzentrum
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005940
Projektlaufzeit:	22 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

GLS ist eine private Sprachschule in Berlin, die seit mehr als 35 Jahren Bildung für Teilnehmende aus dem In- und Ausland anbietet: Neben Kursen für Deutsch als Fremdsprache haben wir auch Fremdsprachenkurse oder Sprachtraining für Firmen im Programm. Teilnehmende können über GLS eine Sprachreise, einen Schulaufenthalt oder ein Praktikum im In- oder Ausland absolvieren. Zudem unterstützen wir bei der Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland und bieten auch Blended Learning und Onlinekurse über Skype an. GLS ist anerkanntes Prüfungszentrum für verschiedene Sprachzertifikate und ein von International House zertifiziertes Zentrum für Teacher Training Kurse. Wir fördern interkulturelle Begegnungen vielfältigster Art und bieten dafür einen passenden Rahmen.

GLS verfügt über breite Kenntnisse im Bereich Fortbildung von Lehrenden/ Mitarbeitenden und interkulturellem Lernen. Wir wissen um die Bedürfnisse unserer internationalen TeilnehmerInnen aus allen Teilen der Welt und sind uns gleichzeitig unseres eigenen kulturellen Hintergrunds bewusst. Die Zusammensetzung unserer Kurse wird immer heterogener und wir stehen vor der Herausforderung der Diversität unserer Kurse gerecht zu werden, dabei moderne Methodik anzubieten und vorhandene Kompetenzen auszubauen. Im Jahr 2018 haben wir mit dem ersten ERASMUS+ Projekt- „Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts“ begonnen und im Verlauf des Projekts gemerkt, dass wir einen viel höheren Bedarf für Mobilität haben, als die 12 erstmalig beantragten. Daher beantragen wir dieses Jahr im Rahmen des ERASMUS+ Projekts" Interkulturelle Sensibilisierung & Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts II" 55 Mobilitäten, um Lehrenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, sich in Sprach- und Methodikkursen in mehr als 10 verschiedenen europäischen Ländern weiterbilden zu können. Diese Mobilitäten richten sich an erfahrene und neue KollegInnen aus der Kurs- und Programmkonzeption. Während die Neuen noch mehr Fortbildung benötigen und GLS diese auch langfristig an sich binden möchte, soll die Mobilität den erfahrenen Lehrenden/ Mitarbeitenden einen Perspektivwechsel und Motivationsschub ermöglichen. Alle Teilnehmenden werden vom ERASMUS+ Team von GLS auf

Grundlage eines selbst entwickelten Bewerbungsverfahrens ausgewählt und während der gesamten Programmdauer betreut - dies beinhaltet auch die ausführliche Nachbereitung.

In diesem Rahmen können die Lehrenden und Mitarbeitenden an einwöchigen Fortbildungskursen im europäischen Ausland teilnehmen, hierbei geht es sowohl um Sprachkurse als auch um Kurse zur interkulturellen Diversität und kulturellen Kooperation, denn neben der fremdsprachlichen und fachlichen Weiterbildung soll auch die interkulturelle Sensibilität gefördert werden. Zudem wird auch ein Perspektivwechsel erreicht, indem man den Kurs aus der Sicht eines Teilnehmenden erlebt. Neue spannende Lehransätze und Methodik sollen erfahren und andere Bildungssysteme kennengelernt werden.

Bei allen Teilnehmenden soll das die allgemeinen Fremdsprachenkenntnisse verbessern, außerdem geht es darum, sich durch den Perspektivwechsel besser in die Bedürfnisse unserer Kursteilnehmenden einfühlen zu können und ihre möglichen Probleme rascher zu erkennen und zu lösen oder zumindest Unterstützung anzubieten. Dieses Einfühlungsvermögen hilft dann nicht nur den einzelnen Lehrenden/ Mitarbeitenden im täglichen Kontakt mit den Teilnehmenden, sondern längerfristig auch GLS als Schule bei der Bewältigung der interkulturellen Herausforderungen. Außerdem erweitert das Kennenlernen anderer methodischer Ansätze das Wahrnehmen des eigenen Unterrichts, um unsere Kurse zu überarbeiten und neue Kurskonzepte zu definieren. Aus Sicht der MitarbeiterInnen hilft der Blick auf andere Bildungssysteme dabei, die eigenen Arbeitsabläufe zu verbessern und neue Ansätze in die Kurskonzeption und- organisation einfließen zu lassen.

Durch die ausführlichen Berichte, in denen die Lernerfolge dargelegt sind, werden wir nach Durchführung der Kurse bei unseren Lehrenden/ Mitarbeitenden verfolgen, ob die gewünschten Ergebnisse erreicht wurden. Neugewonnene Kenntnisse durch Online- Fotoreportagen, Referate bei GLS Teamsitzungen oder Durchführung von Fortbildungen mit den anderen KollegInnen geteilt.

Auf lange Sicht erhoffen wir uns durch das ERASMUS+ Programm eine generelle Verbesserung und Erweiterung unseres Kursangebotes durch die Implementierung anderer Konzepte. Weiterhin soll auch das generelle Fortbildungsangebot bei GLS erweitert werden. Unser Ziel ist es, Lehrende und Mitarbeitende kontinuierlich so gut wie möglich bei GLS und im Ausland zu schulen, um im internationalen Berlin und weltweit mehr Teilnehmende für unsere Kurse zu gewinnen, und natürlich konkurrenzfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht uns das Programm, Kontakte in Europa zu pflegen und auszubauen und damit die europäische Idee zu leben und weiterzutragen.

Themencluster: Chancengleichheit

Titel: InDivhs

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Inclusion - equity
Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.n Schleswig-Holsteins e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005640

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt InDivhs wird vom Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. beantragt, um die Volkshochschulen in Schleswig-Holstein dabei zu unterstützen, den Prozess der Implementierung von Diversity-Management Methoden in den Einrichtungen besser umzusetzen und ihre Kompetenzen im Umgang mit der Diversität der Volkshochschulbesucher zu schärfen.

Das Projekt soll die Einrichtungen dabei unterstützen, international ausgerichtete Strategien zu entwickeln, Fortbildungen in anderen europäischen Erwachsenenbildungseinrichtungen zu besuchen und aus unterschiedlichen Perspektiven einen kompetenten Umgang mit der Diversität von Volkshochschulbesuchern einerseits und Kolleginnen und Kolleginnen andererseits zu lernen. Die europäische Perspektive unterstützt die Einrichtungen dabei, der Diversität der Teilnehmenden Rechnung zu tragen und innovative Programmangebote für die Volkshochschulen zu entwickeln.

Denn die Zielgruppe der Volkshochschulen wird immer diverser und internationaler, nicht zuletzt durch den großen Zustrom an Geflüchteten seit dem Jahr 2015. Die Mitarbeitenden der Volkshochschulen müssen sich daher im offenen Umgang mit der Vielfalt von Kulturen, Sprachen, Werten, Arbeitsweisen und Weltanschauungen weiterbilden. Das Programm der Einrichtungen soll der Diversität der Teilnehmenden Rechnung tragen, ein angemessener Zugang aller gesellschaftlichen Gruppen zur Weiterbildung soll erhalten bleiben.

Es werden 60 Mobilitäten für das Projekt beantragt. Die Teilnehmenden sind Leitungen von Volkshochschulen, Programmbereichsleitende der Einrichtungen, ihre freiberuflichen Lehrkräfte, die Verwaltungsmitarbeitenden sowie das Bildungspersonal der Geschäftsstelle. Sie werden Kurse oder Hospitationen im europäischen Ausland besuchen.

Die Leitungen und Programmbereichsleitenden aus den Volkshochschulen sowie die Fachbereichsleitungen des Landesverbandes konzipieren und koordinieren das Lernangebot, begleiten und beraten Teilnehmende und Kursleitende fachlich und pädagogisch. Sie haben in der Regel ein Hochschulstudium im pädagogischen bzw. sozialwissenschaftlichen Bereich und/oder einer ihrem Programmbereich entsprechende Qualifizierung abgeschlossen.

Die Mitarbeitenden in der Verwaltung der Volkshochschulen und in der Verwaltung der Geschäftsstelle des Landesverbandes haben Qualifizierungen als Verwaltungskraft und kümmern sich um die Teilnehmerverwaltung, organisatorische Beratung von Teilnehmenden und Kursbuchungen.

Die Lehrkräfte an den Volkshochschulen sind zum größten Teil freiberuflich tätig. Ihre Qualifikationen und Kompetenzen sind vielfältig, sie verfügen über (erwachsen-) pädagogische Grundqualifikation, über einen Hochschulabschluss, eine Berufsausbildung oder andere Qualifikation, die sie für den Unterricht im jeweiligen Fachbereich befähigt.

Die Mitarbeitenden der Einrichtungen und des Landesverbandes bauen durch Fortbildungen im europäischen Ausland ihre Kompetenzen aus,

Alle Teilnehmenden am Projekt InDivhs wählen die Art ihrer Weiterbildung individuell aus. Aktivitäten sind strukturierte Kurse, Hospitationen oder der Besuch von Konferenzen. Verbindliche Absprachen zwischen den Teilnehmenden, den partizipierenden Volkshochschulen und den Projektverantwortlichen im Landesverband sowie der Abschluss einer Lernvereinbarung stellen sicher, dass die Aktivitäten sowohl dem Projektziel dienen als auch die persönlichen Weiterqualifizierung der Teilnehmenden unterstützen und dass die Lernergebnisse und Erfahrungen auf geeigneten Wegen für Kolleg/innen und für die Einrichtung nutzbar gemacht werden.

Die Erfahrungen und Lernergebnisse des Projekt InDivhs werden dazu dienen, neue, innovative Kurskonzepte zu entwickeln, allen gesellschaftlichen Gruppen einen angemessenen Zugang zum lebenslangen Lernen zu ermöglichen und die Einrichtungen durch Diversity-Management-Methoden von der Diversität ihrer beschäftigten profitieren zu lassen und so die Zielgruppen zu spiegeln.

Nach dem Projekt Europ@vhs#digital ist das beantragte Projekt InDivhs ein weiterer Baustein, die gesellschaftliche Entwicklung in den Kommunen zu begleiten und europäisch zu denken.

Begleitende Maßnahmen des Landesverbandes und der partizipierenden Volkshochschulen bereiten die Teilnehmenden auf ihren Aufenthalt vor und unterstützen sie mit geeigneten Instrumenten wie Beratungsgesprächen, Lernvereinbarungen, Informations- und Austauschveranstaltungen bei der Dokumentation und Auswertung ihrer Weiterbildung.

Projektbezogene Aktivitäten des Landesverbandes stellen sicher, dass die Lernergebnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden für die Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartner zugänglich und langfristig nutzbar gemacht werden, beispielsweise durch Informations- und Fortbildungsveranstaltungen oder die Veröffentlichung der Lernergebnisse in einem Blog.

Der Landesverband informiert fortlaufend auf Konferenzen, Gremiensitzungen und Arbeitskreistreffen über die Lernergebnisse aus dem Projekt InDivhs.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Ehrenamt neu denken: Europäische Ideen zur Zukunft des Ehrenamts
Themenfelder:	Civic engagement / responsible citizenship New innovative curricula/educational methods/development of training courses Quality Improvement Institutions and/or methods (incl. school development)
Vertragsnehmer:	Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005954
Projektlaufzeit:	18 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Ehrenamt neu denken: Europäische Ideen zur Zukunft des Ehrenamts

Im Zeitraum Juli 2019 bis Ende 2020 werden 29 Mitarbeitende des Hauses kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers aus den Arbeitsfeldern Ehrenamt/Organisationsentwicklung, Gemeinwesendiakonie, Fundraising und Bücherei-/Medienarbeit im Rahmen eines Mobilitätsprojekts verwandte Einrichtungen in den Niederlanden, Dänemark und Irland besuchen. Dort werden sie Modelle und Konzepte kennenlernen, die Ihnen helfen, ihre eigene Arbeit im zivilen Sektor zu überdenken, im Dialog weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen. Insbesondere die Bereiche Bildung, Gewinnung und Motivation von Ehrenamtlichen werden beleuchtet. Über diese so zu erreichende Kompetenzsteigerung hinaus wird das Projekt den Zusammenhalt im Team stärken wie auch die individuelle Persönlichkeitsentwicklung fördern. Das Mobilitätsprojekt wird methodisch dokumentiert und evaluiert. Die Lernergebnisse fließen in die zukünftigen Bildungsprogramme für Ehrenamtliche des Fachbereiches und die strategische Entwicklung des Hauses kirchlicher Dienste ein und werden medial innerhalb der Landeskirche Hannovers systemisch verbreitet.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Qualifizierungsinitiative von Volkshochschulen der Metropolregion München**

Themenfelder: Teaching and learning of foreign languages
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Quality Assurance

Vertragsnehmer: vhs im Norden des Landkreises München e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005575

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Volkshochschulen sind Bildungseinrichtungen, die alle relevanten Bildungsbereiche abdecken: Politische und historische Bildung, kulturelle Bildung, kreative Förderung, Fremdsprachen, IT-Bildung, präventive Gesundheitsbildung. Sie müssen in all diesen Bereichen permanent kompetente Dozentinnen und Dozenten für ihr Angebot ansprechen und gewinnen, um attraktiv zu bleiben. Und Sie müssen mit diesem Angebot ihre Teilnehmenden erreichen, eine Klientel, die ausgesprochen heterogen ist (Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, integrationsbedürftige Menschen etc.). Unsere Kernaufgabe ist: Jeder Erwachsene soll die Möglichkeit haben, lebenslang qualitativ gut und kostengünstig lernen zu können. Eine Voraussetzung dafür ist, dass wir weit besser als bisher auch eine internationalere Klientel ansprechen können. Das geht nur mit einer Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkompetenz auf allen Ebenen (Leitung, pädagogische Planer und Verwaltung, aber auch DozentInnen) der Institution.

Die Qualifizierungsinitiative in diesem Projekt ist entsprechend komplex angelegt und berücksichtigt die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der beteiligten Partner.

Einerseits werden zentrale Bedarfe aus institutioneller Sicht ausgewählt: Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache Englisch, Verbesserung der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation für Mitarbeiter/-innen und Lehrkräfte, und Verbesserung der methodischen und didaktischen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht für Lehrkräfte aus dem Fachbereich Englisch. Das sind nach wie vor äußerst wichtige Schlüsselkompetenzen für das Personal an Volkshochschulen und verdienen eine besondere Gewichtung. Diesen Aspekt verfolgen insbesondere die beteiligten Partner ohne Vorerfahrungen mit Erasmus+.

Auf der anderen Seite soll mit Hilfe des Projekts "Qualifizierungsinitiative" eine weite Öffnung der Qualifizierungsfeldes erprobt werden, in denen internationale Erfahrungen gesammelt werden können. Die Erprobung betrifft insbesondere die beteiligten Partner mit Projektvorerfahrung. Der Kreis der Lehrkräfte an Volkshochschulen, die von Erasmus+ profitieren konnten, war bisher begrenzt auf den Fachbereich Englisch und Deutsch als Fremdsprache. Vor dem Hintergrund der

Herausforderungen von Volkshochschulen heute müssen sich aber alle Bildungsbereiche beständig weiter entwickeln und professionalisieren. Wir möchten deshalb gerne eine Qualitätsoffensive einleiten, die alle unsere DozentInnen aus allen Bereichen zu Fortbildungen im europäischen Ausland motiviert, um neue Inspirationen und kreativen Input für unser Bildungsprogramm zu erhalten. Die ständige Verbesserung der Qualität der Unterrichtskonzepte und der Kompetenzen der Unterrichtenden ist ein Schlüsselfaktor für den zukünftigen Erfolg unserer Einrichtungen. Wir möchten unsere Mitarbeiter/-innen und Lehrkräfte dazu auffordern, sich überall in Europa mit innovativen Ansätzen zu befassen und Fortbildungen zu besuchen, von denen wir als gemeinnütziger Bildungsanbieter profitieren können. Für den vom Umfang her kleineren Bereich der Mobilitäten möchten wir zusammen mit unseren Unterrichtenden entsprechende Fortbildungsangebote identifizieren, bewerten und auswählen.

Damit ergeben sich zwei unterschiedliche und doch zusammenhängende Ausrichtungen des Projekts:

1. Wir setzen pragmatisch an einem unmittelbar dringlichen aktuellen institutionellen Bedarf an: Die dringlich notwendige Verbesserung bei der Beherrschung der englischen Sprache von Mitarbeitenden und Lehrenden und die Verbesserung des Englisch-Unterrichts an unseren Einrichtungen. Ebenso gehört dazu die stärkere Sensibilisierung für interkulturelle Zusammenhänge, bspw. durch intercultural-awareness-trainings.
2. Eine erweiterte Qualifizierungsinitiative über alle Fachbereiche unseres Angebots hinweg, die durch den europäischen Austausch auf die Verbesserung der Kompetenzen und Kenntnisse unserer Mitarbeiter/-innen und Dozent/-innen zielt. Es sind Maßnahmen, die unsere Mitarbeitenden zu einem länderübergreifenden Blick auf die Entwicklungen in ihrem Fachgebiet einladen und dort konkret weiter qualifizieren, die aber im Ergebnis auch die Bindung der Lehrkräfte an die vhs und entscheidend unsere Leistungsfähigkeit als Bildungseinrichtungen verbessern helfen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Zivilbürgerschaftliches Engagement durch Gemeinwohl-Ökonomie
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses Civic engagement / responsible citizenship Social entrepreneurship / social innovation
Vertragsnehmer:	Akademie für Gemeinwohl-Ökonomie
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-006001
Projektlaufzeit:	13 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Für die Gemeinwohl-Akademie ist die Erlangung neuer & wirksamer Lehrmethoden, neuer Formen der Wissensvermittlung als auch interaktiver ungewöhnlicher Formen der Aktivierung von BürgerInnen zu Engagement und damit die Gewinnung neuer Perspektiven bedeutend, um zu Aufklärung über soziale Formen des Wirtschaftens mit der Gemeinwohl-Ökonomie an ein Nichtfachpublikum, um einen Beitrag zum sozialen Frieden, zum zivilbürgerschaftlichen Dialog zu leisten und Vielfalt und Attraktivität von gesellschaftlichem Engagement zu leisten. Mit dem Projekt "Zivilbürgerschaftliches Engagement durch Gemeinwohl-Ökonomie" möchten wir dem Bildungspersonal Akademie für Gemeinwohl-Ökonomie (30 TN +12 TN) grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten ermöglichen. Dabei stehen sowohl die Vermittlung neuer geeigneter Bildungsmethoden, nachhaltige Maßnahmen der Teilnehmenden-Ansprache, pädagogisches Fachwissen als auch der interkulturelle Erfahrungsaustausch im Fokus. Ziel der Fortbildungen ist es, die fachlichen Kompetenzen unserer ReferentInnen zu erweitern, indem mittels der Fortbildungen konkrete, partizipative & empowernde Lehrmethoden erlernt werden. Ziel ist es, die durch die Fortbildungen gewonnenen Kompetenzen, Kenntnisse, Fertigkeiten in einem zu entwickelnden Akademieprogramm der Gemeinwohl-Ökonomie für einzubringen.

Die Fortbildungen wenden sich an unsere ReferentInnen, welche sich mit der Gestaltung von Bildungsangeboten in der Erwachsenenbildung beschäftigen, die sich außerhalb von berufsfachspezifischen Bildung mit der Gestaltung von sozialen Beziehungen in Gesellschaft, in Organisationen, Sozialunternehmen oder NGOs oder in Freiwilligendiensten beschäftigen.

Sie sollen die Kompetenzen unserer BildnerInnen vertiefen, Anregungen geben, neue Wege in Bildung zu gehen, Menschen für Europäische Werte zu interessieren und internationale Entwicklungen kennen und diese in Lernangebote in das Programm der GWÖ-Akademie integrieren.

1. Strukturierte Fortbildung zu "Gemeinwohl & ich – Gesellschaft mitgestalten"

Die Fortbildung soll ReferentInnen Methoden vermitteln, wie der Gemeinwohl-Selbsttest und die Gemeinwohl-Matrix als zentrale Instrumente der GWÖ genutzt werden können, um Personen zu einer Orientierung in der Gesellschaft, im politischen Leben zu unterstützen

2. Gemeinwohl-Ökonomie für NichtökonomInnen & Ottonormalverbraucher

Die Fortbildung soll den ReferentInnen niedrigschwellige Methoden & Möglichkeiten aufzeigen, wie komplexe wirtschaftliche & politische Zusammenhänge einfach, interessant und aktivierend für eine heterogene Zielgruppe dargestellt & vermittelt werden können.

3. Kreislaufwirtschaft und Du – ökologische Nachhaltigkeit leben & keinen Ct. dazu bezahlen

Die Fortbildung soll ReferentInnen in die Lage versetzen, mittels Fragestellungen aus der Gemeinwohl-Matrix als auch dem Gemeinwohl-Selbsttest, Impulse zu setzen, ökologisch nachhaltiges Verhalten durch einfache Impulse und Praxisbeispiele zu initiieren.

Zu den jeweiligen grenzüberschreitenden Fortbildungen werden je 2 ReferentInnen in den jeweiligen Partnerorganisationen hospitieren, offene Fragen und Probleme beantworten, Wissen und Kompetenzen vertiefen und gerade beim Beobachten der KollegInnen ihr Wissen vertiefen. Die grenzüberschreitenden Aufenthalte zu Unterrichtszwecke dienen dazu, unser Ausbildungsprogramm vorzustellen, um die Partnerorganisation von unserer Arbeit zu begeistern und sie zu einem Gegenbesuch bei der Akademie für Gemeinwohl-Ökonomie in Berlin einzuladen. Zeitgleich sollen diese Aufenthalte, eigene Praxiserfahrungen im Ausland vertiefen und internationale Bildungsarbeit wie auch die Kooperation ausbauen.

Alle grenzüberschreitenden strukturieren Fortbildungen weisen integrativ einen Praxisanteil aufweisen, um so erworbene Kenntnisse gleich mit internationaler Zielgruppe auszuprobieren und den interkulturellen Austausch mit KollegInnen zu stärken.

Die begleitenden grenzüberschreitenden Hospitationen finden nach den jeweiligen Fortbildungen statt und sollen den Wissenstransfer nachhaltig flankieren und sichern sowie den Kontakt zur den Partnerorganisationen vertiefen. Die abschließenden Aufenthalte zu Lehrzwecken dienen der Überprüfung von Lernergebnissen und der Vorbereitung weiterer internationaler grenzüberschreitender Aktivitäten mit den bekannten und neuen Partnerorganisationen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Europa: gemeinsam erleben - gemeinsam gestalten

Themenfelder: Creativity and culture
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: WESTFALISCHES FORUM FÜR KULTUR UND BILDUNG EV

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005411

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Europa: gemeinsam erleben - gemeinsam gestalten

Bildung erfordert zunehmend transnationale Kooperationen, denn die Freizügigkeit für Studienleistungen in der EU ist schon lange eine Selbstverständlichkeit, aber Formen der Erwachsenenbildung werden häufig noch isoliert und getrennt betrachtet. Das Westfälische Forum für Kultur und Bildung e.V. setzt sich seit seiner Gründung (2003) dafür ein, dass Lehrangebote - Seminare, Kurse, Fortbildungsmodule - grenzüberschreitend und europäische ausgerichtet sind. Deshalb gehört es zu einem der Ziele des Vereins, in möglichst vielen Veranstaltungen auch Referenten aus europäischen Partnereinrichtungen einzusetzen, um dem Anspruch gerecht zu werden, transnationale Impulse aufzunehmen. Der Verein hat in den Vorjahren kontinuierlich das Netzwerk von Partnern in der EU erweitert und arbeitet immer wieder mit einigen von ihnen in längerfristigen Projekten zusammen. Aber es ist auch wichtig, die Methoden und Materialien, die die Partner einsetzen kennenzulernen und auszuprobieren. Deshalb sind wir bestrebt, möglichst vielen unserer - ehrenamtlichen - Mitarbeiter die Möglichkeit zu eröffnen für eine kurze Phase in den Partnereinrichtungen zu hospitieren. Es sind immer nur einige, wenige Tage, da die meisten der Dozenten im Hauptamt in einer Universität, einem Kolleg, einer Fort- und Weiterbildungseinrichtung oder einer Erwachsenenbildungseinrichtung tätig sind, weshalb sie einen längeren Hospitationsaufenthalt nicht organisieren können, aber auch die konzentrierten, gebündelten Impulse bei einem kurzen Partnerbesuch sind hilfreich für ein Update. Die Kollegen nehmen auch im Gegenzug an Veranstaltungen teil, die in unserer Einrichtung angeboten werden und können so die hier verwendeten Methoden und Materialien kennenlernen. Auf diese Weise kommt es zu einem aktiven und dynamischen Austausch, der die Professionalität erhöht, die Kompetenzen erweitert und die Arbeitszufriedenheit steigert. Insgesamt sind 25 Hospitationen in einem Zeitraum von zwei Jahren bei sieben Partnern geplant. Die langjährige Kooperation hat gezeigt, dass es häufig sinnvoll ist, wenn zwei Kollegen eine Hospitation gemeinsam durchführen, weil das Gespräch mit den Kollegen vor Ort dann breiter angelegt werden kann, denn so ist eine größere Expertise gegeben. Angestrebt sind 12 - 14 Mobilitäten im Laufe von 24 Monaten, so dass einige Partner zweimal besucht werden können, andere - mit denen auch Kontakt durch laufende Projekte besteht - nur einmal. Die Aktivitäten folgen immer einem strukturierten Programm, das drei Merkmale auf jeden

Fall enthält: Hospitation in Unterrichts- oder Seminarveranstaltungen, Gespräche mit Kollegen über Bildungsgänge, Qualifikationen und Bedarfe in den Einrichtungen, Sichtung von neuen Materialien oder methodisch-didaktischen Modulen, die in den Einrichtungen verwendet werden. Da, wo es möglich ist, finden auch Gespräche mit Lernenden statt, um einen Eindruck von der Lernbiographie der Studierenden zu erhalten. Darüber hinaus organisieren die Einrichtungen für die hospitierenden Kollegen kleinere kulturelle Veranstaltungen (Konzert, Lesung, Museumsbesuch). Und der soziale Kontakt wird gepflegt durch gemeinsame Abendessen, Spaziergänge oder -wo möglich - Ausflüge in die nähere Umgebung.

Es geht darum, systemische, persönliche und inhaltliche Eindrücke zu sammeln, diese mit den Verantwortlichen zu diskutieren und solche Module, die das Angebot des Westf. Forums bereichern können, zu adaptieren. Da Gegenbesuche regelmäßig stattfinden, kann die Übernahme von Beispielen guter Praxis auch immer überprüft und ggf. korrigiert werden. Wie schon im Titel des Projektes angegeben, geht es darum GEMEINSAM die Bildungsanstrengungen zu intensivieren und die Potentiale der Partner optimal zu nutzen. So können in allen Einrichtungen die Lehrenden ihre Professionalität steigern und die Lernenden können vom europäischen Austausch profitieren. Das steigert langfristig die Qualität des Angebotes in allen Einrichtungen und gleichzeitig wird durch die Kooperation zwischen den EU-Partner weiterer Austausch (Ausstellungen, Konzerte, Fortbildungen) möglich. In den vergangenen Jahren konnten die Lernenden in allen Einrichtungen ihrerseits durch Studienaufenthalte, durch die Unterstützung ihrer künstlerischen Arbeit und durch Perspektiven für Ausbildung und Studium Nutzen aus der transnationalen Kooperation ziehen (Konkrete Beispiele sind auf der Website des Vereins eingestellt: www.westfaelisches-forum.de. Das Projekt MOKKA, das gerade ausgesprochen erfolgreich abgeschlossen werden konnte, gibt einen Einblick in die Fördermöglichkeiten für die Lernenden.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung in der Erwachsenenbildung im ländlichen Raum
-----------------------	---

Titel:	Interkulturelle Kompetenz in der Erwachsenenbildung. Sensibilisierungstraining und Strategien für den Unterricht in multikulturellen Gruppen
Themenfelder:	Access for disadvantaged Integration of refugees Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
Vertragsnehmer:	CHANCENGLEICH in Europa e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005795
Projektlaufzeit:	24 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Ausbreitung antidemokratischer Einstellungen in der Mitte der europäischen Gesellschaften ist unbestritten. Debatten über Rechtspopulismus und rechtsradikale Bewegungen und Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus sind in ganz Europa verbreitet.

Der 11. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration "Teilhabe, Chancengleichheit und Rechtsentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland; Dez.2016" zeigt, dass wir noch lange nicht von gleichberechtigter Teilhabe in der Gesellschaft sprechen können. Diskriminierung und Alltagsrassismus sind in fast allen Bereichen der Gesellschaft an der Tagesordnung. Wie können wir dem entgegenwirken? Wie gehen wir mit der zunehmenden Vielfalt der Gesellschaft um? Wie können wir uns Kompetenzen aneignen, die uns befähigen Diskriminierung zu bekämpfen und konstruktiv mit Vielfalt umzugehen. Wie können wir eine Haltung gegen Ausgrenzung und rassistische Feindbilder entwickeln und unsere Werte wie Grund- und Menschenrechte wieder in Vordergrund treten lassen? Das sind die zentralen Fragen des Projektes.

Kompetenter Umgang mit Unterschieden und Vielfalt ist eine der zentralen Herausforderungen moderner Gesellschaften. Migration und Integration sind Alltagsthemen innerhalb Europas geworden. Der konstruktive Umgang mit Vielfalt in multikulturellen Lerngruppen will gelernt sein. Interkulturelle Handlungskompetenz ist eine Schlüsselkompetenz, die den sozialen Zusammenhalt fördert und die Potentiale aller im Blick hat.

Hauptthema des geplanten Projekts ist die Sensibilisierung des beteiligten Bildungspersonals für die Themen Migration, Rassismus, Diskriminierung, Kultur und Vielfalt. Darüber hinaus gehört auch die Entwicklung von Strategien zur Bewältigung der oben genannten Themen in verschiedenen Gruppen zu den Anliegen des Projekts.

Die ZIELE des Projektes sind u.a. folgende:

- Bewusstsein und Sensibilisierung des Bildungspersonals im Hinblick auf die Themen Stereotypen, Vorurteile, Diskriminierung und

- Inklusion und das Lernen des konstruktiven Umgangs mit diesen Themen im Unterricht.

- Entwicklung von Strategien für die eigene Bildungseinrichtung, die gezielt Kommunikationskompetenzen und interkulturelle Kompetenzen des Bildungspersonals fördert.
- Entwicklung und Vermittlung gut strukturierter und kreativer, interaktiver Unterrichtsmethoden, die in Kursen und Lerngruppen des Bildungspersonals eingesetzt werden können.

Die Ergebnisse des gesamten Programms spiegeln sich in der Sensibilisierung des Lehrpersonals wieder, das interkulturelle Kompetenz erworben hat. Es hat außerdem Unterrichtseinheiten und Material für ihren Unterrichtsalltag mit multikulturellen Gruppen entwickelt. Auch die Lernenden werden zu den obengenannten Themen sensibilisiert und ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen gefördert.

METHODEN: Das Trainingsprogramm ist eher praktisch als theoretisch orientiert. Es fordert die engagierte Teilnahme aller Lernenden. Die wesentlichen Methoden werden durch kooperatives Arbeiten, unterschiedliche Aktivitäten, Diskussionen und praktisches Training durchgeführt. Die Vorträge werden kurzgehalten und finden zwischen den Aktivitäten statt. Eine Hauptrolle spielt das „Learning by Doing“. Alle Teilnehmenden sollten in der Lage sein, einfache Aktivitäten/Aufgaben in englischer Sprache zu präsentieren.

Das Projekt ist für insgesamt maximal 27 Teilnehmenden vorgesehen. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt sind Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Der Nutzen des Projektes beinhaltet ein schärferes Bewusstsein der Teilnehmenden aber auch der Öffentlichkeit über die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit, des miteinander und voneinander Lernens und über die Möglichkeiten, die das europäische Bildungsprogramm ERASMUS+ bietet.

Wir erwarten eine stärkere Thematisierung der Teilnehmenden über die aktuelle Situation in Deutschland und in Europa im Hinblick auf Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung und eine verbesserte Handlungskompetenz im Hinblick auf den Umgang mit diesen Phänomenen im Unterricht. Darin sehen wir einen sehr wichtigen Beitrag als längerfristigen Nutzen des Projektes.

Themencluster: Chancengleichheit

Titel: Verbesserung der Sprachkompetenz zur Vermittlung sensibler Themen

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
International cooperation, international relations, development cooperation
Teaching and learning of foreign languages

Vertragsnehmer: Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005941

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt des PKC Freudental "Verbesserung der Sprachkompetenz zur Vermittlung sensibler Themen" fügt sich ein in die internationalen Aktivitäten unserer Institution, nämlich die Betreuung von ZeitzeugInnen der NS-Diktatur und ihrer NachfahrInnen sowie das Lernen aus der Vergangenheit für eine demokratische und tolerante Gestaltung der Zukunft, z.B. durch Studienreisen. Dabei spielt die englische Sprache eine wichtige Rolle und so sind die Projektziele zunächst die intensive Sprachförderung für den Leiter für Pädagogik & Kultur, der diese Vermittlungsaufgaben zuerst verantwortet sowie die damit zusammenhängende sprachliche Verbesserung in der Außendarstellung des PKC durch Führungen vor Ort, durch englischsprachige Schriften und eine englische Version der Homepage. Im Weiteren erwartet sich das PKC längerfristigen Nutzen durch verbesserte Kontakte zu ausländischen Institutionen und interessierten Einzelpersonen, durch vereinfachte Planung von Studienreisen und durch Aufarbeitung wichtiger internationaler Themen (Stichwort "Kindertransporte").

Teilnehmer ist Herr Michael Volz, der sich in verschiedenen Gesprächen mit dem Vorstand bereiterklärt hat, diese intensive Sprachfortbildung durchzuführen, um seine Ausdrucksfähigkeit und seine Verhandlungssicherheit zu erhöhen. Als ausgebildeter Lehrer, der in internationalen Austausch mit seiner Unterrichtssprache Französisch sehr erfahren ist, wird es ihm gut gelingen, seine Fähigkeiten und Erfahrungen auch für das eigene Lernen anzuwenden und auf lange Sicht für die internationalen Kontakte des PKC fruchtbar zu machen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Erweiterung individueller Kompetenzen

Themenfelder: Integration of refugees
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: Volkshochschule Olching e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005743

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Volkshochschulen bereichern seit langem die Bildungslandschaft Deutschlands. In den letzten Jahren sind sie unentbehrliche Partner des Staates bezüglich sozialer Inklusion und Alphabetisierung geworden. Sie tragen außerdem eine große Verantwortung bei dem Erfüllen ihres Bildungsauftrags zu Themen wie Cyberkompetenz, kritisches Denken und politische Bildung.

Der stetige Wandel der Gesellschaft und des Arbeitsmarkts verlangt vom Lehr- und Verwaltungspersonal einer Volkshochschule schnelles marktgerechtes Anpassen ihres Kursangebots und kontinuierliches Aktualisieren von Lehrkompetenzen. Verwaltung und Dozentenpool benötigen für die Bewältigung ihrer Aufgaben moderne Instrumente und aktuelle Fachkenntnisse sowie immer mehr sogenannte „Soft skills“. Das Projekt „Erweiterung persönlicher Kompetenzen“ (Developing Individual Performance - DIP) bietet Lehrkräften, Vorstand und Verwaltungspersonal die Möglichkeit, an ausgewählten Fortbildungen teilzunehmen, um wichtige Fähigkeiten zu entfalten wie „Emotionale Intelligenz“ und „Mindfulness“. Darüber hinaus werden IT- und Medienkompetenzen zentrale Themen von Weiterbildungen sein. Ziele sind Verwaltungs- und Lehrpersonal, für ihre Arbeit in multikulturellen und generationsübergreifenden Kursen moderne Werkzeuge in die Hand zu geben und für die Aktualisierung ihrer Kompetenzen zu sorgen. 28 besonders wissensgierige Teilnehmer werden das Fortbildungsangebot nutzen. Mehrere Anbieter decken den Bedarf an Fortbildungen ab. Geplant sind Workshops mit einer Dauer von sieben Tagen. Die von unseren Partnern angebotenen Aktivitäten entsprechen thematisch, inhaltlich und qualitativ unseren Erwartungen.

Unser Schwerpunkt liegt auf der Integration international ausgerichteter Lerninhalte als festen Bestandteil in unserem gesamten Lernangebot. Wir wollen unseren Mitarbeiter den Rücken stärken, wenn es darum geht, als selbstbewusste und weltoffene Europäer demokratische Werte zu vermitteln. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass Fortbildungen im Ausland für das Erreichen dieses besonderen Ziels ausgesprochen dienlich sind. Wir leisten damit einen respektablen Beitrag in punkto offener Willkommenskultur in unserer Stadt. Darüber hinaus geben wir entscheidende Impulse für das gesellschaftliche Miteinander, sei es bei der politischen wie demokratischen Entwicklung, Umweltfragen, Medienkompetenzen, E-Learning und mehr.

Der interkulturelle Austausch mit Kollegen aus ganz Europa gibt Teilnehmenden Anlass zur Selbstreflexion und bringt eine bereichernde Erweiterung des eigenen Horizontes. Er bietet auch die Chance über eigene Kultur und Traditionen zu berichten aber auch u.a. sprachliche Eigenheiten einer Region zu entdecken. Im "Internationalen Jahr der einheimischen Sprachen" (UN Resolution- 22.11.2018) kann das Ausspüren von Dialekten aus anderen Ländern sehr anregend sein und zur besseren Verständnis für Land und Kultur führen. In Bayern, wo die Volkshochschule angesiedelt ist, findet man viele Dialekte, die eine wichtige Rolle für die Kultur im täglichen Leben spielen. Eine Sprache ist bekanntlich der Spiegel der eigenen Gesellschaft. Bei allen ausgewählten Fortbildungen sind Kultur und interkulturelle Kommunikation von den eigentlichen Workshops Themen untrennbar. Das bedeutet eine zusätzliche Kompetenzbereicherung für unser Personal.

Die Reflexion über verschiedene Themen im Kreise von Kollegen aus ganz Europa und die Verwendung von neueren didaktischen Mitteln, die in europäischen Workshops entdeckt und erprobt werden, beeinflussen die Art und Weise des Unterrichtens jedes Dozenten sehr. Die Reflexion baut Brücken und zeigt neue Wege auf, die das Lehren erfolgreicher und spannender machen. Dies wiederum dient dem Erfüllen unserer Qualitätsmanagement-Maßnahmen.

Langfristig profitieren die Volkshochschule Olching als Bildungseinrichtung und ihre Teilnehmer von allen Maßnahmen und Verbesserungen, die eine kontinuierliche Aktualisierung der Einrichtung mit sich bringen: Sie wirken sich auf Methodik, Kurskonzepte, Angebotsauswahl, Darstellung und Format von Kursangeboten aus, dienen der Qualitätssicherung und erhöhen Bekanntheitsgrad und Wirkungsfeld unserer Einrichtung.

Themencluster: Internationalisierung Diversität

Titel: Europäische Lebens- und Arbeitswelten - inklusive Fortbildung

Themenfelder: Inclusion - equity
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Pedagogy and didactics

Vertragsnehmer: Evangelisch-lutherische Kirche in Norddeutschland, Jugendaufbauwerk Koppelsberg

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005901

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Beteiligte im Projekt „Europäische Lebens- und Arbeitswelten – EULA InFo“ sind die Evangelisch – Lutherische Kirche in Norddeutschland – Jugendaufbauwerk (JAW) Plön Koppelsberg als Koordinator sowie das Bildungshaus Schloss Retzhof (Österreich) und das Lebenshilfewerk Kreis Plön (Deutschland) als assoziierter Partner (siehe bitte Kooperationsvereinbarungen im Anhang).

Gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen haben wir festgestellt, dass es, wenn überhaupt, nur sehr wenige inklusive Angebote im Bereich Erwachsenenbildung im europäischen Kontext gibt, die sowohl auf lehrende Menschen mit Behinderungen abzielen, aber auch auf Fachkräfte der Erwachsenenbildung ohne Behinderungen als Zielgruppe ausgerichtet sind.

Unser Ziel ist es, dies zu ändern.

Dies hier ist die erste praktische Durchführung eines inklusiven Lernaufenthaltes, die auf unseren ersten Arbeitsergebnissen beruht. Nur durch die Praxis können wir zu neuen Erkenntnissen gelangen. Insgesamt 12 lehrende Menschen mit und ohne Behinderung aus Norddeutschland werden gemeinsam mit 12 Fachkräften der Erwachsenenbildung des JAW Koppelsberg und der Lebenshilfe Preetz einen siebentägigen inklusiven Lernaufenthalt im Bildungshaus Schloss Retzhof im Januar 2020 und 2021 im Themenbereich Gesundheit und Ernährung durchführen ("Fit und lecker ins neue Jahr"), um eine nachhaltige Verbesserung der eigenen gesundheitlichen Situation zu erzielen, den eigenen Horizont im europäischen Kontext zu erweitern und neue Impulse und Wissen für Ihre Lehrtätigkeiten zu erlangen.

Themencluster:	Internationalisierung Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Digitale Kompetenzentwicklung von Fremdsprachenlehrkräften - Lehren und Lernen mit dem Netz**

Themenfelder: Integration of refugees
Teaching and learning of foreign languages
ICT - new technologies - digital competences

Vertragsnehmer: Institut für internationale Kommunikation e. V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005432

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Um die technisch schon gegebenen Möglichkeiten des Institutes wie interaktive Smartboards und starkes W-Lan in allen Unterrichtsräumen sowie iPad-Koffer didaktisch noch sinnvoller nutzen zu können, brauchen wir eine weitere Kompetenzentwicklung unserer Lehrkräfte und pädagogischen Personals im Bereich der Nutzung von Web 2.0 Applikationen und Apps und im Umgang mit Smartphones und Tablets als Unterrichtsmedien. Durch Teilnahme an strukturierten Kursen sollen neue Kompetenzen, nicht nur technischer Art, erworben werden, sondern auch durch den gewonnenen Blickwinkel anderer Länder die curriculare Entwicklung unseres Sprachkurses stärker auf internationale Bedürfnisse und Lehrstrategien hin geprägt werden und das Portfolio des Fortbildungsbereiches mit neuen Inhalten erweitert werden. Ziele sind der didaktisch verbesserte Einsatz von Smartphones der Teilnehmer (Stichwort BYOD = Bring Your Own Device) und Tablets durch neue Lehrmethoden wie Digital Storytelling sowie die Konzeption von Blended-Learning-Angeboten, um im Beruf stehende Zielgruppen besser ansprechen zu können. Durch das Kennenlernen anderer europäischer Lehr- und Lernstile soll die europäische Dimension nicht nur in unseren Sprachkursen, sondern auch in unserer eigenen Fortbildungstätigkeit, die sich wiederum hauptsächlich an Lehrkräfte aus Europa wendet, verstärkt werden. Insgesamt sollen 20 Lehrkräfte und 5 Leiter aus den Bereichen Deutsch und Englisch sowie dem Fortbildungsbereich an 30 Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen. Zur Zeit sind rund 70 Lehrkräfte freiberuflich an den Standorten Düsseldorf und Berlin nicht nur an unserem Institut, sondern immer auch an anderen Instituten der Erwachsenenbildung tätig, so dass der Nutzen der Fortbildungen auch Kursteilnehmern in anderen Instituten zugutekommen wird. Alle Lehrkräfte sind berufserfahren, haben aber oft geringe oder verbesserungswürdige Erfahrung im Umgang mit neuen Lehrmitteln, der didaktischen Einbindung von Apps und Web 2.0 Anwendungen und der Konzeptionierung von Blended-Learning-Ansätzen.

Geplant sind eine dreitägige Fortbildungsmaßnahme zum Einsatz von Apps und Web 2.0 Anwendungen, zur didaktischen Nutzung von Smartphones und Tablets, zur Methodik der Einbindung digitaler Medien in den Fremdsprachenunterricht und zur Konzeption von Blended-Learning-Unterrichtseinheiten. Die Aktivitäten werden vom Leiter des Fortbildungsbereiches in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Leitern koordiniert, die auch die Auswahl der Lehrkräfte vornehmen. Eine zweite Fortbildung soll dem pädagogischen Leitungspersonal in den Bereichen

Fortbildung, studienvorbereitende Deutschkurse, Integrations- und Berufssprachkurse Deutsch und Englisch mit dem Fortbildungsthema Digital Storytelling eine neue curriculare Perspektive für ihre Bereiche eröffnen. In Lernvereinbarungen mit den Partnern im europäischen Ausland werden geplante Vorbereitungsmaßnahmen und erwartete Ergebnisse festgehalten. Ziel der beantragten Maßnahmen ist eine verbesserte Qualifikation der Teilnehmer im Bereich der digitalen Kompetenzen, der Nutzung von Apps und Web 2.0 Anwendungen sowie technischer Medien wie Audio- und Videotools, Smartphones und Tablets zur Vorbereitung und Durchführung von Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung und damit auch zur Arbeitsplatzsicherung und zur Verbesserung der Arbeitsplatzaussichten der teilnehmenden Lehrkräfte. Die zu Fortbildungen ausgesuchten Lehrkräfte verpflichten sich zur Multiplikatorentätigkeit in internen Fortbildungen, so dass in diesen Follow-Ups auch alle anderen an unserem Institut tätigen Lehrkräfte die Chance bekommen von den neuen Fortbildungsinhalten zu profitieren. Strategisches Ziel für die antragstellende Einrichtung ist die qualitative Verbesserung der angebotenen Sprachkurseangebote im Bereich der Erwachsenenbildung durch eine verstärkte Einbindung digitaler Medien und Methoden sowie durch den internationalen Austausch motiviert eine stärker auf internationale Bedürfnisse und Lehrstrategien hin orientierte interkulturelle Praxis unseres Unterrichts. Wir erwarten durch neu konzipierte Blended-Learning-Angebote eine Flexibilisierung der zeitlichen Unterrichtsstrukturen und damit auch Möglichkeiten neue Zielgruppen, die bereits im Beruf stehen, besser ansprechen zu können. Gerade im Integrations- und Berufssprachkursbereich können die Fortbildungen damit auch dazu beitragen, eine schnellere und bessere Integration von Flüchtlingen zu befördern. Da eine Reihe von Lehrkräften auch als Fortbildner tätig sind, erwarten wir außerdem eine qualitative Verbesserung unseres Fortbildungsangebotes durch Einbezug neuer Seminarthemen auf der Grundlage der erweiterten Kompetenzen und durch die Teilnahme der Bereichs- und Projektleiter Fortbildungen auch die Erstellung komplett neuer Seminarangebote und -einheiten, die sich wiederum hauptsächlich an europäische Lehrkräfte richten, die wiederum oft durch Europäische Bildungsprogramme gefördert an den Fortbildungen des Institutes teilnehmen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals Chancengleichheit
-----------------------	---

Titel:	Europäische Identität unter Beschuss
Themenfelder:	Civic engagement / responsible citizenship EU Citizenship, EU awareness and Democracy Social dialogue
Vertragsnehmer:	HochVier - Gesellschaft für politische und interkulturelle Bildung e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005713
Projektlaufzeit:	12 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt "Europäische Identität unter Beschuss" wurde zusammen mit dem HochVier-Bildungspersonals entwickelt. Es ist auf die aktuellen Bedürfnisse unserer ErwachsenenbildnerInnen abgestimmt und soll zur Internationalisierung unserer Einrichtung beitragen.

In Zeiten von „Fake News“, „alternativen Fakten“, Filterblasen, einer rapide sinkenden Glaubwürdigkeit von traditionellen Medien in einigen sozialen Kreisen und der voranschreitenden Digitalisierung, ist ein Wunsch unseres Bildungspersonals in diesem Bereich und in Fragen der kritischen Medienkompetenz allgemein, geschult zu werden. Hierbei soll es sowohl um die Herausforderungen für politische Bildung durch neue Medien und den Umgang mit Echokammern, Falschmeldungen, Propaganda und Hassreden im Internet, als auch um klassische Informationsmittel und die Frage nach den Herausforderungen, der Rolle und der Verantwortungen dieser Medien in der heutigen (digitalen) Zeit gehen. In diesen Bereichen wollen wir unser Bildungspersonal durch gezielte Kompetenzerwerbung entwickeln und qualifizieren.

Darüber hinaus hat sich durch die jahrelange europäische Zusammenarbeit ein starkes europäisches Bewusstsein bei uns und unserem Bildungspersonal ausgeprägt sowie die Wahrnehmung eines gemeinsamen europäischen Bildungsraums. Im Gegensatz dazu ist seit einiger Zeit fast überall in Europa ein (Wieder)Erstarken von (rechts)populistischen und/oder europakritischen Strömungen und Meinungen wahrzunehmen. Innerhalb unserer Bildungsveranstaltungen und denen unserer KooperationspartnerInnen, können wir diesen Einfluss zusehends beobachten, da vermehrt populistische, rassistische, europakritische oder verschwörungstheoretische Argumente hervorgebracht werden. Aus diesem Grund gab es vermehrt den Wunsch unseres Bildungspersonals in diesem Bereich geschult zu werden, um auf die beschriebenen Argumente besser eingehen zu können und die europäischen Werte besser zu vermitteln, da aus unserer Sicht die Herausbildung einer europäischen Identität und eines europäischen Raums des Lernens immer mehr unter Beschuss gerät.

Wir planen insgesamt drei Bildungsveranstaltungen, die alle im ersten Halbjahr 2020 stattfinden werden. Die Themen der einzelnen Fortbildungen sind wie folgt:

Mobilität 1: „Medienkompetenz in Zeiten von „Fake News“, rechter Hetze und Propaganda im Netz.“
Das Internet hat sich besonders in den letzten Jahren zu einem Ort entwickelt, an dem viele falsche

Nachrichten und Behauptungen verbreitet werden. Ziel dieser Fortbildung ist es den Teilnehmenden Methoden und Werkzeuge vorzustellen, die sie dazu befähigen in ihren Kursen Wissen darüber zu vermitteln, wie „Fake News“ und Propaganda zu erkennen sind, wie man auf solche Argumentationen reagieren kann und wie ein kritischer Umgang mit rechter Hetze und Populismus gelingen kann. Weitergehend soll es um eine kritische Medienkompetenz im Zeitalter neuer Informationsquellen gehen. Die Teilnehmenden werden geschult, welche Herausforderung und Möglichkeiten sich aus der voranschreitenden Digitalisierungen ergeben und lernen den Einsatz sowie die Nutzung von neuen Medien in der politischen Erwachsenenbildung kennen.

Mobilität 2: „Europäische Identität spielerisch vermitteln.“ In diesem Kurs soll es darum gehen, wie man das Thema Europa niedrigschwelliger vermitteln kann. Es wird ein großer Fokus auf die Bildungsarbeit durch Spiele verschiedener Art gelegt und theoretisch sowie praktisch vermittelt. Es sollen zum Beispiel Rollen-, Brett- oder Planspiele vorgestellt werden, die die Aufgaben der EU und ihrer Institutionen spielerisch vermitteln. Es werden darüber hinaus andere Spielformen, die das Thema Europa kreativ und partizipativ behandeln vorgestellt. Der Besuch von europäischen Institutionen ist ebenso geplant, mit dem besonderen Fokus auf der Vermittlung von Wissen in Form von Rollen- oder Planspielen.

Mobilität 3: „Politische Bildung und der Umgang mit Populismus, Rechtsextremismus und Europakritik.“ Wir wollen zusammen mit unserer Partnerorganisation ergründen, welche Herausforderungen rechtspopulistische Tendenzen für die europäische Bildungspolitik bedeuten und wie man darauf als Bildungspersonal reagieren kann. Weitergehend sollen die Auswirkungen der neuen italienischen Regierung auf die politische Bildung in Italien vorgestellt werden und welche Methoden und Vermittlungsformen dort entwickelt wurden, um sich mit populistischen, rechtsextremen und europakritischen Aussagen auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang soll auch auf die Rolle und den Umgang der Medien mit diesen Phänomenen eingegangen werden. Wir werden uns mit der Frage der Rolle, Macht und Verantwortung von klassischen Medien für die Demokratie und Meinungsfreiheit auseinandersetzen.

Themencluster: Internationalisierung
--

Titel: **Europäische Bibliodrama Fortbildungen 2019ff**

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
Ethics, religion and philosophy (incl. Inter-religious dialogue)
Creativity and culture

Vertragsnehmer: Gesellschaft für Bibliodrama e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005858

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Bibliodrama ist eine wesentlich durch ästhetische (im Sinne von nonverbale, nichtbegriffliche, künstlerische) Prozesse in Gruppen wirkende Weise kultureller Bildung im Dialog mit 'heiligen Texten' und damit geeignet für interkulturelle traditionsbezogene Lernprozesse. Da diese Lernvorgänge hauptsächlich durch nonverbale Kommunikation angestoßen und verfolgt werden, ist Bibliodrama geeignet für sprachlich gemischte Gruppen, in denen nicht perfekt in einer Sprache gesprochen werden kann. Die Gestaltungs- und Erkenntnisprozesse sind ergebnisoffen angelegt, sodass der Teilnehmer in der Selbstreflexion und im Vergleich mit anderen sein Verständnis erweitern und verändern und an den Wandel der Gesellschaft individuell und traditionsbezogen anpassen kann. Somit wird Religion besprechbar und kann wieder im gemeinschaftlichen und öffentlichen Diskurs berücksichtigt werden. Dass es dazu wenig Raum und Gelegenheit gibt, gilt religionssoziologisch als ein Defizit angesichts fundamentalistischer Bewegungen.

Im Projekt bekommen Bibliodramaleitende die Möglichkeit, in Gruppen mit kulturell gemischter Leitung und Teilnehmerschaft interkulturelles Bibliodrama zu erleben und zu reflektieren, sowie Erfahrungen, die in anderen Ländern dazu vorhanden sind, kennenzulernen. Dabei kommen auch die Bedingungen interkulturellen Lernens in den Blick. Besonders geht es um den Austausch über praktikable Anspracheformen / Formate und hilfreiche Kooperationspartner / Allianzen und die sprachliche Kommunikation ohne fließendes Englisch.

Ein besonderes Interesse liegt dabei auf der Gewinnung jüngerer Kursleitender mit Kompetenzen im Bereich interkulturellen Bibliodramas und der Motivation, in diesem Bereich tätig zu sein.

In 45 Mobilitäten werden etwa 35 Bibliodramatiker als Teilnehmende, Hospitierende oder Lehrende an Veranstaltungen innerhalb des Fortbildungsprogrammes des Europäischen Bibliodrama Netzwerkes teilnehmen oder ihren bibliodramatischen Stil und ihre bibliodramatische Auffassung in Veranstaltungen im Ausland präsentieren und zur Diskussion stellen können.

Die Gesellschaft für Bibliodrama erhofft sich davon eine Verjüngung ihres pädagogischen Fachpersonals, eine Erweiterung des bibliodramatischen Bildungsangebotes, ein steigendes Interesse bei Bildungsanbietern für interkulturelle Bildungsangebote und den Zugang zu neuen Teilnehmerkreisen durch Kooperation mit religiösen Gemeinschaften, Flüchtlingsinitiativen, Kulturvereinen u.a. in Deutschland.

Nicht zuletzt wird eine Stärkung des Europäischen Bibliodrama-Fortbildungsprogramms und eine langfristige Etablierung grenzüberschreitender Fortbildungen in kirchlichen und religionspädagogischen Zusammenhängen angestrebt.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Building Capacities for Innovation and Change**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Civic engagement / responsible citizenship
International cooperation, international relations, development cooperation

Vertragsnehmer: MitOst e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005925

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

The project “Building capacities for innovation and change” provides a strong capacity-building, strategic and innovation impulse to the staff and volunteers of MitOst e.V., international organisation with the seat in Berlin, running educational and capacity-building programmes in the field of non-formal active citizenship for young adults and cultural exchange that have influenced over 4000 learners from more than 30 countries throughout the history of the association.

The project creates synergy effects through combining three different types of activities:

- boosting capacities of MitOst staff and volunteers in various thematic and competence fields related to their daily work through attendance of international training courses,
- participation in job shadowings and
- training assignments abroad.

Within 18 mobilities, staff members in various managerial, advisory and counselling positions, facilitators and program officers and project officers will be involved in 11 training courses to gain and improve skills for carrying out better educational activities for young adults and supporting the international and cross-sectoral teams they work with. Besides that, 15 staff members will take part in job shadowing opportunities with strategically selected partner organisations, learning from their innovative practices in the identified areas where strategic changes and new impulses for our organisation are needed. At the same time, 5 staff members-facilitators will carry out training assignments abroad, sharing our in-house knowledge and newly gained skills with other organisations and deepening our international network.

Within the project, the participants will have gained communicative and relational competences to support learning and development at all levels and ability to identify ways to improve training, counselling and support of our target groups. They will be trained in mediating intercultural conflicts they encounter in their work, become better able to support equal participation of marginalised target groups in our educational and capacity-building programmes. In-depth follow up on each

mobility will ensure multiplication of the project results by their implementation on the organisational level and sharing with a wide range of stakeholders.

The project will support our organisation in implementing innovative practices, identify core areas of impact and reshape the organisational model to make the key educational activities sustainable. The staff will increase motivation to continue goal-oriented international cooperation. Our organisation will gain new strategic contacts, extend its cross-sectoral cooperation, knowledge of good practices, deepen its European partner network in a goal-oriented way.

In the longer term, our target groups of adult learners in the field of non-formal active citizenship education and cultural exchange will benefit from higher quality of educational offer with a stronger focus on innovative methods, appreciation of diversity and better inclusion of young adults from disadvantaged backgrounds.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung
-----------------------	------------------------------

Titel: **KulTour in Europa 2 - Neue europäische Perspektiven für die kulturelle Erwachsenenbildung**

Themenfelder: EU Citizenship, EU awareness and Democracy
Creativity and culture
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning

Vertragsnehmer: VOLKSHOCHSCHULVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG EV

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005970

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Seit Sommer 2017 führen der Volkshochschulverband Baden-Württemberg, die Volkshochschule und Kunsthochschule Nagold, die Kunsthochschule Filderstadt und die Musikschule Filderstadt ERASMUS+-geförderte Mobilitäten für Beschäftigte der kulturellen Erwachsenenbildung durch. Das vorliegende Projekt "KulTour in Europa 2" knüpft an die Erfolge der ersten zwei Projektjahre an. Insbesondere die europäischen Partnerschaften auf institutioneller Ebene sollen ausgebaut und intensiviert werden. Gemeinsam mit den internationalen Projektpartnern sollen Aktivitäten entwickelt werden, die auch Kursteilnehmenden eine persönliche, europäische Begegnung ermöglichen. Langfristiges Ziel ist, im kulturellen Bildungsangebot der Projektpartner europäische Projekte und Begegnungen fest zu verankern und damit nicht nur den internationalen künstlerischen Austausch zu fördern, sondern auch die persönliche Identifikation der Teilnehmenden mit Europa zu stärken. Außerdem sollen gemeinsam mit europäischen Partnern Angebote der kulturellen Erwachsenenbildung weiterentwickelt und auf Systemebene verankert werden, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Förderungen. Entwicklungspotenzial besteht beispielsweise im Bereich kulturelle Bildung für Menschen mit Handicaps und für Senioren.

Im Projekt "KulTour 2" sollen im Einzelnen Lehrende, Programmplanende, Leitungen, Verwaltungsmitarbeiter und Fachreferenten der beteiligten Bildungseinrichtungen ...

- Europa und den europäischen Kulturraum im echten Sinne des Wortes persönlich "erfahren" und die europäische Dimension ihres Kunstbereichs aktiv erleben,
- internationale Partnerschaften und Aktivitäten auf Einrichtungsebene aufbauen bzw. stärken und damit die Internationalisierung vorantreiben sowie die europäische Identität der Kultureinrichtungen und ihrer Mitarbeitenden fördern, im Rahmen der Partnerschaften sollen wie im Vorläuferprojekt auch Lernende internationale Kontakte pflegen und Auslandserfahrungen sammeln können
- gemeinsam mit europäischen Partnern grenzüberschreitend an Kulturprojekten und -objekten arbeiten und dadurch die europäische Kooperation in der kulturellen Bildung stärken, auch unter Einbindung von Lernenden

- gleichzeitig persönliche, fachliche und didaktische Kompetenzen (siehe unten) durch Impulse aus anderen Ländern erweitern und damit wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Unterrichtsangebote und der Einrichtungen beitragen und

- sprachliche und interkulturelle Kompetenzen durch eigene Auslandsaufenthalte verbessern, um damit nicht zuletzt die interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur in Bildungseinrichtungen unterstützen, so dass Projektergebnisse auch in den Partnereinrichtungen selbst und lokal wirken.

Im Projekt "KulTour in Europa 2" sind in zwei Projektjahren ca. 70 Lernmobilitäten vorgesehen. Drei verschiedene Typen von Mobilitäten sind - für alle Partner in ähnlicher Weise - geplant:

1. ca. 35 ein- bis zweiwöchige Job-Shadowings im europäischen Ausland von Kursleitenden, Programmplanenden, Leitungen oder auch Mitarbeitenden der Verwaltung kultureller Bildungseinrichtungen. Hospitationen finden statt in Erwachsenenbildungseinrichtungen im Unterricht, in der Programmplanung, in der Konzeptentwicklung kultureller Bildungsangebote, ggf. im Verwaltungs- und Leitungsbereich und möglicherweise in anderen Kulturbetrieben - dies können Kunstwerkstätten sein, aber auch Museen mit Bildungsangeboten, Stakeholder-Einrichtungen der kulturellen Bildung wie Stiftungen oder Musikensembles.

2. ca. 25 ein- oder zweiwöchige Teilnahmen von Kursleitenden oder Programmplanenden der kulturellen Bildung an Train-the-Trainer Kursen im europäischen Ausland. Kursthemen sind z.B. spezielle fachliche Fortbildungen, z.B. besondere Keramiktechniken, Arbeiten mit Holz und Kettensäge, experimentelle Drucktechniken, Closlieu nach Arno Stern usw. Darüber hinaus wird die Teilnahme an pädagogischen, methodischen und didaktischen Fortbildungen ermöglicht

3. ein mehrtägiger Gruppen-Study-Visit mit 10 Teilnehmenden, voraussichtlich nach Irland, bei dem vor allem Kunst und Musik mit Senioren im Mittelpunkt stehen, aber auch fachliche Schwerpunkte wie textiles und kunsthandwerkliches Gestalten oder (Volks-)Musik sowie der Aufbau von Kooperationen, auch auf Systemebene.

Europa, seine Kultur und die kulturelle Bildung hautnah zu erleben, ist das wichtigste Ziel des Projekts "KulTour in Europa". Die Wirkung der Auslandsaufenthalte auf die Teilnehmenden soll sich dementsprechend nicht nur auf den Erwerb messbarer, neuer Kompetenzen und Kenntnisse beschränken. Die "Erfahrungen" in Europa sollen bei den Teilnehmenden vielmehr zunächst auf der emotionalen Ebene wirken: nämlich für Neues "aufschließen", Neugier und Lust wecken, neue Kunstformen auszuprobieren und die nationalen und regionalen Besonderheiten der eigenen Kunstform kennenzulernen, motivieren, internationale Impulse in die eigene Arbeit einzubringen und nicht zuletzt Europa und seine Kultur neu zu entdecken.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: TrainerSeinStärken

Themenfelder: Access for disadvantaged
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Teaching and learning of foreign languages

Vertragsnehmer: Internationaler Bund e.V., IB Süd

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006005

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Der Internationale Bund (IB) ist einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Sein Leitsatz lautet "MenschSein stärken". Der IB Süd ist Teil der IB Gruppe und betreibt Bildungseinrichtungen im Bereich Schul-, Berufsbildung, Qualifikation, Erwachsenenbildung und Weiterbildung in den Regionen Bayern und Württemberg. Mehr als 1700 Mitarbeiter*innen arbeiten mit dem Ziel, Jugendlichen und Erwachsenen durch bedarfsgerechte Bildung und Unterstützungsangebote bestmögliche Chancen zu geben sich erfolgreich in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu integrieren.

Die Implementierung von Erasmus+ Projekten bettet sich ein den übergeordneten Europäischen Entwicklungsplan des IB Süd. Anbetracht der Tatsache, dass Bildung nicht mehr national, sondern global gedacht wird, ist es ein strategisches Ziel, dass die Einrichtungen des IB Süd mindestens einen internationalen Austausch pro Jahr durchführen und ein internationales Profil hat. Ein weiteres strategisches Ziel ist es, Europa als Lernort für die Fort- und Weiterbildung des Personals zu begreifen.

Die bedarfsgerechte Bildung und Unterstützungsangebote bauen auf den Kompetenzen der handelnden Akteure auf. Dies kann aber nur gelingen, wenn das Personal über die notwendigen Kompetenzen verfügt. Vor dem Hintergrund sicher immer ändernder Zielgruppen und Bedarfe, muss das Personal fortwährend weiter- und fortgebildet werden. Hier bieten die Erasmus+ Instrumente eine unverzichtbare Möglichkeit und Chance das Personal weiterzubilden.

Im Bereich der Erwachsenenbildung ist der IB Süd unter anderem tätig im Bereich der Wohnungslosenhilfe und bietet hier verschiedenste Unterstützungsangebote und Bildungskurse an. Im Bereich Sprache liegt der Fokus in auf Deutschkursen sowie auch Integrationskursen. Unsere Fachkräfte stehen durch die immer größere und diverser werdende Zielgruppe immer neuen Herausforderungen gegenüber. Wir müssen kreativ neue Unterstützungsprozesse und -methoden entwickeln. Als Träger und als Fachleute müssen wir neue Wege eröffnen und Angebote vorschlagen, die angesichts neuer Herausforderungen über das bisher Dagewesene hinausgehen.

Wie schon erwähnt kann die Umsetzung des Europäischen Entwicklungsplan nur dann gelingen und Europa als Lern- und Weiterbildungsort begriffen werden, wenn auch das Personal, dass in die

strategische Entwicklung eingebunden ist, entsprechende Erfahrungen und Kompetenzen gewonnen hat. Um das Ziel des Europäischen Entwicklungsplans zu verwirklichen, müssen die internationalen Kontakte intensiviert und aufgebaut werden, Personal im Rahmen von Job-Shadowings und europäischen Fortbildungskursen weitergebildet wird.

Übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es im Sinne des Europäischen Entwicklungsplan des IB Süd, Internationalität im Bereich der Erwachsenenbildung des IB Süd zu verankern und Europa als Lernort für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und Bildung zu sehen. Das spezifische Ziel des Projekts ist die Förderung der Kompetenzen des Personals. Hierzu soll das Personal mittels Jobshadowing und Fortbildungskursen bei Partnerorganisationen interkulturell und fachlich weitergebildet werden. Das Lehr- und Bildungspersonal sowie das strategische Personal kann seine Arbeit mit Hilfe der Auslandserfahrungen anders reflektieren, aus neuen Blickwinkeln betrachten und es wird erwartet, dass die Teilnehmenden neue Impulse und Ansätze in die eigene Arbeit integrieren können.

Im Rahmen der JobShadowing Aufenthalte werden unterschiedliche Schwerpunkte gelegt:

- Kennenlernen von pädagogischen Konzepten in Hinsicht für mehr interkulturelle Kompetenz in der Praxis
- Kennenlernen von Konzepten und Methoden für die Einführung von digitalen Elementen im Sprachunterricht
- Kennenlernen von Konzepten und Methoden für die Bildungsarbeit mit Wohnungslosen

Im Rahmen des Projekts nehmen insgesamt 7 Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen des IB Süd teil. Durch das Projekt wird der Europäische Entwicklungsplan durch verschiedene Elemente weiterverankert: Integration von Erfahrungen in den Arbeitsalltag und Erhöhung der Mobilitätsbereitschaft auf Ebene des Personals; Weiterentwicklung des Arbeitskreises ‚Lernort Europa‘. Des Weiteren hat das Personal durch die Jobshadowing Aufenthalte von Good Practice Beispielen gelernt und diese in die eigene Arbeit übernommen oder einfließen lassen.

Das Projekt ist ein weiterer Baustein des Europäischen Entwicklungsplan und trägt dazu bei den Bereich der Erwachsenenbildung des IB Süd im Plan zu verankern und Europa als Lernort für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und Bildung zu sehen.

Themencuster:	Qualitätsverbesserung
----------------------	------------------------------

Titel: **Training für Erwachsenenbildungsangebote an benachteiligte Personen im Natur- und Klimaschutz**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Environment and climate change
Access for disadvantaged

Vertragsnehmer: Diakonisches Werk Bremen e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005401

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Das Diakonische Werk Bremen schult in diesem Projekt Trainer*innen für gezielte Angebote der Erwachsenenbildung im Themenfeld Natur- und Klimaschutz. Damit wird eine wesentliche Kompetenzerweiterung der Geschulten wie ihrer Einrichtungen und des ganzen Netzwerkes der Diakonie in Bremen bewirkt. Wir sehen in Natur- und Klimaschutzbildung überlebenswichtige Aufgaben und sehr geeignete und anregende Lernfelder für benachteiligte Gruppen. Sie werden oft als Zielgruppe solcher Angebote vernachlässigt. Die europäische Bildungsebene ist ein unabdingbar notwendiger Ort für die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Die Partner bei diesen Schulungsangeboten sind Bildungsorganisationen in anderen Klima- und Vegetationszonen Europas. Sie beziehen benachteiligte und bildungsferne Gruppen in die Natur und Klimaschutzbildung gezielt ein. Dort ist aufgrund von Umweltbedingungen und Klimawandelauswirkungen etwa in besonders niederschlagsarmen Räumen, in der Polarzone oder auf isolierten Inseln eine besondere Dringlichkeit des Themas gegeben, die zu Innovationen auch in der Erwachsenenbildung geführt hat. Im Diakonischen Werk Bremen findet Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen und sozialen Benachteiligungen in verschiedenen Tagesfördereinrichtungen, Stadtteilzentren oder in Kursen statt. In der Regel stehen unmittelbare Alltagsaufgaben der Lernenden im Vordergrund (Wohntraining für Menschen mit Behinderungen, Einführungen für Zugewanderten, Fertigkeiten in der Pflege ..). Andere Themen und Aufgaben, die auf Interesse der Lerngruppen stoßen, öffentlich diskutiert und mit hoher Relevanz versehen werden, können weitere Bildungserfolge erzielen und Teilhabe verbessern. Klima und Naturschutz sind solche Aufgaben. Sie sind mit Alltagsthemen verknüpft, reichen aber in der Bedeutung weit darüber hinaus. Daher hat das Bildungspersonal den in europäischen Bildungsprojekten erfahrenen Verband dazu gedrängt, sich dieses Themas anzunehmen, nachdem in den letzten Jahren ein Schwerpunkt bei Fortbildungen für künstlerische Angebote gelegen hat. Als Wohlfahrtsverband ist das Diakonische Werk Bremen noch kein weithin anerkannter Anbieter für Naturschutzbildung. Es möchte seine Kompetenz und Reichweite daher gezielt ausweiten. Das Bildungspersonal und seine Kompetenzen sind der Schlüssel für Erfolge. Es kann in den europäischen Fortbildungsangeboten methodische und inhaltliche Anregungen erhalten. Die Teilnehmenden stärken auch ihre Haltung als aktive europäische Akteure und das Bewusstsein für die vielfältigen Zusammenhänge. In den europäischen Maßnahmen entsteht auch weitere

interkulturelle Kompetenz. Dies ist von Bedeutung, da viele Menschen in Bremen einen anderen kulturellen bzw. Herkunftshintergrund haben. Bei den ausländischen Partnern erlebt das Bildungspersonal die Herkunftskulturen vieler Migrant*innen in ganz neuer Form. Sie erfahren am eigenen Leib, was es bedeutet, mit geringen Sprachkenntnissen und in anderem Umfeld an einer Bildungsmaßnahme teilzunehmen. Sie sehen, welche Chancen gute Vorbereitung und ideenreiches Vorgehen dennoch dabei eröffnen. Bildungsangebote für benachteiligte Gruppen (wie Menschen mit Lernbehinderungen oder Herausforderungen bei der sozialen Teilhabe nach einer Migrationsgeschichte) verbinden dort die Aufgaben sozialer Inklusion in gezielter Weise mit Themen von Klima- und Naturschutz. Die Fortbildungen beinhalten jeweils Teilnahme an einem konkreten Natur-/Klimaschutzprojekt mit benachteiligten Zielgruppen, thematische Seminare mit Bildungspersonal des Anbieters und Begegnung mit Naturschutzprojekten am Ort. Die Teilnehmenden entwickeln dabei ein erhöhtes Verständnis dafür, wie benachteiligte Zielgruppen an Lernprojekten beteiligt werden und gewinnen Hintergrundwissen zu den europäisch-globalen Bedingungen und Wechselwirkungen von Gefährdung natürlicher Lebensgrundlagen und Klimawandel. Die zweijährige Abfolge von Bildungsveranstaltungen wird durch eine Projektgruppe begleitet und gesteuert. Bisherige Erfahrungen mit europäischen Bildungsmaßnahmen für Personal im künstlerisch-kreativen Bildungsbereich lassen die Erwartung zu, dass die Wirksamkeit der Bildungsmaßnahmen in einer Serie von innovativen, auf den Lernerfahrungen beruhenden Bildungsangeboten für die benachteiligten Gruppen unter Beweis gestellt werden kann. Durch dieses Erasmus+ Mobilitätsprojekt und im Anschluss daran umgesetzte eigenen Bildungsprojekte werden auch neue Kooperationen zu Naturschutzorganisationen angebahnt. So entsteht gewachsene Anerkennung von Innovation und Engagement auf europäischer Ebene. Örtliche und überregionale Medien werden in Berichten hierüber auch die Teilhabechancen dieser Zielgruppen vermitteln und den Kompetenzzuwachs im Netzwerks des Diakonischen Werkes Bremen erkennbar werden lassen. Auf europäischer Ebene werden Instrumente wie EPAL oder Projektergebnisdatenbank genutzt, um weitere Anstöße zu geben. Dazu tragen auch Berichte aus den Netzwerken der europäischen Partner bei.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: TwinLearning Project

Themenfelder: EU Citizenship, EU awareness and Democracy
Teaching and learning of foreign languages
Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning

Vertragsnehmer: Volkshochschule Ravensburg e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005571

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Volkshochschule Ravensburg e.V. (thereafter: vhs) is a medium-sized adult education center in Southern Germany offering about 19,000 teaching units per year and welcoming some 7,000 course participants every year.

Volkshochschule Ravensburg offers a considerable scope of courses in 24 - 28 foreign languages and it has more than 1,000 international adult students who register with vhs in order to study German as a foreign language. Therefore, vhs is fairly international and multicultural by nature. However, before this proposal was written, vhs had not been active in true international education. When international education had been defined as a strategic goal by the institution's organs, the vhs management started to look into international cooperation opportunities and signed three Memorandums of Understanding with adult education centers in Rivoli (Italy), Montélmars (France), and Rhondda Cynon Taff (United Kingdom / Wales). Each of the three partner institutions is located in a twin city of Ravensburg. In all three cases, the municipality was involved in the signing of the agreement, and the new cooperation was much talked about and very much welcomed.

Volkshochschule Ravensburg recognizes and values the benefits that come along with international co-operation in the field of education. If this ERASMUS+ project gets awarded, vhs will be able

- to tie the knots between the citizens in the four twin towns even closer;
- to bring together European citizens through adult education courses;
- to provide a better understanding of the participants meeting in these courses;
- to provide an international teaching experience for its staff;
- to widen the horizons of all of those participating in this ERASMUS+ program;
- to improve language skills among the E+ participants;
- to improve intercultural skills among the E+ participants;
- to introduce the use of digital media into its curriculum and to reach learners who are mostly non-digital natives.

The cooperation under ERASMUS+ will cover a period of 18 months and will include 30 mobilities. It aims at the following fields of education while addressing the following participants:

1. German as a Foreign Language: Volkshochschule Ravensburg wishes to send out teachers of German as a foreign language.
2. Creative Arts: Since all adult education centers focus on creative arts courses, vhs wishes to send out lecturers to teach photography, painting, sewing, and even jewelrymaking. Ideally a group of lecturers will combine their courses and offer modules abroad in the format of a "German Week".
3. Wellbeing: Teachers will get the chance to teach a course like yoga or Indian cuisine abroad. They can put courses together and form a module, e.g. culture & cooking.
4. EU Citizenship and Democracy: Teachers will be sent out to teach courses in European issues, politics, democracy, etc. which can be part of a "German Week" abroad. This is even more important in times of Euroskepticism.
- 5 Job-shadowing: Administrative staff will be sent abroad to compare their own field of work with that of other colleagues.
6. Development of New Courses: Administrative staff will be encouraged to explore the development of joint international courses.
7. Use of Digital Media: Outgoing teachers will be encouraged to use Skype and video conferencing abroad so the course group at home can connect and share the experience.

Volkshochschule Ravensburg believes that all the participants in this project will return to Germany with fresh ideas, with a deeper understanding of the institution abroad, with a better fluency in a foreign language, with international teaching and intercultural experience, and with a high motivation for the next courses at home. Moreover, returning participants will have experienced the professional life in a twin town, they will have made friends and they will have created an international professional network. As a side effect, the use of new digital learning tools will be smoothly integrated into future courses. As a result all four institutions will develop further and all course participants will benefit.

Themencluster: Chancengleichheit

Titel: Neue Wege für Gästeführer*innen

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Teaching and learning of foreign languages

Vertragsnehmer: Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005748

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung verändert sich unsere Gesellschaft schnell und es zeigt sich hierdurch die Bedeutung der europäischen Agenda für den Bereich der Erwachsenenbildung.

Unter anderem kommen vermehrt Tourist*innen aus allen Regionen der Welt nach Deutschland

Um die Inklusion auch dieser Ausländergruppen zu gewährleisten, ist es wichtig, aktives bürgerschaftliches Engagement mit einer steigenden Sprachkompetenz in allen gesellschaftlichen Altersgruppen zu befördern. Wir wollen Gästeführer*innen ermutigen, am lebenslangen Lernen teilzuhaben und möchten preiswerte, aber hochqualitative Kurse anbieten, um dieses Ziel zu erreichen. Hierzu ist es nötig, die Sprachkompetenz der Gästeführer*innen mit Stern professionell zu steigern. Im Besonderen müssen auch Vermittelnde methodischen Unterricht erhalten, um die von ihnen begleiteten Touristen bestmöglich anleiten zu können.

Das Projekt soll die Attraktivität der LEB als Arbeitgeber und Partner für andere Bildungseinrichtungen erhöhen.

Wir beantragen 50 Mobilitäten für unsere hauptamtlichen und ehrenamtlichen Gästeführer*innen.

Wir möchten einwöchige Sprachkurse im englischsprachigen Ausland anbieten. Die Teilnehmenden werden dabei in Familien untergebracht und werden auch im

gemeinschaftlichen Rahmenprogramm ihr Englisch anwenden. Das Projektmanagement wird das Projekt in der LEB veröffentlichen und bewerben. Nach Anmeldung werden die Teilnehmenden verpflichtet, sich selbst auf den Aufenthalt im Ausland vorzubereiten. Die LEB wird die Reisen buchen. Die Teilnehmenden haben im Anschluss Berichte zu verfassen und Informationsrunden für weitere Interessierte zu veranstalten. Letztlich wird das Projekt vom Projektmanagement evaluiert und implementiert.

Neben unserem Ziel, die Sprach- und die Methodenkompetenz unserer Gästeführer*innen zu verstärken, wollen wir den kollegialen Austausch steigern und langfristige Netzwerke einrichten. Die Teilnehmenden werden von qualitativ hochwertigen und preiswerten Angeboten profitieren: Sie werden für andere Kulturen und den Nutzen eines interkulturellen Austausches sensibilisiert. Die

Ergebnisse des Projektes werden nachhaltig in das methodische und didaktische Konzept der LEB integriert.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Erwachsenenbildung in Bewegung für Europa - gemeinsam Lernen, gemeinsam Entwickeln**

Themenfelder: Integration of refugees
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005623

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Mit unseren bereits abgeschlossenen und aktuell laufenden Mobilitätsprojekten haben wir schon viel Bewegung in die regionale Erwachsenenbildung gebracht und viel Interesse erzeugt. In unserer Arbeit mit regionalen Gruppen und Vereinen im ländlichen Raum Thüringens erfahren wir einen weiterhin hohen Bedarf an Weiterbildung, Qualifizierung und Austausch mit anderen Einrichtungen. Um den gewohnten Wirkungsbereich zu verlassen, neue Kenntnisse und Sichtweisen zu erfahren und die eigene Bildungsarbeit kritisch zu betrachten und ändern zu können, zeigt sich der europäische Lernraum als sehr hilfreich für jene, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig sind. Aufbauend auf unseren Erfahrungen und Kenntnissen und unter Berücksichtigung aktueller Themen und Bedarfe in der Erwachsenenbildung haben wir dieses weitere Mobilitätsprojekt geplant.

Die gesellschaftlichen Anforderungen an die Erwachsenenbildung steigen und Erwachsenenbildner*innen benötigen entsprechende Kompetenzen. Teilnehmende und Institutionen, vor allem im ländlichen Raum, verlangen nach spezifischen, innovativen und nachhaltigen Bildungsangeboten, die alle Personengruppen einschließen und das bürgerliche Engagement fördern.

Durch das Angebot der Lernmobilitäten und den damit verbundenen Wissenszuwachs und die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches erwarten wir, die Qualität in der Erwachsenenbildung nachhaltig zu verbessern und die Internationalisierung voranzubringen. Ebenso sollen Netzwerke ausgebaut und gestärkt werden. Durch den europäischen Rahmen der Lernmobilitäten möchten wir einen wichtigen Teil zur europäischen Zusammenarbeit leisten.

Die 80 Teilnehmer des Projekts sind eigene Mitarbeiter*innen oder Mitarbeiter*innen kooperierender Einrichtungen, Erwachsenenbildner*innen der von uns betreuten Gruppen und Vereine sowie freiberufliche Erwachsenenbildner*innen, Dozent*innen und ehrenamtlich Tätige in Thüringen. Sie werden im europäischen Ausland an fünf- bis achttägigen Kursen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten teilnehmen. Die Teilnehmenden werden zuvor von uns ausgewählt, vorbereitet und zu einem unserer Projektpartner im Ausland entsendet, der die Kurse

durchführt. Nach dem Auslandsaufenthalt werten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden und Kursanbietern die Aktivitäten aus.

Der LEB Thüringen e.V. tritt als entsende und die europäischen Partner als aufnehmende Organisationen auf. Die jeweiligen Aufgaben werden in Partnervereinbarungen definiert und festgeschrieben. Hierbei kontrolliert die Projektkoordination der LEB den Projektverlauf und ist im regelmäßigen Kontakt mit den Partnerorganisationen. Um die Projektergebnisse mit den geplanten Zielen vergleichen zu können, werden über den gesamten Projektverlauf unterschiedliche Monitoring- und Evaluationsinstrumente eingesetzt.

Die Themenbereiche der Mobilitäten umfassen soziale Kompetenzen und die Entwicklung und methodische Umsetzung von Bildungsangeboten.

Darüber hinaus werden Kompetenzen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Methodenansätze für die Bildungsarbeit mit benachteiligten Personengruppen sowie für die Arbeit mit Migrant*innen vermittelt. Neben dem Wissenserwerb unterschiedlicher Lehr-Lernmethoden erweitern die Teilnehmenden ihre Kompetenzen in Bezug auf Kommunikation, Kreativität und Offenheit gegenüber anderen Ländern und Kulturen.

Die Lernmobilitäten erhöhen die Mobilität in der Erwachsenenbildung und fördern den Austausch zwischen Einrichtungen und Organisationen. Durch das Projekt sollen Teilnehmende motiviert werden, selbst mehr in europäischen Netzwerken tätig zu sein und internationale Projektideen zu entwickeln. Das trägt zur Stärkung des Netzwerkes für eine gemeinsame Bildungsarbeit und gemeinsame Bildungsprojekte in der Zukunft auf regionaler und europäischer Ebene bei. Unsere Einrichtung wird von den regionalen und transnationalen Partnern zunehmend als starker und innovativer Ausrichter von Weiterbildungsangeboten wahrgenommen. So können wir immer mehr Menschen für die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten begeistern. Zudem können wir den Wissenszuwachs und die Erfahrungen unserer Mitarbeiter*innen zukünftig nutzen, um Bildungsangebote zu verbessern und zu entwickeln.

Themencluster: Qualitätsverbesserung der Angebote

Titel:	Interkulturelles Lernen von Europa
Themenfelder:	Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning Creativity and culture Teaching and learning of foreign languages
Vertragsnehmer:	Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005762
Projektlaufzeit:	24 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Kontext des Projekts, Projektziele

Die Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung. Seit Jahren besteht ein steigender Bedarf an künstlerischen Angeboten für Erwachsene und Senioren, aber auch zunehmend für ausländische Bürger bzw. Migranten, die es gilt, inhaltlich zu erweitern und international auszurichten.

Anknüpfend an die positiven Erfahrungen der vergangenen internationalen Projekte, Fortbildungen und Kontakte, wollen wir von anderen Schulen, Bildungsinhalten und Methoden im europäischen Ausland profitieren und damit das europäische Profil und die Internationalität unserer Schule weiter stärken und entwickeln.

Durch die Fortbildungen im Ausland wollen wir unserem Bildungspersonal ermöglichen, internationale Erfahrungen zu machen und die europäische Dimension zu entdecken. Wir wollen deren Kenntnisse und Fertigkeiten verbessern, ihre interkulturellen Kompetenzen fördern, das europäische Bewusstsein stärken und sie dank dieser Fortbildungsmöglichkeiten langfristig an uns binden.

Die Qualität und Effizienz in der musisch-künstlerischen Bildung soll verbessert werden, indem die vermittelten Inhalte und Methoden aus anderen europäischen Ländern in unseren Unterricht und Kurse einfließen. Wir wollen verstärkt inhaltlich verbesserte und interkulturell ausgerichtete Angebote für unsere Erwachsenen, Senioren und Migranten anbieten können.

Anzahl und Profil der Teilnehmenden - Beschreibung der geplanten Aktivitäten

Die 19 Teilnehmenden der insgesamt 25 geplanten Fortbildungen sind Musik- und Kunstpädagogen sowie Mitarbeiter aus dem Verwaltungsbereich der Musik-, Tanz- und Kunstschule Bannewitz, die besonders aktiv und interessiert an neuen Prozessen und Methoden sind und in allen Bereichen der Schule arbeiten. Vorwiegend Mitarbeiter der Leitungs- und Verwaltungsebene sollen an 7 Job Shadowing bzw. Hospitationen in Italien teilnehmen und dabei ihre Managementkenntnisse erweitern und durch fachlichen Austausch profitieren. Musik- und Kunstpädagogen sollen an 18 Strukturierten Fortbildungskursen im musisch-künstlerischen Bereich innovative pädagogische Themen, Techniken und Methoden in Italien, Griechenland, Kroatien und Österreich erlernen sowie

ihre Sprachkompetenzen in Malta und Irland verbessern. Bei allen Fortbildungen sollen außerdem Kontakte zu musisch-künstlerischen Einrichtungen geknüpft und Kenntnisse zum Gastland und seiner Kultur erworben werden.

Beschreibung der erwarteten Ergebnisse und der potentielle längerfristige Nutzen.

Wir erwarten, dass die Teilnehmer dank ihrer erweiterten interkulturellen Kompetenzen gestärkt und mit neuen Ideen in ihren Unterrichtsalltag zurückkommen, dass sie danach neue und qualitativ verbesserte Kursangebote erstellen, neue Methoden und weitere Inhalte in ihrem Unterricht anwenden und auf ausländische Schüler dank der erweiterten Sprachkenntnisse besser zu- und eingehen können. Wir erwarten, dass durch den Austausch mit den dortigen Mitarbeitern und das Kennenlernen derer Strukturen, Sichtweisen und Problemen Positives für uns übernommen und die Entwicklung unserer Schule mit neuen Inhalten und Wegen inspiriert wird.

Für die Schule erwarten wir auch langfristig, dass dank der Ergebnisse des Projektes, durch die Weitergabe der Erfahrungen und Ergebnisse an alle Lehrer unserer Schule und dank der aufgeschlosseneren, weltoffeneren Einstellung aller Mitarbeiter die Internationalität und das europäische Bewusstsein der gesamten Schule gestärkt, eine größere Ausstrahlung erzielt sowie die Alleinstellungsmerkmale und Konkurrenzfähigkeit unserer Schule gestärkt werden.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Lernen am Unterschied: Professionalisierungsimpulse durch Europa
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Vertragsnehmer:	vhs Pfullingen
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005936
Projektlaufzeit:	24 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die vhs Pfullingen muss vielen Herausforderungen gleichzeitig begegnen: Unmittelbare Konkurrenz durch einen großen Rivalen, das vermehrte Aufkommen von online-Bildungsangeboten und eine gestiegene Anspruchshaltung der Teilnehmer. Um eine Zukunftssicherung und Weiterentwicklung der Bildungsorganisation herbeizuführen, eignet sich besonders der Aspekt der Professionalisierung der Lehrkräfte im europäischen Ausland. Dieses Ziel soll verwirklicht werden, in dem etwa zwanzig Lehrkräfte der Volkshochschule, welche sich als besonders innovativ und aufgeschlossen zeigen, bei unterschiedlichen Einrichtungen in Europa hospitieren oder Kurse belegen. Dort erhalten sie Einblicke in gänzlich andere Denk- und Arbeitsweisen, welche sie ganz real und authentisch erleben können, oder auch im Kurzstudium mit Diskussionsmöglichkeiten erfahren. Kurz: Sie lernen am Unterschied, welcher durch einen Austausch mit deutschen Einrichtungen so nicht gegeben wäre. Durch die Teilnahme an derlei Aktivitäten werden didaktisch-methodische Kenntnisse erworben, welche nicht nur den Präsenzunterricht qualitativ verbessern, sondern auch vornehmlich die Implementierung digitaler Lernangebote sowie die Einbindung digitaler Medien in den Kursangeboten vorantreiben sollen.

Die vhs Pfullingen erhofft sich durch die Entsendung eine Aufbruchsstimmung der ganzen Einrichtung, neue Kurskonzepte und einen innovativen Umgang mit althergebrachten Inhalten. Die Dozenten werden unerschrockener mit digitalen Medien umgehen können und diese auch - nach Abwägung von Kosten und Nutzen - sinnvoll in den eigenen methodisch-didaktischen Aufriss integrieren. Dies wird sich für die Einrichtung in zufriedeneren Teilnehmern, welche mehr lernen, niederschlagen, was wiederum zu einer Steigerung des Ansehens und des Zutrauens innerhalb des Einzugsgebietes führt. Auf lange Sicht wird sich die vhs Pfullingen mit noch qualifizierteren Dozenten gegen die Konkurrenz behaupten und als kleines Mosaik in Europa einen kleinen Beitrag zur höheren Bildung der Bevölkerung und Verständigung beitragen, was ein wichtiger Bestandteil des friedlichen und harmonischen Zusammenlebens darstellt.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Von einer Willkommens- zu einer Ankommenskultur
Themenfelder:	Access for disadvantaged Migrants' issues Integration of refugees
Vertragsnehmer:	Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005707
Projektlaufzeit:	12 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Ideen zum Projekt „Von einer Willkommens- zu einer Ankommenskultur“ resultierten aus den aktuellen Entwicklungen in Brandenburg im Bereich der Integration von geflüchteten Menschen und Migrant*innen, die eine bedeutende Rolle für die Arbeit der LAG, ihrer Partnerorganisationen und der Trainer*innen und Engagierten vor Ort spielt. Durch unsere langjährige Erfahrung in der Arbeit mit dieser Zielgruppe haben wir ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass das reine willkommen heißen nicht ausreichend ist, um für eine gelungene Integration zu sorgen. Es ist ein Umdenken von einer Willkommens- zu einer Ankommenskultur erforderlich, um eine bessere Integration von geflüchteten Menschen und Migrant*innen in vielfältigen Themen zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen wollen wir unsere Erwachsenenbildner*innen in diesem Bereich fortbilden. Geplant sind insgesamt 3 Mobilitäten, die im Frühjahr 2020 stattfinden werden.

Mobilität eins in Graz/Österreich mit „UniT“, richtet sich vor allem an Sprachtrainer*innen und Menschen die im Rahmen von Alphabetisierungskursen mit geflüchteten Menschen und Migrant*innen arbeiten. Sie sollen im Umgang mit kreativen und künstlerischen Methoden und Zugängen geschult werden. Es sollen hierzu integrative und kreative Methoden aus der erfolgreichen Bildungsarbeit von unserer Partnerorganisation „UniT“ mit dieser Zielgruppe in den Bereichen Basisbildung und Alphabetisierung vorgestellt werden. Vermittelt werden dabei kreative Strategien, um mit speziellen Lernsituationen, Blockaden, Widerständen und besonderen Bedürfnissen umzugehen. Gefördert wird zudem die Fähigkeit zur Auseinandersetzung und das Eingehen auf die speziellen Bedürfnisse der Lernenden wie Flüchtlinge und Migrant*innen.

In der zweiten Mobilität auf Malta, die in Zusammenarbeit mit „Paragon Europe“ durchgeführt wird, soll es um die Integration von geflüchteten Menschen und Migrant*innen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt gehen. Unser Erwachsenenbildner*innen sollen darin geschult werden welche Probleme und Lösungen es bei der Integration von geflüchteten Menschen und Migrant*innen gibt und wie innovative Ansätze und Methoden aussehen könnten, die auf die eigene Arbeit angewendet werden können. Darüber hinaus soll es um die Vermittlung der Potentiale und die Bereicherung durch eingewanderte Menschen gehen und wie dies den geflüchteten Menschen und Migrant*innen aber auch der Aufnahmegesellschaft in Bildungsveranstaltungen verdeutlicht werden kann.

In der dritten Mobilität in Valencia/Spanien, die von „Amics de la biblioteca de fonteta“ veranstaltet wird, werden sich die Teilnehmenden mit dem Thema Diversität auseinandersetzen. Sie sollen einerseits hinsichtlich diskriminierender Verhaltensweisen in Form vorurteilsbehafteter Handlungen, Stereotypisierungen und ausschließender Äußerungen in ihrem Arbeitsalltag sensibilisiert werden sowie andererseits Herangehensweisen und Methoden vermittelt bekommen, wie solche tief verwurzelten Muster aufgebrochen werden können. Weitergehend werden Modelle und Methoden vorgestellt, wie mit der Heterogenität von Zielgruppen besser umgegangen und die Lebenswirklichkeiten und Bedürfnisse der Teilnehmenden bei der Konzipierung von Veranstaltungen besser berücksichtigt werden kann.

Die drei Lernmobilitäten sollen dem Bildungspersonal der LAG und ihrer Mitgliedsorganisationen, grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten und ein interkultureller Erfahrungsaustausch ermöglichen. Dabei steht neben interkulturellen- und Sprachkenntnissen, die Vermittlung neuer Bildungsmaßnahmen, innovativer Herangehensweisen und wichtiger Instrumente im Fokus. Die Teilnehmenden der einzelnen Fortbildungen sollen darüber hinaus die Kenntnisse mit Lernenden und Kollegen*innen teilen und die Fähigkeit entwickeln mit neuen Lern- und Lehrmethoden zu experimentieren. Klares Ziel ist es die gewonnenen Erfahrungen und neuen Kenntnisse in der eigenen Bildungsarbeit mit den entsprechenden Zielgruppen anzuwenden und diese im nächsten Schritt nachhaltig in die regelmäßige Arbeit der LAG und ihrer Mitgliedsorganisationen zu implementieren, um für eine bessere Integration von geflüchteten Menschen und Migrant*innen und ein Umdenken von einer Willkommens- zu einer Ankommenskultur zu sorgen

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Kultursensible Gesundheitsbildung in Nachbarschaften**

Themenfelder: Access for disadvantaged
Migrants' issues
Health and wellbeing

Vertragsnehmer: Volkshochschule Delmenhorst gGmbH

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005849

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Volkshochschule (VHS) Delmenhorst gGmbH will als Teil eines stadtweiten Netzwerkes (zusammen mit Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung (DIG), Diakonisches Werk, Arbeiterwohlfahrt) die quartiersbezogene kultursensible Gesundheitsbildung weiterentwickeln und die dafür erforderlichen Kompetenzen stärken. Delmenhorst ist eine wachsende Stadt mit einem hohen Anteil mit Menschen mit Migrationshintergrund (mehr als 30% von 82.000 Einwohner/-innen). Über die sprachliche, kulturelle, berufliche und soziale Integration hinaus spielt Gesundheit für die Betroffenen im Integrationsprozess eine zentrale Rolle. Die Beziehung zum eigenen Körper und das Verhältnis zur und das Verständnis von Gesundheit sind stark kulturell geprägt.

Gesundheitsbildung braucht deswegen in einer Stadt mit einem hohen Anteil an Migrationsbevölkerung einen kultursensiblen Ansatz auf der Grundlage des Gesundheitsbegriffs der WHO. Die Volkshochschule Delmenhorst als Teil eines stadtweiten Netzwerkes will deswegen ein entsprechendes Angebot zur quartiersbezogenen, kultursensiblen Gesundheitsbildung zusammen mit anderen Akteuren in der Stadt entwickeln und etablieren.

Entsprechend ist es erforderlich, die Kompetenz von Mitarbeitenden der Volkshochschule und der anderen Netzwerkpartner im Bereich der kultursensiblen Gesundheitsbildung zu erhöhen und dabei insbesondere deren Fähigkeit, Zugänge zu Menschen aus anderen Kulturen bei gesundheitsrelevanten Themen zu verbessern.

Ziel dieses Mobilitätsprojekts ist es, dass Bildungspersonal der VHS Delmenhorst und des stadtweiten Netzwerkes, zu denen das Nachbarschaftszentrum Wollepark gehört, durch Job Shadowing und gezielte Projekt- und Ortsbesichtigungen am Centre social in Allonnes bzw. dem "lieu d'écoute santé bien-être de centre communal d'action social d'Allonnes (CCAS)", Frankreich, erfolgversprechende Methoden und Ansätze der quartiersbezogenen kultursensiblen Gesundheitsbildung - bspw. wie Migrant/-innen in Nachbarschaftszentren für Bildung zu gesundheitsförderndem Verhalten gewonnen werden können und welche Bildungsinhalte relevant sind - kennenlernen, um sie später auf ihre eigene Arbeit in Delmenhorst zu übertragen.

Die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Centre social d'Allonnes und Nachbarschaftszentrum Wollepark soll mit der Mobilität verstetigt werden. Einrichtungen mit ähnlichen Aufgaben aus weiteren europäischen Ländern sollen in Zukunft als Partner gewonnen

werden, um ein europäisches Netzwerk zu quartiersbezogener, kultursensibler Gesundheitsbildung in Nachbarschaftszentren zu entwickeln.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel: **Interkulturalität als Teil der Internationalisierungsstrategie der vhs Heidelberg mit dem Fokus der pädagogischen, sowie organisatorischen Weiterentwicklung und Fachkompetenzförderung**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
International cooperation, international relations, development cooperation

Vertragsnehmer: Volkshochschule Heidelberg e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006031

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Durch das große Einzugsgebiet der Volkshochschule Heidelberg, ist die Teilnehmendengruppe stark heterogen. Grund hierfür ist auch die Universität Heidelberg, die viele internationale Akademiker anzieht, daneben eine breite Mittelschicht, und eine breite Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Durch das Kursangebot der Volkshochschule Heidelberg sollen Menschen aus allen Nationen mit unterschiedlichem Bildungsgrad und sozialem Hintergrund angesprochen werden. Dieses Ziel lässt sich langfristig nur erreichen, wenn die Kursleitenden und auch Mitarbeitenden auf organisatorischer Ebene, interkulturelle Trainingsangebote, sowie Möglichkeiten der Verbesserung ihrer Fremdsprachkompetenzen erhalten. Aufgrund der Zunahme der Digitalisierung in allen Lebensbereichen ist es nur konsequent, dass diese auch in den Bildungssektor Einzug erhält. Auch für die Volkshochschule Heidelberg ist dies eine wichtige Entwicklung, die auf administrativer Ebene, aber auch in die Vermittlung von Kursinhalten langfristig implementiert werden soll, um die Organisation von Bildungsmaßnahmen zu vereinfachen, aber auch Teilnehmenden neue Lernmöglichkeiten und -umfelder bieten zu können. In anderen europäischen Ländern gibt es Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die oft anders als die deutschen Volkshochschulen organisiert sind und zum Teil andere Bildungsaufträge und ein anderes Selbstverständnis haben. Für eine strategische Weiterentwicklung ist es der Volkshochschule Heidelberg wichtig, deren Arbeitsweisen kennenzulernen, um die bestehenden organisatorischen Strukturen der Kursangebote mit dem Fokus auf ein internationales Publikum zu reflektieren und auszubauen.

Bei den Teilnehmenden des Programmes handelt es sich um Personen, die in den Fachbereichen "Gesellschaft", "Kunst und Gestalten", "Gesundheit", Sprachen mit den Unterbereichen "Fremdsprachen" und "Deutsch als Fremdsprache", sowie "Beruf und Computer" lehrend tätig sind, sowie allen in der Einrichtung mit der Planung, Strukturierung und Organisation der Kursangebote betrauten Personen, sowie den Lehrkräften, die die jeweiligen Kursangebote der Fachbereiche durchführen. Dabei sollen 45 Schulungs- und Kursaufenthalte, sowie 10 Job-Shadowings im Rahmen des Programmes durchgeführt werden.

Für das Erreichen der Projektziele sollen verstärkt Schulungen mit dem Fokus auf der Erweiterung der Sprachkompetenz und interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten gelegt werden. Da in manchen Ländern die Lehre z.B. mit dem Fokus auf Digitalisierung weiterentwickelt ist als diese in Deutschland, erscheint es sinnvoll in solchen Ländern spezifische Kurse von den dort lehrenden Experten zu besuchen.

Job-Shadowings in internationalen Einrichtungen mit der gleichen Zielgruppe und einem ähnlichen Bildungsangebot können zudem hilfreich für die Bewertung der eigenen organisatorischen Abläufe sein und Anstöße für Verbesserungen und evtl. konzeptionelle Erweiterungen geben, da Einrichtungen in den jeweiligen Ländern anders organisiert sind und andere thematische Schwerpunkte haben.

Neben der Entstehung neuer Kursformate mit interkulturellem Fokus in vielen Fachbereichen, sollen in den Kursen aller Fachbereiche auch ein heterogeneres, internationales Teilnehmendenpublikum vertreten sein. Um diese Punkte umsetzen zu können, sind möglicherweise auch Veränderungen auf organisatorischer Ebene notwendig, welche durch den Besuch anderer Einrichtungen und Anbieter der Erwachsenenbildung in Europa angeregt und angestoßen werden können. Durch die Auslandsaufenthalte und geknüpften internationalen Kontakte wird auch die Offenheit der Mitarbeitenden und Lehrkräfte für Europa und seine Einwohner, das gemeinsame kulturelle Erbe, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der europäischen Länder gefördert. Ein so erlangtes erweitertes interkulturelles Verständnis wirkt sich positiv auf die Kommunikation mit den Teilnehmenden der Volkshochschule Heidelberg und deren individuelle Förderung aus.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Bildung 4.0: Digitale Tools in der Bildungsarbeit
Themenfelder:	ICT - new technologies - digital competences International cooperation, international relations, development cooperation Pedagogy and didactics
Vertragsnehmer:	keb Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005336
Projektlaufzeit:	12 Monate
Nationales Konsortium	Ja
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Digitale Tools spielen in der Bildungsarbeit in allen Bereichen eine immer größere Rolle, sei es in der Entwicklung neuer digitaler Lernangebote oder der Verwaltung und Organisation unserer Bildungseinrichtungen und unserer Bildungspersonals. Aus diesem Grund wurden in den Einrichtungen dieses Nationalkonsortiums in den letzten Jahren verschiedene Projektstellen für den Bereich digitale Bildung eingerichtet. Ihr Auftrag ist in der Regel die Konzeption und technische Umsetzung beispielhafter digitaler Lernangebote. Der Austausch mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden über die letzten Jahre hat aber gezeigt, dass es mit der Einrichtung solcher Projektstellen allein nicht getan ist. Um unsere Einrichtungen und unser Bildungspersonal langfristig und nachhaltig fit zu machen für den digitalen Wandel in der Bildungswelt müssen wir zusätzlich unser Bildungspersonal schulen angefangen von den Leiter*innen in unseren lokalen Bildungszentren bis zu den Verwaltungskräften. Grundlegende Kenntnisse über die Möglichkeiten und den gewinnbringenden Einsatz digitaler Tools in allen Bereich der Bildungsarbeit müssen bei allen unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden vorhanden sein. Die Teilnehmenden unseres Projekts üben deshalb in unsere Mitgliedseinrichtungen entsprechend unterschiedliche Tätigkeiten aus: Sie sind Leiter*innen unserer lokalen Bildungswerke und -zentren, Fachbereiche oder Verbände; sie sind als haupt- oder ehrenamtliche Referent*innen, Vorsitzende oder Honorarkräfte für unseren Einrichtungen tätig oder unterstützen unsere Arbeit als Verwaltungskräfte.

Der Blick über den deutschen Tellerrand zeigt schnell: Andere europäische Länder sind Deutschland in Sachen digitale Tools in der Bildungsarbeit voraus. Von diesem Wissens- und Know-How-Vorsprung wollen wir profitieren, indem wir unser Bildungspersonal zu diesem Thema im europäischen Ausland schulen. Das Anliegen, das wir als Nationalkonsortium mit dem Projekt verfolgen, ist ein doppeltes: In Fortbildungskursen, bei Lehraufenthalten oder im Rahmen von Hospitationen sollen unsere Teilnehmenden einen Überblick über die Möglichkeiten und den Einsatz digitaler Tools in der Bildungsarbeit gewinnen und Ideen entwickeln, wie sie digitale Tools in ihrer eigenen Arbeit gewinnbringend einsetzen können. Diese Ideen sollen in konkrete Projektideen münden, für deren Umsetzung unsere Teilnehmenden nach ihrer Rückkehr von ihren Organisationen konkrete Unterstützung erhalten sollen. Hiervon erhoffen wir uns nicht nur eine Verbesserung der

digitalen Kompetenz unserer Mitarbeitenden, sondern auch eine konkrete Weiterentwicklung unserer Lernangebote und Bildungseinrichtungen. Das zweite Ziel, das wir als Nationalkonsortium mit dem Projekt verbinden ist, dass unsere Teilnehmenden europäische Bildungspartner kennenlernen und erleben, wie voneinander lernen in Europa funktionieren kann. Das Mobilitätsprojekt soll in diesem Zusammenhang ein erster Schritt unserer Einrichtungen in Richtung (bessere) europäische Zusammenarbeit unseres Bildungspersonals und unserer Einrichtungen sein. Langfristig erhoffen wir uns von dem Mobilitätsprojekt eine entsprechend intensivere länderübergreifende Zusammenarbeit. In Zeiten tendenziell knapper werdender Ressourcen, unter anderem aufgrund sinkender Kirchenmitgliedszahlen, wird eine solche Zusammenarbeit für die Mitglieder dieses Konsortiums als kirchliche Träger offener Erwachsenenbildung immer wichtiger: Voneinander zu lernen schont nicht nur Ressourcen. Miteinander zu kooperieren macht auch Projekte möglich, die wir als Dachorganisationen oder unsere Mitgliedeinrichtungen alleine nicht realisieren könnten. Das gilt umso mehr für den in diesem Projekt angepeilten Bereich "Bildung 4.0". Der digitalen Wandel ist ein gegenwärtiger gesellschaftlicher Megaprozess, der sich nur gemeinsam gestalten lässt - das gilt auch für den Bereich der Bildung. Wir sind weiterhin überzeugt, dass wir den Veränderungen, die mit dem digitalen Wandel auch in der Bildungslandschaft einhergehen, am gewinnbringendsten begegnen, wenn wir uns eine keineswegs unkritische, aber durchaus neugierig-experimentelle Haltung im Umgang mit (immer) neuen digitalen Tools und ihren Möglichkeiten aneignen. Im spielerischen Ausprobieren entsteht Neues - auch mit Blick auf den Einsatz digitaler Tools in der Bildungsarbeit. Das Mobilitätsprojekt soll für unsere Einrichtungen und unser Bildungspersonal auch ein Schritt in diese Richtung sein.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Stärkung und Effizienzsteigerung der VHS Rosenheim**

Themenfelder: Teaching and learning of foreign languages
Pedagogy and didactics
EU Citizenship, EU awareness and Democracy

Vertragsnehmer: VHS Rosenheim

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005332

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Projekt Background und Projektskizze:

Die VHS Rosenheim möchte die Europäische Agenda der Erwachsenenbildung umsetzen:

- Jeder Erwachsene, unabhängig von Herkunft, Nationalität und sozialem Status soll lebenslang die Möglichkeit haben, qualitativ und kostengünstig zu lernen. Mit einem hochkarätigen Sprachkursportfolio unterstützt die VHS sprachliche Kreativität, Innovationskraft und Wissensbasis der Bevölkerung. Die geografische Nähe zu Italien, Fachkräftemangel und geschäftliche Verbindungen nach Italien und Spanien machen die VHS Rosenheim vor Ort zu einem unentbehrlichen Partner für den Erwerb der benötigten Zielsprachen Italienisch und Spanisch.

Neue Herausforderungen:

- Nicht nur die Digitalisierung erfordert neue Kenntnisse beim Sprachentransfer, auch neue Lehrmethoden, didaktische und methodische Feinheiten sind ein „must have“ im modernen Sprachenunterricht.

- Die VHS möchte neben anderen Sprachkursanbietern ihren, in der Region Rosenheim etablierten Platz behalten und sorgt für maximale Qualifizierung der Lehrkräfte, die als Bindeglied zum Teilnehmer die Institution vertreten und unterstützen.

- Ein Plus an Effizienz und Qualität, insbesondere das Kennenlernen von neuen Lernmitteln und Lernmethoden sowie die Verbesserung der eigenen Sprachkenntnisse und die Auseinandersetzung mit neuen Standards der Testierung von Kompetenzen haben europaweit Relevanz. Die Top Qualifizierung der DozentInnen als VertreterInnen der Institution VHS bildet dazu die professionelle Basis.

Anzahl und Profil der Teilnehmenden:

- Insgesamt 12 TeilnehmerInnen werden in Spanien und Italien ausgewählte Partnerschulen besuchen und erhalten dort einen auf ihre Bedarfe abgestimmten sprachlichen Input. Muttersprachler haben andere Bedarfe als Nichtmuttersprachler, langjährige Lehrende andere Bedürfnisse als Newcomer.

- Schwerpunkt ist sowohl für Muttersprachler als auch für Nichtmuttersprachler eine Optimierung, Auffrischung und Neuorientierung der Sprachkenntnisse und damit eine Steigerung der Unterrichtsqualität in der VHS.

Verfahren zur Projektdurchführung:

- Die europäische Fortbildungsmaßnahme wird in der VHS Rosenheim bekannt gemacht.
- Geeignete TeilnehmerInnen werden eingeladen und können sich für eine Mobilität bewerben.
- Nach Auswahl der Teilnehmenden verpflichten diese sich zur verbindlichen Teilnahme und erhalten eine To do Liste für Vorbereitung und Abwicklung.
- Mit den Partner Sprachschulen in Italien und Spanien werden die Themenschwerpunkte und ein, auf die Teilnehmenden ausdifferenziertes Teaching Angebot besprochen.
- Die VHS meldet die jeweiligen Teilnehmenden an, alsdann erfolgt die Buchung der Reisen.
- Während der laufenden Mobilitätsphase gibt es jederzeit Ansprechpartner für Teilnehmende und eine Internet Plattform zum Austausch, für Fragen und Anregungen.
- Nach der Mobilitätsphase werden die Fortbildungsmaßnahmen mit der Institutsleitung evaluiert und in digitaler und analoger Form dem Kollegium des Programmbereichs Sprachen in der VHS zur Verfügung gestellt.
- Auch dem BVV (Bayerischer Volkshochschulverband), der bedeutendsten Bildungsinstitution in Bayern wird Bericht erstattet.
- Verantwortlich für das Gesamtprojekt ist die Antragstellerin des Projekts.

Angestrebte Ergebnisse und Nutzen :

- Die Erfahrungen der Teilnehmenden beim Aufenthalt im Land der Zielsprache geben Anregungen für neuen Methoden, interkulturelle Auffächerung und wirken motivierend auf die Teilnahme an einem Sprachunterricht
- Ein Plus an fachlichem Wissen optimiert den Sprachenunterricht und verbessert Sprachentransfer und Qualität.
- Bewusstmachung und Einblick in Kulturen zweier europäischer Länder fördern Toleranz, europäischen Zusammenhalt und verhindern „am Ende des Tages“ ein politisches Abdriften in radikale Szenarien.
- Alle Mobilitäten werden mit allen Aspekten in das methodisch- didaktisch und sozialorientierte Konzept der VHS eingebunden und stehen damit langfristig als wichtiger kollegialer Baustein zur Verfügung.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel: **Europäisches Netzwerk für Prostitution, Gesundheit und Information**

Themenfelder: Health and wellbeing
Migrants' issues
Access for disadvantaged

Vertragsnehmer: Gesundheitsamt Frankfurt

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005755

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Seit dem Inkrafttreten des Prostituiertenschutzgesetzes am 01.07.2017 werden in der bundesweiten Öffentlichkeit Prostitution und ihre Effekte auf die Gesellschaft stärker diskutiert. Dies hat auch damit zu tun, dass die Körperlichkeit im Zentrum steht, was unter anderem zu kontroversen Betrachtungsweisen und polaren Schlussfolgerungen führt.

Im Disput um die selbstbestimmte Wahl, Prostitution auszuüben, ist die rechtliche Stellung von Prostituierten von Land zu Land unterschiedlich. Es können in der europäischen juristischen Ausrichtung vier Kategorien differenziert werden. Die Ausübung der Prostitution kann:

- legal und durch den Gesetzgeber reguliert sein
- legal und nicht reguliert sein
- legal sein, wobei jedoch Freier strafrechtlich verfolgt werden
- oder es besteht ein Prostitutionsverbot

Trotz aller Regulierungsmaßnahmen ist Prostitution in allen Ländern und Kulturen präsent. Bei in der Prostitution Tätigen, handelt es sich um Frauen, Männer und Transidente. Diese vulnerablen Personen sind von Intersektionalität betroffen, d. h. sie sind mehreren Diskriminierungsformen ausgesetzt: z. B. auf Grund ihres Sexualverhaltens, ihrer geschlechtlichen Identität, der sexuellen Orientierung, des Migrationshintergrundes und des mangelnden Krankenversicherungsschutzes.

Das Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main gehört zur städtischen Verwaltung und gewährt umfangreiche Leistungen zum Schutz, Erhalt und der Wiederherstellung der Gesundheit der Bevölkerung. Seit 27 Jahren bietet das Gesundheitsamt auf Grund der hohen Zahl, der in der Prostitution Tätigen in Frankfurt anonyme Angebote zur Beratung und Untersuchung bei körperlichen, psychischen und sozialen Fragestellungen an.

Durch das Prostituiertenschutzgesetz entsteht ein erweiterter gesetzlicher Auftrag mit einer Vielzahl zusätzlicher Anforderungen an die Mitarbeiter/-innen des Gesundheitsamtes, da die zu beratenden Personen komplexe lebenspraktische, gesundheitliche und soziale Fragen mitbringen.

Um die Qualität der sehr komplexen Beratungen für eine transnational mobile Zielgruppe zu sichern, ist der Aufbau des internationalen Projektes "Europäisches Netzwerk für Prostitution, Gesundheit und Information – European Network for Prostitution, Health and Information (ENPHI)" notwendig.

Dabei kann ENPHI eine Reihe von wichtigen Erfahrungsmöglichkeiten für die Teilnehmenden bieten, wie etwa:

- mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen im Schwerpunktbereich Gesundheit und Soziales in Kontakt zu treten
- sich mit Frauenorganisationen und Beratungsstellen vor Ort persönlich über ihre jeweiligen Arbeitsweisen auszutauschen
- die Gesetzgebungen der besuchten Länder besser kennenzulernen und sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten in der Umsetzung zu erkennen

Insbesondere sollen im Rahmen des ENPHI-Projektes landesspezifische rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen über den fachlichen Austausch und eine möglichst direkte Teilnahme am Arbeitsalltag vor Ort bei den aufnehmenden Partnerorganisationen kennengelernt werden. Später sollen die gewonnenen Erkenntnisse in den eigenen Beratungstätigkeiten im Frankfurter Gesundheitsamt zum Wohle der Klienten/-innen umgesetzt werden. Die Themenfelder reichen dabei von Rechten und Pflichten der in der Prostitution Tätigen über Informationen zum Gesundheitssystem und Behandlungsmöglichkeiten, sowohl im Herkunfts- als auch Zielland. Die durch ENPHI erworbenen Kompetenzen sollen wichtige Impulse liefern und eine höhere Qualität der Beratungs- und Behandlungsarbeit sowie den Ausbau von spezifischen und verbesserten Angeboten fördern.

Am Erwachsenenbildungsprojekt ENPHI sollen bis zu 25 Personen eines multiprofessionell arbeitenden Teams des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main teilnehmen. Dieses Team besteht aus Ärztinnen, Medizinischen Fachangestellten, Krankenschwestern, Sozialarbeiter/-innen und einer systemischen Beraterin. Alle Mitarbeiter/-innen sind mit den zielgruppenspezifischen medizinischen, sozialen und psychosozialen Fragestellungen sowie deren praktischen Umsetzung vertraut.

Es sind insgesamt acht ENPHI Job Shadowing-Reisen geplant mit Mobilitäten á zehn Teilnehmer/-innen. Bei den Hospitationen im europäischen Ausland werden verschiedene Berufsfelder erkundet. Abhängig von den jeweiligen Partnerorganisationen und Ländern werden unterschiedliche Lernergebnisse erwartet.

Mit ENPHI wird eine Infrastruktur etabliert, die in der Region Europa über die Projektlaufzeit hinaus genutzt und weiterentwickelt werden kann. Der Aufbau von nachhaltigen Kontakten zu den aufnehmenden Partnerorganisationen fördert Synergieeffekte. Der damit verbundene Wissensaustausch sowie die persönlichen Lernerfahrungen erzeugen ein verstärktes europäisches Bewusstsein bei den Mitarbeiter/-innen des Frankfurter Gesundheitsamtes und bilden eine wichtige Grundlage für dessen Öffnung und Bereitschaft zu weiteren europäischen Projekten

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Brücke über die Nordsee**

Themenfelder: EU Citizenship, EU awareness and Democracy
Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
International cooperation, international relations, development cooperation

Vertragsnehmer: Kreisvolkshochschule Norden gGmbH

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006038

Projektlaufzeit: 19 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die Kreisvolkshochschule Norden (KVHS) ist anerkannte Einrichtung des niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes. Sie ist seit mehr als 40 Jahren als Erwachsenenbildungseinrichtung und Dienstleistungsagentur für Kulturarbeit, kulturelle Bildung, Qualifizierung, Beschäftigungsförderung und Betreuung tätig. Als Erwachsenenbildungseinrichtung ist sie im nördlichen Teil des Landkreises Aurich in Ostfriesland an der Nordseeküste aktiv. Die KVHS Norden möchte sich vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen (u. a. Europäisierung der Erwachsenenbildung, zunehmend heterogene und interkulturelle Zielgruppen, multinationale Teams) international öffnen. Sie strebt als langfristiges Ziel den Aufbau eines regionalen Bildungsnetzwerkes mit internationalen Kompetenzteams in den Bereichen allgemeine, politische und kulturelle Bildung sowie Digitalisierung an, welches gemeinsam Projekte in der Erwachsenenbildung initiiert, neue Ansätze entwickelt, umsetzt und evaluiert.

Im ersten Schritt soll in diesem Projekt das Personal, das strategisch/operativ in die Programmentwicklung eingebunden ist, Kenntnisse und Erfahrungen sammeln, interkulturelle, soziale und fachliche Kompetenzen ausbauen, einen Einblick in Bildungs-, Management- und Führungsstrukturen von europäischen Erwachsenenbildungseinrichtungen in ihren Fachbereichen erhalten und erste Kontakte knüpfen. An dem Projekt beteiligen sich neben der pädagogischen Leiterin der Einrichtung vier Führungskräfte aus dem Bereich der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung.

Geplant ist, während der Projektgesamtlaufzeit von 19 Monaten sieben Mobilitäten in vier Ländern (Norwegen, Niederlande, Finnland und Lettland) im Gesamtumfang von 57 Tagen (Dauer zw. fünf und 12 Tagen) durchzuführen.

Im Job Shadowing in der pädagogischen Leitung bzw. in den Fachbereichsleitungen der Aufnahmeeinrichtungen sollen die Teilnehmenden eine andere Organisationsform der Erwachsenenbildung kennenlernen. Dabei sollen sie die zentralen Bildungs- und Managementstrukturen, Führungsgrundsätze und Arbeitsansätze in der Aufnahmeeinrichtung kennenlernen. Durch die Begleitung der alltäglichen Arbeit in der Programmplanung sowie teilnehmende Hospitation im Unterricht sollen verschiedene Konzepte, Ansprachewege und

Methoden nachvollzogen werden. Insbesondere soll der Fokus dabei auf die Gestaltung von Bildungs- und Beteiligungsformen für heterogene, interkulturelle und/oder benachteiligte Zielgruppen gelegt werden, in denen die Aufnahmeeinrichtungen in dem jeweiligen Fachbereich andere, besondere oder neue Wege und Ansätze entwickelt haben.

Ferner ist ein fünftägiger Lehraufenthalt im Bereich der politischen Bildung zum Thema „Überprüfung der Übertragbarkeit der deutschen Angebotsformate“ auf die Zielgruppe geplant. Dabei sollen Anpassungsmöglichkeiten eruiert und die eigene Praxis im Austausch mit der Aufnahmeeinrichtung reflektiert werden, gleichzeitig kann die Aufnahmeeinrichtung von den mitgebrachten Kompetenzen und Ideen profitieren.

Durch die Teilnahme am Projekt (das vorbereitende interkulturelle Training u. das Job Shadowing) erhoffen wir uns eine Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden. Durch den praktischen Einblick in Organisations-, Management-, Personalführungsstrukturen, in die Programmentwicklung und die pädagogische Praxis in europäischen Erwachsenenbildungseinrichtungen, die von einem ganzheitlichen Erwachsenenbildungsansatz (Lebenslanges Lernen und civic education) ausgehen, die Umsetzung von diversity-Ansätzen in der Bildungseinrichtung und den Bildungsangeboten soll eine Erweiterung und Stärkung der interkulturellen, sozialen und fachlichen Kompetenzen des entsendeten Personals erfolgen.

Die Ergebnisse des Projektes werden intern den Kolleg*innen und extern der interessierten Fachöffentlichkeit und Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellt. Dieses trägt einerseits auf der internen Ebene zu einem besseren Arbeitsklima bei und erhöht andererseits die Zufriedenheit der Akteure der Bildungsarbeit.

Ferner erhoffen wir uns, dass in den Fachbereichen ein erster Grundstein zur Verstetigung des Austausches mit den Erwachsenenbildungseinrichtungen in den Zielländern gelegt werden kann. Das Projekt sieht hierzu auf Leitungs- und Fachbereichsebene einen Austausch und aufbauende Netzwerkarbeit vor. Durch die Weiterentwicklung der Einrichtung und die Integration innovativer Bildungsansätze in die Arbeit der KVHS Norden kann in der Kommune ein attraktives und vielfältiges Bildungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen vorgehalten werden. Durch den Transfer der Ergebnisse und den Austausch mit anderen Bildungsträgern vor Ort kann ein Beitrag zur Verbesserung der Bildungsangebote für unterschiedlichste Zielgruppen (diversity-Ansatz) im Bereich der allgemeinen, politischen und kulturellen Bildung insgesamt erreicht werden. Damit kann auch ein Beitrag zur Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Region geleistet werden.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Qualifizierung und Begleitung von Freiwilligen gestalten
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses Civic engagement / responsible citizenship EU Citizenship, EU awareness and Democracy
Vertragsnehmer:	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005374
Projektlaufzeit:	15 Monate
Nationales Konsortium	Ja
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Caritasverbände aus den Bistümern Hildesheim und Osnabrück, dem Teil Schleswig-Holstein aus dem Erzbistum Hamburg, der örtliche Caritasverband Leipzig sowie die Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn wollen mit dem Projekt "Qualifizierung und Begleitung von Freiwilligen gestalten" Ehren- und Hauptamtliche in der Caritas und der katholischen Kirche befähigen Bildungs- und Begleitangebote für ihr unmittelbares Arbeitsumfeld zu entwickeln und durchzuführen. Denn für die Caritas ist es ein zentrales Anliegen, dass sich Freiwillige sozial engagieren, dafür gut qualifiziert sind und eine ausreichende Begleitung in ihrer Tätigkeit erhalten.

Die Caritas in Österreich und in Italien in Südtirol weist hier eine sehr gute und vorbildliche Praxis auf.

Durch fünftägige Lernaufenthalte in kleinen Gruppen von jeweils 5 Personen sollen die Teilnehmenden die Gelegenheit erhalten, diese Praxis vertieft kennen zu lernen und dadurch Anregungen für die Entwicklung und Durchführung eigener Angebote bekommen.

Die Lerngruppen setzen sich so zusammen, dass möglichst Ehren- und Hauptamtliche zu gleichen Anteilen dabei sind und in jeder Lerngruppe alle Konsortiumsmitglieder mit mindestens einer Person vertreten sind. Diese Zusammensetzung soll die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen in der Bildungs- und Begleitarbeit befördern. Diese Zusammensetzung aus allen Konsortiumsmitgliedern soll den Austausch zwischen den Diözesen und deren Netzwerkbildung ermöglichen.

Für die Projektteilnahme wird in den Diözesen Hildesheim, Osnabrück, Paderborn, im Einzugsgebiet der Caritas Leipzig sowie im Erzbistum Hamburg im Gebietsteil Schleswig-Holstein mit einem Flyer, Informationen zu den Partnereinrichtungen sowie einem Formular für die Erstellung der Interessensbekundung nach den Sommerferien im August 2019 geworben.

Ein Vorbereitungstreffen aller Teilnehmenden dient einer breiten Information zum Projekt, deren Abläufe, den Inhalten der Lernaufenthalte sowie dem Prozess zur Erstellung des jeweils eigenen Bildungs- oder/und Begleitangebotes. Das Treffen findet für die Teilnehmenden an einem zentralen Ort (z. B. Hannover) im September/Oktober 2019 statt.

Die fünftägigen Lernaufenthalte finden bis zum April 2020 statt. Es ist die Bestrebung, dass die einzelnen Lernaufenthalte zeitlich möglichst nah beieinander liegen, damit für die Weiterentwicklung allen Teilnehmenden bis zum Nachbereitungstreffen ein ähnlicher Zeitraum zur Verfügung steht. Die Lernaufenthalte werden so gestaltet, dass ein wechselseitiges Lernen von Teilnehmenden und ihren Herkunftsorganisationen sowie den Partnereinrichtungen mit ihren Beteiligten stattfindet.

Das Nachbereitungstreffen in der Zeit von Mai - Juni 2020 soll eine Reflexion unter den Teilnehmenden ermöglichen, zugleich einen öffentlichen Teil beinhalten, in dem die Teilnehmenden ihre geplanten Bildungs- oder/und Begleitangebote vorstellen können. Mindestens eine Person von den Partnerorganisationen in Österreich und Italien wird am Nachbereitungstreffen teilnehmen. Das Treffen findet erneut für die Teilnehmenden an einem zentralen Ort (z. B. Hannover) statt.

Die Teilnehmenden dokumentieren ihre Angebote. Sie werden zentral von der Projektleitung im Rahmen der Dokumentation des gesamten Projektes auf der Internetseite veröffentlicht.

Dadurch wird zugleich eine weitere Begleitung durch die Projektleitung für die Erstellung und Durchführung der Angebote der Teilnehmenden sichergestellt.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Die neue Rolle des Ehrenamtes in der Erwachsenenbildung

Themenfelder: Civic engagement / responsible citizenship
International cooperation, international relations, development cooperation
Social dialogue

Vertragsnehmer: Volkshochschule Krempe e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005751

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Zwei Drittel der Volkshochschulen im Flächenland Schleswig-Holstein werden nebenberuflich oder ehrenamtlich geführt. So auch die Volkshochschule Krempe e.V.. Der Verein ist seit 1953 im Bereich der non-formalen Erwachsenen- und Jugendbildung aktiv. Angesichts der demografischen und strukturellen Veränderungen im ländlichen Raum übernimmt die Volkshochschule als Bildungsträger in der Kommune zunehmend mehr soziale und kulturelle Aufgaben und Projekte. Hierbei stellt die Freiwilligenarbeit eine starke unverzichtbare Säule der Volkshochschularbeit dar. Ehrenamtler sind in den Gemeindestrukturen bestens vernetzt und wissen was für die Projektarbeit wichtig ist.

Die Arbeit im Ehrenamt steht vor einem Strukturwandel: die Ehrenamtler werden älter, weniger und es wird zunehmend schwieriger, ehrenamtliche Positionen neu zu besetzen. Aus diesem Grund verfolgt die Volkshochschule Krempe e.V. das Ziel, sich mit dem freiwilligen Engagement im Verein systematisch und nachhaltig auseinanderzusetzen. Durch die gezielte Planung, Unterstützung und Begleitung des freiwilligen Engagements sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Freiwilligen mit den wachsenden Anforderungen der Vereins- und Projektführung in Einklang gebracht werden. Ein erster wichtiger Schritt für die systematische Stärkung des Ehrenamtes ist die Erweiterung der sozial-kommunikativen Kompetenzen der Mitarbeiter und ihre Sensibilisierung für die eigenen sozialen und interkulturellen Kompetenzen.

25 ehrenamtliche Kursleiter und Projektverantwortliche werden bei kompetenten Partnern in Spanien und Island einwöchige Kurse besuchen, die sich speziell mit der Stärkung dieser wichtigen Schlüsselkompetenz beschäftigen. Ob Auseinandersetzungen über Zuständigkeiten, Kämpfe um Macht und Einfluss, Misstrauen oder gefühlte ungerechte Behandlungen - der professionelle Umgang mit den zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen schafft eine gute Basis für eine erfolgreiche Vereins- und Bildungsarbeit. Zehn weitere Teilnehmer können sich im Rahmen von Job Shadowing einen Eindruck über die Freiwilligenarbeit bei den Partnerorganisationen in Spanien und Polen verschaffen und sich mit den Kollegen vor Ort über deren Erfahrungen austauschen.

Bereits in der Vergangenheit haben Erfahrungen verschiedener ERASMUS + Projekte der Volkshochschule Krempe e.V. gezeigt, dass der positive Wert eines Lernaufenthaltes im Ausland deutlich über dem einer Weiterbildung im lokalen Bereich liegt. Die Erfahrung, ein europäisches

Nachbarland nicht als Tourist erlebt zu haben, sondern als Lernender in einem Kurs, erfüllt viele Teilnehmer mit Stolz und Begeisterung. Die Möglichkeit an einem geförderten Lernaufenthalt im Ausland teilzunehmen, ist für die Volkshochschule Krempe e.V. daher ein zwingender Bestandteil des Konzeptes zur systematischen Förderung der Ehrenamtsstrukturen. Über das Projekt wird die bestehende Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnerorganisationen gefestigt. Das Projekt ist ein weiterer Meilenstein zu einer Internationalisierung der Volkshochschule Krempe e.V..

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel: MigrActionS

Themenfelder: Inclusion - equity
Migrants' issues

Vertragsnehmer: JUGEND, BILDUNG UND KULTUR EV

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005832

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

According to the "Action Plan on the integration of third-country nationals" adopted by the EC on the 7th June 2016, Education and training are the most powerful tools for integration and the acquisition of basic skills is the foundation for further learning and the gateway to employment and social inclusion.

In 2017, the number of people who immigrated to Germany exceeded the number of those who emigrated by roughly 416,000 people and the total population with migrant background reached 19.3 million. In 2016, net immigration had amounted to roughly 500,000. For the City of Essen, the interaction of institutions, specialist service providers, and organisations with the local migrant organisations is an important component of the municipal integration strategy. These associations reach many residents with a variety of original backgrounds and cultures, and are often the first point of contact. These kind of organizations perform valuable integration tasks in their role as mediators and service providers.

Germany has undergone extensive immigration and emigration flows throughout its history. Today, more than 22 percent of the population have a migration background. (...) The reactions among the population oscillated between euphoric readiness to take in refugees and violent rejection of those seeking protection, between a "welcome culture" and the demand for isolation, between cosmopolitanism and nationalism (J. Oltmer - 2018).

Exclusion experienced by Adult migrants consequently influence their descendants. For this reason, the promoter organisation, JuBuK will widely benefit from the involvement of Trainers part of its own staff in a comprehensive educational programme, in connections with established European organizations in possession of specific expertise in the field of innovative instruments of non formal learning who work both on youth and adult inclusion.

JuBuK wants to invest in the empowerment of its human resources, Trainers, Educators and Board Members, in order to reach 3 different specific objectives:

1. Fostering the development of the capacities and operational variety of its staff of experienced educators, with a focus on ETS, NFE and Digital Storytelling in the Adult field.

2. Establishing regular, long-term partnerships for the exchange of knowledge and good practices as well as the presentation of joint initiatives, thus extending the scope and outreach of JuBuK's initiatives.

3- Acquisition of competences of project design and management in the field of specific interest of the organization within the Erasmus+ programme, related to the social support to foster integration and, thereby to the social inclusion and employability of Adults people with migrant background and minorities suffering from educational difficulties.

Abovementioned objectives will be reached through 3 mobilities as follows:

5 Trainers taking part in a TC in Italy delivered by the partner MVNGO aimed at developing knowledge, skills and methods to employ ETS methodologies with the ultimate target.

5 Trainers taking part in the TC in Cyprus hosted by the partner DOREA aimed at acquiring knowledge and skills allowing them to improve NFE competences as well as integrate the Digital Storytelling approach in their regular activities, facilitating communication and intercultural dialogue within the ultimate target.

2 Board Members taking part in a Job Shadowing comprised of work-based learning in the facilities of the host organization MVNGO, in which are envisaged regular exchange of good practices and brainstorming for the creation of partnership schemes and project proposals in the frame of Erasmus+ Programme KA1 and KA2 Adult Field.

Main envisaged Impact and results of MigrActionS project are:

- Enhanced professional development of involved staff member learners due to the acquisition of skills in using the educational approaches of ETS, NFE and Digital Storytelling in a fashion customized to the social needs of the ultimate target group of their regular activities (Adults with migrant background).

- Applicant organisation acquisition of knowledge and methodologies regarding unconventional instruments/approaches of education by the staff members taking part in project mobilities, internally disseminated and operationally tested by the organisation, will lay the grounds for a long-term enhancement in the number, quality and attractiveness of its regular activities with the ultimate target group.

- A considerable and sustainable impact will be determined on local communities, in particular social excluded Adults with a migrant background through the improvement in number, quality and appeal of JuBuK's activities targeted at serving the human development and social inclusion of these categories through educational methodologies.

A long-term impact it is envisaged through the massive promotion and dissemination of project contents with stakeholders at local, regional, national and international levels.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Achtsamkeit in der Bildung**

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
Access for disadvantaged
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: LernSINN erlebBAR e.V

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005999

Projektlaufzeit: 14 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Für die Arbeit des LernSINN erlebBAR e.V. in der Erwachsenenbildung ist die Erlangung neuer & wirksamer Mindfulness-Lehrmethoden, Leadership-Skills u. -Tools sowie die Messung des Impact von Mindfulness und damit die Gewinnung neuer Perspektiven bedeutend, um benachteiligte Personen in Umbruchsituationen, zwischen den Übergängen Schule-Ausbildung-Studium-Arbeit zu unterstützen und so einen Beitrag zum sozialen Frieden, zum zivilbürgerschaftlichen Dialog zu leisten und Vielfalt und Attraktivität von gesellschaftlichem Engagement zu fördern. Mit dem Projekt "Achtsamkeit in der Bildung" möchten wir dem Bildungspersonal des LernSINN erlebBAR e.V. (46 TL) grenzüberschreitende Fortbildungsmöglichkeiten ermöglichen. Dabei stehen sowohl die Vermittlung neuer geeigneter Bildungsmethoden, nachhaltige Maßnahmen der Teilnehmenden-Ansprache, pädagogisches Fachwissen als auch der interkulturelle Erfahrungsaustausch zu Mindfulness in Bildung im Fokus. Ziel der Fortbildungen ist es, die fachlichen Kompetenzen unserer MitarbeiterInnen zu erweitern, indem mittels der Fortbildungen konkrete, partizipative & empowernde Lehrmethoden und Grundlagen für Achtsamkeitstraining, Mindfulness-Skills & achtsame Leadership-Skills - erlernt werden. Ziel ist es, die durch die Fortbildungen gewonnenen Kompetenzen, Kenntnisse, Fertigkeiten in einem zu entwickelnden Achtsamkeitstraining für benachteiligten Personen als auch in der Fortbildung zu Leadership-Skills anzuwenden. Das Projekt setzt an den internen Fortbildungen des LernSINN erlebBAR an und soll das bei LernSINN einzigartige Potentialmanagement ArbeitsSINN erlebBAR® ergänzen, wirksamer machen und für seine internationale Verbreitung vorbereiten.

Strukturierte Fobi 1: "Achtsamkeit - das Training in drei Komponenten". Brixen 2019. In der Fortbildung soll pädagogisches & psychologisches Grundwissen von Mindfulness-Skills und -Methoden vermittelt werden. Die FoBi legt grundlegende Zusammenhänge zwischen Kommunikation, Körpersensation & Emotionen dar, vermittelt Übungen zu den Komponenten und integriert diese in den eigenen Tagesablauf. Sie vermittelt Fach- und Methodenwissen zum Umgang mit Traumata, zur zielgruppengerechten Ansprache und Motivation, zu natürlicher Wissensvermittlung, zum Empowerment und zur Ressourcenorientierung .

Strukturierte Fobi 2: „Mindfulness in der fachlichen Wissensvermittlung“. Heidenreichstein 2019. Der Workshop vermittelt Grundlagen von Carl Roger & Marschall Rosenberg u.a. & bietet den Teilnehmenden Methoden, Übungen & Didaktik an, diese Grundlagen in ihre Art von fachlichen

Wissensvermittlung zu integrieren. Besonderen Wert legt der Workshop auf das Training praxisrelevanter Methoden zur Konfliktbearbeitung und dem Begegnen von Konflikten, Widerständen im Seminar, Workshop oder Coaching durch Mindfulness-Methodik & Interventionen. Um Bildungsangebote zu öffnen und zu gestalten, braucht es eine kritische Betrachtung eigener Vorstellungen und Herangehensweisen der TrainerInnen.

Strukturierte Fobi 3: "Mindfulness als Leadership Tool in der Erwachsenenbildung". Wien 2020. LernSINN verfügt über eine holokratische Organisationsstruktur & ein auf 3 Komponenten beruhendes Potentialmanagement: Vision & Berufung, Mission & Potentiale, Bedürfnisse & Werte. Damit gehört der LernSINN zu den Pionieren in Deutschland auf diesem Gebiet. Die grenzüberschreitende strukturierte FoBi soll achtsame Leadership-Skills – und Tools vermitteln & vertiefen als Grundlage für eigene Fortbildungsangebote im Bereich Leadership für NGOs

Strukturierte FoBi 4 „Den Impact von Mindfulness messen & sichtbar machen“. Graz 2020. Die FoBi soll das Wissen unserer BildnerInnen über Methoden zur Messung & Darstellung des Impact von Achtsamkeit vertiefen, den Nutzen aufzeigen & Praxisanwendungen in der Begleitung benachteiligter Personen definieren. Die Fortbildung soll unsere BildnerInnen schulen, den Impact von Mindfulness nach innen wie außen sichtbar zu machen.

Die begleitenden grenzüberschreitenden Hospitationen finden nach den jeweiligen Fortbildungen statt und sollen den Wissenstransfer nachhaltig flankieren und sichern, sowie den Kontakt zu den Partnerorganisationen vertiefen. Die abschließenden Aufenthalte zu Lehrzwecken dienen der Überprüfung von Lernergebnissen und der Vorbereitung weiterer internationaler grenzüberschreitender Aktivitäten mit den bekannten und neuen Partnerorganisationen.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Erwachsenenbildung im Wandel: Digitale, sprachliche und interkulturelle Herausforderungen meistern**

Themenfelder: Teaching and learning of foreign languages
ICT - new technologies - digital competences
Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning

Vertragsnehmer: Volkshochschule Haar e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005989

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Erwachsenenbildung im Wandel: Digitale, sprachliche und interkulturelle Herausforderungen meistern

Globalisierung und Digitalisierung sind einige der Megathemen der Gegenwart, deren Auswirkungen auch in der Erwachsenenbildung und speziell in den Volkshochschulen zu spüren sind. Die im Konsortium vertretenen acht Volkshochschulen im Großraum München sehen sich in diesem Zusammenhang mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Ihre Kursteilnehmer*innen werden zunehmend internationaler – nicht nur in den Deutsch- und Integrationskursen, sondern über das gesamte Angebotsportfolio hinweg. Damit ergeben sich sowohl sprachlich als auch in der interkulturellen Verständigung neue Aufgaben in der Programmplanung, Beratung und Kursleitung.

Gleichzeitig stellt die Digitalisierung das herkömmliche Programmangebot von Volkshochschulen auf die Probe, das auf Präsenzunterricht beruht. Durch E-Learning-Angebote sind Weiterbildungen schon jetzt ortsunabhängig abzurufen, so dass Volkshochschulen – entsprechende Sprachkenntnisse der Teilnehmer*innen vorausgesetzt – mit Anbietern weltweit konkurrieren. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung neue Methoden und Tools für den Unterricht – von einfachen Apps über Online-Tools, Webinaren, Live-Online-Seminaren hin zu Blended Learning-Angeboten u.v.m. Die Volkshochschulen müssen sich diesen Neuerungen – bei Einhaltung der Vorgaben der DSGVO – öffnen und sie aktiv nutzen, um attraktiv für andere/jüngere Zielgruppen zu bleiben/werden und auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Erwachsenenbildung zu spielen.

Der aktuelle Antrag ist der dritte in einer Reihe von Erasmus+-Mobilitätsprojekten: Während das erste Projekt „Internationalisierung von Volkshochschulen“ auf die Erweiterung von Sprachkompetenzen abzielte, erweitert das aktuell noch laufende Projekt „Interkulturalität als Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Volkshochschulen“ den Fokus zusätzlich um interkulturelle Kompetenzen. Im jetzigen Projektantrag mit 99 Mobilitäten wollen wir – auf die vorherigen Projekte aufbauend – zusätzlich digitale Kompetenzen vermitteln.

Diesen drei Schwerpunkten des Projekts entsprechend haben wir unterschiedliche Projektziele bzw. unterschiedliche Zielgruppen:

1. Fokus digitale Kompetenzen:

Projektziele sind, Hemmschwellen abzubauen, einfache und – für Volkshochschulen wichtig – günstige/kostenfreie Tools kennenzulernen, deren Einsatz in Kursverwaltung, -planung, -durchführung und -evaluation in der Erwachsenenbildung zu erleben und so in den eigenen Arbeitsbereich einzuführen.

Zielgruppen sind vhs-Leitungen, Verwaltungspersonal, Fachbereichsleiter*innen sowie Kursleiter*innen. Voraussetzung sind adäquate Sprachkenntnisse, da dieser Schwerpunkt vor allem durch Job Shadowing/Hospitationen in Zielländern wie Schweden oder den baltischen Staaten vermittelt werden soll.

2. Fokus sprachliche Kompetenzen:

Projektziele sind, Hemmschwellen im aktiven Sprachgebrauch einer Fremdsprache abzubauen, Grundwissen aufzufrischen und konkrete Sprachsituation gezielt zu üben, um so im Kontakt mit fremdsprachigen Kursteilnehmer*innen besser und sicherer kommunizieren zu können.

Zielgruppe sind Fachbereichsleiter*innen, Kursleiter*innen sowie Verwaltungspersonal. Für letztere sind bei ausreichender Nachfrage spezielle Kurstermine für Beratungsgespräche und Umgang mit Beschwerden im direkten Kontakt oder am Telefon vorgesehen. Für diesen Fokus sind Schulungsveranstaltungen in muttersprachlichen EU-Ländern vorgesehen, d.h. Irland/Malta für Englisch bzw. Frankreich für Französisch.

3. Fokus interkulturelle Kompetenzen:

Projektziele sind, das Bewusstsein für kulturell bedingt unterschiedliche Werte und Verhaltensweisen zu schärfen und die eigenen Kompetenzen für eine interkulturell sensible Kommunikation auszubauen. Bei der Programmgestaltung, im Kundenkontakt sowie bei der Kursdurchführung sind entsprechende Überlegungen bezüglich der interkulturellen Vielfalt gezielt zu integrieren. Nachhaltig möchten wir die interkulturellen Kompetenzen als festen Bestandteil in unserer Bildungseinrichtung im Unterricht implementieren.

Zielgruppen sind hier vhs-Leitungen, Verwaltungspersonal, Fachbereichsleiter*innen sowie Kursleiter*innen. Die interkulturellen Kompetenzen sollen zum einen durch Schulungsveranstaltungen, zum anderen durch den Auslandsaufenthalt an sich geschärft werden.

Mit dem dritten Erasmus+ Mobilitätsprojekt möchten wir die Internationalisierung unserer Volkshochschulen weiter vorantreiben sowie unterschiedlichen Zielgruppen die Möglichkeit geben, ihre individuellen Schwerpunkte (digitale, sprachliche, interkulturelle Kompetenzen) durch passende Fortbildungsaufenthalte im Ausland voranzutreiben. Als Nebeneffekt versprechen wir uns eine Vielzahl von internationalen Kontakten, auf die wir in der Zukunft bei Erasmus+ Folgeprojekten zu strategischen Partnerschaften zurückgreifen können, um mit und von europäischen Partnern zu lernen, Volkshochschulen für die digitale und europäische Zukunft zu rüsten.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Bildung für attraktives und zukunftsfähiges Landleben
Themenfelder:	Civic engagement / responsible citizenship Ethics, religion and philosophy (incl. Inter-religious dialogue) Rural development and urbanisation
Vertragsnehmer:	Spes e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005964
Projektlaufzeit:	24 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Kontext des Projektes

SPES entwickelt zukunftsfähige und multiplizierbare Modelle zur Stärkung der Lebensqualität und begleitet BürgerInnen im ländlichen Raum bei deren Umsetzung. Die Zukunftsmodelle bieten praxisorientierte Lösungsansätze für die Herausforderungen im ländlichen Raum - z.B. zur Sicherung der Nahversorgung oder zum Aufbau von Betreuungsstrukturen und innovativen Wohnformen für ältere Menschen. Angesichts der Herausforderungen durch den strukturellen, demografischen, sozialen und digitalen Wandel besteht ein großer Bedarf an neuen und innovativen Zukunftsmodellen: Um das Leben und Wohnen auf dem Land für junge Menschen wieder attraktiver zu machen; für eine gelingende Integration von geflüchteten Menschen und für die aktive Einbeziehung von Bürgerinnen in Planungsprozesse zur Innenentwicklung ihrer Dörfer.

Zur Stärkung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts braucht es eine Kommunikation über die europäischen Werte, sowie die Suche nach universellen Werten, die uns auch mit Menschen aus anderen Kulturkreisen verbinden.

In Österreich gibt es bereits Zukunftsmodelle für die oben benannten Herausforderungen - sie wurden von der SPES Zukunftsakademie entwickelt und umgesetzt.

Projektziel

Das Hauptziel ist die Verbesserung der fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen der MitarbeiterInnen des SPES e.V., sowie ergänzend die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit. Dies geschieht durch die Vermittlung der Kompetenzen, um die neuen österr. Zukunftsmodelle auf die Gegebenheiten in Deutschland zu übertragen und Bürgerinnen dafür zu qualifizieren, diese umzusetzen. Das Kennenlernen von Best-Practice-Beispielen ergänzt diesen Wissenstransfer. Außerdem werden die TeilnehmerInnen darin qualifiziert, sich der eigenen, europäischen und interkulturellen Werte bewusst zu werden und darüber mit anderen Menschen - auch aus anderen Kulturkreisen - in einen Austausch zu kommen, der von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Mit den Mobilitäten wird gleichzeitig die länderübergreifende Zusammenarbeit mit der SPES-Akademie, die das Lehrpersonal stellen wird, gestärkt und der SPES e.V. erhält einen Zugang zum

umfassenden Netzwerk an europäischen Kooperationspartnern, über das die SPES-Akademie verfügt. Daraus soll sich langfristig eine europäische Zusammenarbeit mit diesem Netzwerk entwickeln, die in neue gemeinsame EU-Projekte fließen kann.

TeilnehmerInnen

Insgesamt nehmen 14 MitarbeiterInnen in wechselnden Zusammensetzungen teil. Die meisten von ihnen sind auf Honorarbasis für SPES tätig und bringen Erfahrungen aus der Gemeindeprozessbegleitung mit. Sie wollen v.a. die neuen Zukunftsmodelle kennenlernen, diese in ihre eigenen Bildungsangebote übernehmen und damit ihr Tätigkeitsfeld erweitern. Einige sind PraxisexpertInnen von SPES und interessieren sich v.a. für die Best-Practice-Beispiele aus Österreich; zwei Mitarbeiter sind aktuell - zeitlich befristet - in Forschungsprojekten tätig und wollen sich qualifizieren, um künftig auch Bildungsangebote im Rahmen von SPES anbieten zu können; einige werden den Lehrgang zur Qualifizierung als GemeindeprozessbegleiterInnen absolvieren, um ihre methodischen Kenntnisse zu erweitern; einige werden bei jeweils zweiwöchigen Hospitationen die praktische Arbeit der SPES-Akademie in den Gemeinden vor Ort kennenlernen.

Die Kurse zu den Werte-Themen sind für alle SPES-MitarbeiterInnen von hohem Interesse.

Geplante Aktivitäten:

Mit Ausnahme der Hospitationen sind alle Mobilitäten als strukturierte Kurse geplant. Drei vermitteln das Know-how zu neuen Zukunftsmodellen zu den Themen: Junges Wohnen und Leben auf dem Land, Conclusio: Integration durch Ehrenamt und ein umfassendes Beziehungsnetzwerk, aktive Einbindung von BürgerInnen in Planungsprozesse zur Ortsinnenentwicklung.

Ein Kurs vermittelt das Wissen zum Einsatz von digitalen Methoden und Medien in der Bildungsarbeit und in Beteiligungsprozessen.

Ein Lehrgang vermittelt die methodischen Kompetenzen zur Begleitung von bürgerschaftlichen Gemeindeprozessen.

Ein Kurs vermittelt Kenntnisse über Best-Practice-Beispiele aus Österreich, drei Kurse werden die europäischen und interkulturellen Werte thematisieren.

Erwartete Ergebnisse und langfristiger Nutzen

Die MitarbeiterInnen werden die neuen Zukunftsmodelle nach Deutschland übertragen und dazu beitragen, dass das Leben und Wohnen auf dem Land für junge Erwachsene wieder attraktiver wird; dass die Integration von MigrantInnen besser gelingt, dass BürgerInnen kompetent die Ortsinnenentwicklung angehen und aktiv ihren Lebensraum gestalten - und damit mehr Lebensqualität schaffen.

Über das breite Netzwerk von Kooperationspartnern aus Politik, Kirche, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wird SPES die Projektergebnisse verbreiten und zur Stärkung des Ländlichen Raums beitragen. Über die europäische Zusammenarbeit werden die Ergebnisse auch in anderen europäischen Ländern positiv wirken.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel: **Wie gehen wir mit der Rückkehr der Wölfe um? - Lernen von europäischen Partnern**

Themenfelder: Rural development and urbanisation
Environment and climate change
International cooperation, international relations, development cooperation

Vertragsnehmer: Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005862

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege ist der Dachverband der 170 Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland. Sie kümmern sich um den Erhalt der Kulturlandschaften in Deutschland und haben hierbei sowohl den Naturschutz, als auch gute Lebensbedingungen für die regionale Bevölkerung im Fokus. Häufig agieren sie auch als Mediatoren zwischen verschiedenen Akteuren v.a. im ländlichen Raum. Die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland hat viele Konflikte erzeugt, sowohl in den Regionen in denen Rudel wieder sesshaft sind, als auch in Regionen, die als Wolfserwartungsland bezeichnet werden. Wie mit dem Wolf umgegangen werden soll ist häufig nicht klar. Allerdings sind hier Strategien und Lösungen nötig, um den schwelenden Konflikt zu lösen, bzw. zu entschärfen und sachliche Informationen weiterzugeben. Hier setzen die Landschaftspflegeverbände und der Deutsche Verband für Landschaftspflege an, da sie in unterschiedlichen öffentlichen Veranstaltungen und Fortbildungen Betroffene und Interessierte über die aktuelle Lage in der Region informieren, Ängste und Herausforderungen diskutieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. Ziel des Projektes ist es also die Konflikte, die durch die Rückkehr der Wölfe entstanden sind durch Bildungsmaßnahmen für Erwachsene zu entschärfen und möglichst zu lösen. Das hierfür nötige Wissen soll den in der Bildung tätigen Mitarbeitenden des DVL und der LPV in den Weiterbildungskursen vermittelt werden.

Da es nur wenig Erfahrungen in Deutschland zum Umgang mit dem Wolf gibt, soll das Bildungspersonal aus den LPV und des Dachverbandes bei europäischen Partnern, zu denen bereits Kontakte bestehen und in deren Ländern der Wolf vorkommt und z.T. nie ausgerottet war, von ihrem Wissen und Erfahrungen lernen. Hierzu werden die Partnereinrichtungen zusammen mit dem DVL spezielle Kurse konzipieren, welche in Kleingruppen mit je sieben Personen durchgeführt werden sollen. Inhalte sind hierbei fachliches Wissen zur Art Wolf, welche Konflikte es z.B. mit Landnutzern, dem Tourismus oder auch der ländlichen Bevölkerung gibt, welche Herausforderungen dies erzeugt und wie in den Partnerländern Lösungen dafür gesucht und umgesetzt werden. Auch die Art, wie mit diesem sehr emotionalen Konflikt umgegangen wird und wie die Bevölkerung vor Ort eingebunden wird, sind Inhalte der Weiterbildungskurse. Alle Kurse in den verschiedenen Ländern werden diese Inhalte repräsentieren, werden aber auf Grund der Abfrage nach den speziellen Bedürfnissen der

Teilnehmenden im Detail angepasst. Neben dem inhaltlichen Zugewinn an Wissen, werden die Teilnehmenden auch eine neue Sichtweise auf die Situation in ihrer Region gewinnen. Zudem können Sie Ihre Sprachkenntnisse (v.a. in Englisch) ausbauen, neue Kontakte zu den europäischen Partnern und den Teilnehmenden untereinander aufbauen und Netzwerke knüpfen. So tragen die Teilnehmenden zu einem Aufbau ihrer eignen Kompetenzen und der Kompetenzen in ihrem Landschaftspflegeverband bei und können so den Umgang mit dem Wolf vor Ort positiv lenken. Zudem stärken Sie das persönliche europäische Gemeinschaftsgefühl und die Internationalisierung ihres Verbandes sowie des Dachverbandes.

Durch die Weitergabe der erworbenen Kompetenzen, Sichtweisen und innovativen Ideen an Erwachsene in ihrer Region tragen die Teilnehmenden zu einem verbesserten Umgang mit dem Wolf und einem Abbau der Konflikte vor Ort bei. Durch neue Ideen und Diskussionen in ihren Veranstaltungen können Sie durch die Rückkopplung der Ergebnisse nicht nur die Betroffenen schulen, sondern auch den Entscheidungsträgern vor Ort bei einer langfristigen Strategie zum Umgang mit dem Wolf helfen.

Langfristig werden sich durch die Weiterbildungskurse in der Region der Umgang mit dem Wolf verbessern und sachliche Informationen die starke Emotionalität in der Diskussion mindern. Durch den Aufbau von Partnerschaften ins Ausland können auch künftig Fragestellungen zum Wolf, aber auch anderen relevanten Themen diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Dies kann auch dazu führen, dass alle Partner zusammen auf europäischer Ebene Rückmeldungen an die zuständigen Institutionen und Akteure geben, um die Bedingungen zum Wolf oder anderen Herausforderungen zu verbessern.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Professionalisierung des Bildungspersonals im Rahmen von zunehmender Komplexität, Internationalisierung und Digitalisierung**

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
Pedagogy and didactics
New innovative curricula/educational methods/development of training courses

Vertragsnehmer: Volkshochschule Lippe-Ost

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005943

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Die VHS Lippe-Ost als kommunaler Weiterbildungsanbieter hat einen Dozentenstamm von ca. 150 Dozenten, die jedes Halbjahr Kurse planen, anbieten und durchführen, wobei sie in der Organisation durch die VHS gemäß des öffentlichen Auftrags unterstützt werden. Um der zunehmenden Digitalisierung, Internationalisierung und der zunehmenden Komplexität unseres Lebens- und Arbeitsumfeldes mit modernen, erwachsenenpädagogisch ausgerichteten, agilen Kursen zu begegnen, bedarf es qualifizierter Lehrende, die neben dem fachlich-methodischen auch über soziale sowie interkulturelle Kompetenzen verfügen. Mit unserem Projekt verfolgen wir die Professionalisierung unseres Bildungspersonals. Die Dozenten bilden das Kernstück der VHS, ihre Professionalität bestimmt die Qualität der Weiterbildung in der VHS. An diesem Output wird die VHS als Weiterbildungsträger bei den Teilnehmenden, Kunden, politischen Entscheidungsträgern, der Konkurrenz und der breiten Öffentlichkeit gemessen.

Unser Ziel ist es daher, die Lehrenden zu qualifizieren, damit sie den Anforderungen sich verändernder Systeme und den daraus resultierenden individuellen Bedürfnissen mit einem qualitativ hochwertigen Kursangebot entgegenreten können. Daher liegt unser Schwerpunkt bei den Aktivitäten inhaltlich auf den Lern- und Lehrmethoden, neuen Unterrichtsmethoden, technischen bzw. digitalen Kompetenzen, den sozialen und interkulturellen Kompetenzen und dem Auffrischen und Verbessern von Fremdsprachenkenntnissen. Die europäischen Aufenthalte stärken das europäische Bewusstsein der Lehrenden. Im Weiteren tragen sie den europäischen Gedanken in ihre Kurse hinein.

Insgesamt werden 38 Mobilitäten innerhalb von 2 Jahren durchgeführt. Es werden strukturierte Fortbildungskurse/Schulungsmaßnahmen. Den Schwerpunkt der Auslandsaufenthalte bilden die Länder der ersten und zweiten Kategorie. Geplant sind 1-wöchige Fortbildungsmaßnahmen im 1. Projektjahr und 2. Projektjahr für die Teilnehmenden, um sukzessive Wissen aufzubauen, so dass während der Projektphase von den Teilnehmenden zwei unterschiedliche Lerninhalte oder ein Basis- und folgend ein Aufbaukurs gewählt werden können. Für Sprachenlehrende sind 2-wöchige Maßnahmen mit Methodik-Didaktik und intensiver Sprachanwendung vorgesehen. Es findet ein Bewerbungs- bzw. Auswahlverfahren statt. Es liegen schon 20 Interessenmeldungen unserer

Dozenten vor. Der Wunsch ist bei 50 % der Interessierten nach Kursen auf Deutsch, da die notwendigen Fremdsprachenkenntnisse nicht vorliegen. Ein uns schon bekannter Seminaranbieter in Österreich hat ein entsprechendes Lernangebot zu neuen Unterrichtsmethoden, Lern- und Lehrmethoden, sozialem Lernen wo interkulturelles Lernen kursbegleitend stattfindet.

Die Dozenten sind als freie Mitarbeiter an der VHS, in den verschiedenen Fachbereichen der VHS (Politik-Gesellschaft-Umwelt, Kultur-Kreativität-Hobby, Gesundheit-Sport-Ernährung, Sprachen, Berufliche Bildung) tätig. Einige sind schon langjährig, andere sind erst jetzt bei der VHS als Honorarlehrkraft eingestiegen. Einige der Lehrenden haben Migrationshintergrund, sind gut ausgebildet aber noch unerfahren in der Erwachsenenbildung. Die Lehrenden verfügen über fachlich-pädagogische, nur fachliche oder pädagogische Qualifizierungen oder haben ihr Wissen durch ihr Hobby erworben. Gezielte pädagogische Qualifizierungen über das Projekt erhöhen ihre Professionalität als Lehrende, die somit das Lernen Erwachsener in ihren Kursen optimal unterstützen können. Hinsichtlich ihrer interkulturellen Erfahrungen, die sie während ihres Auslandsaufenthaltes gewonnen haben, können sie mit heterogenen, interkulturell gemischten Gruppen einfühlsam umgehen.

Der Erwerb von technischem und digitalem Wissen wird die Nutzung technischer Medien und den Einsatz digitaler Möglichkeiten im Unterricht erhöhen. Die VHS kann infolge des verstärkten Einsatzes und der Nachfrage die technische Ausstattung weiterer Räume in Angriff nehmen.

Wir versprechen uns eine längerfristige Wirkung auf das Fortbildungsverhalten der Lehrenden, ihre pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten kontinuierlich zu verbessern. Die Projektteilnehmenden werden andere Dozenten motivieren, sich mit Erasmus im europäischen Ausland weiterzubilden, sich dort mit anderen Europäern auszutauschen und den europäischen Gedanken aufzunehmen und weiterzutragen.

Die Lernergebnisse werden durch die Teilnehmenden selbst evaluiert (Teilnehmerberichte). Wir werten die Berichte aus, und erfahren, ob die Lernziele erreicht wurden. Zusätzlich führen wir Evaluationen in den Kursen der Dozenten durch, die sie nach der Fortbildung durchführen, um die Wirkung der Lernergebnisse in den Kursen messen zu können.

Hinsichtlich der Außenwirkung wird sich das Image der VHS verbessern. Die Kursangebote werden sich qualitativ verbessern und die Nachfrage erhöhen. Die gesammelten Erfahrungen im Management europäischer Fortbildungsaktivitäten kann für zukünftige europäische Projekte erfolgreich genutzt werden.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	MOLab Europa
Themenfelder:	Integration of refugees Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning Migrants' issues
Vertragsnehmer:	LAMSA e.V. Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005985
Projektlaufzeit:	12 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Für LAMSA (Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt) ist das Projekt „MOLab Europa“ in großer Bedeutung, weil der transnationale Austausch mit anderen Einrichtungen in der EU für LAMSA ein neues Thema ist.

Das Projekt „MOLab Europa“ hat zum Ziel, europäische Erfahrungen und Migrationserfahrungen in Europa als gemeinsame Ressource und länderübergreifenden Referenzrahmen in ein demokratisches Labor für Zusammenhalt, Vernetzung und Kompetenzerweiterung einzubringen. Das Projekt soll gezielt die Vernetzung von LAMSA auf europäischer Ebene voranbringen und die Ergebnisse für die Organisationsentwicklung nutzbar machen.

Außerdem beabsichtigt das Projekt, die EU als Lern- und Erfahrungsraum kennenzulernen. Die Teilnehmenden werden die europäische Zusammenarbeit verstärkt auch als eine Angelegenheit und Aufgabe von Migrant*innen erleben, in die sie sich selbst mit ihrer fachlichen und persönlichen Erfahrung einbringen.

Darüber hinaus bezweckt das Projekt, durch die Aktivitäten Handlungskompetenzen des Bildungspersonals bei LAMSA zu erweitern, die durch soziale Interaktionen, methodischen und fachlichem Input aber auch durch die Erhöhung von Selbstkompetenzen eine positive Wirkung auf die Arbeit unserer Einrichtung haben und die Qualität unserer Bildungsangebote erhöhen.

Als Einrichtung verfolgt LAMSA das Ziel, die länderübergreifende Vernetzung zu stärken und dazu gezielt mit Einrichtungen in der EU zusammenzuarbeiten. Damit wird angestrebt, sich in der länderübergreifenden Zusammenarbeit auf eine breitere Basis zu stellen und eigene Position als kompetenter Partner für europäische Kooperationen zu stärken.

Es ist geplant, 2 Studienaufenthalte bzw. Gruppenthospitalationen durchzuführen, bei denen die Gruppen mehrere Einrichtungen und Institutionen in den ausgewählten Ländern besuchen. Die Gruppen bestehen jeweils aus hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen von LAMSA, die in den Bereichen der Erwachsenenbildung tätig.

Die Studienaufenthalte werden in Form von strukturierten Programmen mit den aufnehmenden Einrichtungen gestaltet. Das Programm beinhaltet verschiedene Austausch- und Lernformate wie z.B. Methodenaustausch, Bildungsveranstaltungen und Gespräche in Einrichtungen und mit den

Teilnehmenden von Bildungsangeboten. Weitere Aktivitäten haben zum Inhalt, die Perspektive der Lernenden, vor allem die Situation der Migrant*innen und ihr Zugang zu den Angeboten der Erwachsenenbildung zu thematisieren. Ebenso bilden Informationsgespräche mit staatlichen Entscheidungsträgern über die Partizipation von Migrant*innen und ihrer Organisationen einen möglichen Bestandteil der Aktivitäten.

Durch das Projekt festigt LAMSA seine Position als Anbieter von Bildungsangeboten für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus. LAMSA erweitert dadurch sein Profil und kann dies auch gegenüber den Fördermittelgebern so darstellen. Daraus resultieren für LAMSA neue Möglichkeiten, Bildungsangebote über neue Fördermöglichkeiten anzubieten.

Es ist zu erwarten, eine Kompetenzstärkung und Steigerung des Know-Hows des Bildungspersonals, das die zielgruppenadäquate Tätigkeit stärkt und bereichert. Dies wirkt sich positiv auf die Weiterentwicklung unserer Bildungsangebote aus und führt dazu, dass LAMSA inhaltlich, methodisch und konzeptionell die zielgruppenadäquate Ansprache erfolgreicher umsetzen, als dies vor diesen Aktivitäten der Fall ist.

In lokalen Netzwerken/Gremien, in denen LAMSA-Mitglieder*innen vertreten sind, werden die Erfahrungswerte durch das Projekt unmittelbar vor Ort niedergeschlagen. Dies wirkt in Integration/Partizipation der Migrant*innen positiv aus. Darüber hinaus wird es verstärkt über europäische Themen und eine gemeinsame Gestaltung von Vielfalt in einem europäischen Raum durch Migrant*innen diskutiert. LAMSA führt außerdem den Dachverband der Migrantenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst), der mit den anderen ostdeutschen Landesverbänden gut vernetzt ist, so dass der Wissenstransfer in Form des Erfahrungsaustausches durch Workshops, Fachtage etc. unmittelbar möglich ist.

LAMSA bringt die internationale Zusammenarbeit zu migrationspolitischen Fragestellungen in lokale und regionale Netzwerke ein und wird dadurch zu einem anerkannten Partner für den europäischen Austausch. Es werden Veranstaltungen und Bildungsprogramme erarbeitet, die den Austausch über Chancen und Herausforderungen von Migration in Europa aus der Perspektive von Migrant*innen zum Inhalt haben. Aus diesem Austausch ergeben sich auf fachlicher Ebene konkrete Ideen für eine Weiterführung und Stärkung der bestehenden transnationalen Kooperationen und eine Intensivierung der Partnerschaften mit den besuchten aufnehmenden Einrichtungen und eine Herstellung von neuen Kontakten in andere EU-Länder zur Entwicklung von gemeinsamen Folgeprojekten. Die transnationale Bildungsarbeit wird gestärkt und wirkt sich auf die lokalen und regionalen Strukturen innerhalb von Sachsen-Anhalt aus.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Digitalisierung und Erweiterte Lernwelten in Volkshochschulen in Niedersachsen**

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
International cooperation, international relations, development cooperation
ICT - new technologies - digital competences

Vertragsnehmer: Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006046

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

Diese Projekt ermöglicht Leitungen, Programmplanungen und Lehrenden an niedersächsischen Volkshochschulen die Teilnahme an strukturierten Fortbildungen und Job Shadowing Aktivitäten.

Ziele sind die weiterentwicklungen der eigenen digitalen Kompetenzen und interkulturellen Kompetenzen auf europäischer Ebene.

80 Fortbildungsmobilitäten zum einsatz digitaler Bildungstechnologien in Angebotet stehen Lehrenden und Programmplanenden zur Verfügungen.

Im Rahmen von 20 ob Shadowing Aktivitäten können Leitungen und Programmplanende sich mit europäischen Partnereinrichtungen zu den Erfahrungen in Bezug auf die digitale Transformation ihrer Einrichtung und der Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien austauschen.

Das Projekt wird vom Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. koordiniert. Der Landesverband begleitet die Durchführung des Projekts, erstellt Informationsmaterial sowie Instrumente zur Dokumentation und Evaluation, ist in Kontakt mit den aufnehmenden Partnereinrichtungen und nimmt die Gesamtbewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die vereinbarten Projektziele vor.

Der Landesverband erwartet einen deutlichen Kompetenzzuwachs beim Bildungspersonal in den verschiedenen Kompetenzbereichen, der in die strategische Entwicklung der der Häuser und auf Landesebene einfließt und wichtige neue Impulse für die Entwicklung zukunftsfähiger Bildungsangebote liefert.

Zusätzlich zu den individuellen und institutionellen Kompetenzerwerben und Wissenszuwächsen werden diese für alle Einrichtungen zur praktischen und strategischen Übertragbar dokumentiert.

Zudem werden durch die Teilnahme an international ausgerichteten Fortbildungsangeboten und Hospitationen bei europäischen Partnereinrichtungen das europäische Netzwerk der Volkshochschulen und das Verbands für zukünftige Zusammenarbeit erweitert.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Qualitätsentwicklung der Qualifizierung zum TelefonSeelsorger

Themenfelder: Access for disadvantaged
Civic engagement / responsible citizenship

Vertragsnehmer: Islamic Relief Humanitäre Organisation in Deutschland e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005926

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Ja

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Ehrenamtliche TelefonSeelsorger*innen sind etwas ganz Besonderes: sie sprechen mit Anrufenden über deren seelische Probleme (wie z.B. Einsamkeit/Vereinsamung/Trennungsschmerz, Sucht, Suizidabsichten, Sinn/Orientierung/Religion, Krankheit, psychische oder körperliche erlebte oder ausgeübte Gewalt, Sterben/Tod/Trauer, Sexualität, Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit und daraus resultierende Beziehungskrisen in den eigenen Familien, ...), arbeiten ehrenamtlich im Drei-Schicht-System (Wochenenden und Feiertage inklusive) und bleiben dabei immer völlig anonym und verschwiegen. Das erfordert nicht nur enorme Empathie und Willenskraft, sondern stellt auch höchste Anforderungen an ihre Qualifikation. Deswegen dauert die Qualifizierungsphase ein Jahr. Mentoring, Weiterbildung und Supervision bleiben auch weiterhin verpflichtend.

Dieser enorme Aufwand an Qualifizierung stellt die drei TelefonSeelsorge-Stellen vor die enorme Aufgabe ein qualitativ hochwertiges und effizientes Qualifizierungssystem zu betreiben, dass durch QuaQua noch besser werden soll, sowohl im Bereich des Managements als auch im Bereich der Lehre. Deswegen nehmen die drei hauptamtlichen Leitenden, als auch 39 freie Mitarbeitende des Bildungsbereichs der TelefonSeelsorge-Standorte in Berlin und Brandenburg an dieser KA1-Mobilität teil. Der aufnehmende Partner ARTESS, Udine/ Italien ist ein spezialisierter Bildungsanbieter für die Themen von TelefonSeelsorge und wird drei volle Bildungstage mit einem Mix aus Vorträgen und strukturierten Workshops zum Thema "Einsamkeit überwinden - Beziehungen aufbauen" anbieten. Einsamkeit ist eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen der Gegenwart und Zukunft und ein dominierendes Thema in der Seelsorgearbeit am Telefon.

Eine weitere Chance von QuaQua liegt im Austausch mit TelefonSeelsorge-Stellen aus anderen Ländern über deren Erfahrungen im Bereich des Managements und im Bereich der Lehre. Sollten die 3 Tage von QuaQua hierzu nicht ausreichen, könnte sich auch eine weitergehende Zusammenarbeit in einem KA2-Projekt ab 2020 daraus ergeben. Grundlage hierfür ist auch die Verbesserung der Englisch-Kenntnisse durch die Teilnahme an QuaQua, sowie die sprachliche Vorbereitung hierauf. Zumal für die drei Träger von MuTeS, KTS und Telefon Doweria es in der laufenden Förderperiode QuaQua das erste Erasmus+ Projekt ist, die Caritas Berlin, das DWBO und Islamic Relief eine sehr vielfältige Projektstruktur haben, die ebenfalls in den Europäischen Austausch einsteigen könnten.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel:	Lernen für die Zukunft 2
Themenfelder:	Social/environmental responsibility of educational institutions Pedagogy and didactics Environment and climate change
Vertragsnehmer:	Verein zur Förderung innovativer Wohn- und Lebensformen e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005955
Projektlaufzeit:	16 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Der Verein Inwole ist seit 2005 in Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Erwachsenen- und Jugendbildung tätig und setzt jährlich ca. 40 Projekte um. Der Verein betreibt im Projekthaus Potsdam eigene Projektwerkstatt mit einem Seminar- und Werkhaus und ist als Bildungsstätte vom Land Brandenburg anerkannt. Unsere Arbeit ist durch ehrenamtliches Engagement, Improvisation, oft fehlende Kompetenzen und Unterfinanzierung gekennzeichnet. Dieses Projekt ermöglicht uns, die Arbeit unserer Einrichtung und Kompetenzen der MitarbeiterInnen dauerhaft zu verbessern, europäische Partnerschaften auszubauen und in unserer Arbeit relevante Themen auf breiterer, europäischer Ebene anzugehen.

Projektziele:

- 1) Inhaltliche Entwicklung unserer Arbeit. Erweiterung der Breite unserer Themen, vor allem vielfältiger Ansätze und Projekte in Bezug auf nachhaltige Stadtentwicklung, wie soziale Entwicklung und Kooperation auf lokaler Ebene und digitale Vernetzung in der Stadt („Smart City“).
- 2) Erweiterung didaktischer Kompetenzen der MitarbeiterInnen durch Erwerb innovativer Konzepte in der BNE. Wahrnehmung und Aneignung der Methoden und Konzepte, Erkennung der Relevanz kreativer Verbindungen von Theorie und Praxis.
- 3) Verbesserung sozialer und interkultureller Kompetenzen der MitarbeiterInnen. Ihre Eröffnung für neue Perspektiven in der Arbeit und bessere Reflexion eigener und der Arbeit der Anderen. Erkennung der Bedeutung eines wertschätzenden Umgangs mit Vielfalt und Heterogenität.
- 4) Stärkung organisatorischer Fähigkeiten. Wir wollen sie ermuntern, Möglichkeiten innovativer Ideen zu erkennen, sie auf eigene Rahmenbedingungen anzupassen und eigene Projekte so zu entwickeln, dass auch NutzerInnen in anderen Ländern davon profitieren können.
- 5) Fortsetzung der Zusammenarbeit und Ausbau einer dauerhaften Partnerschaft mit der Partnergruppe durch eine kontinuierliche Kooperation und Entwicklung neuer Projekte.

Profil und Anzahl der TN: MitarbeiterInnen vom Verein Inwole, sowohl Haupt- und Ehrenamtliche, als auch auf Honorarbasis, die als BildungsreferentInnen im Bereich BNE und KursanleiterInnen in unseren Werkstätten tätig sind. Insgesamt 30 TeilnehmerInnen.

Aktivitäten: 2 Lernaufenthalte mit jeweils 15 Teilnehmenden. Jeder Aufenthalt besteht aus 5 Lerneinheiten:

1) Vorstellung der Partnergruppe und der Arbeit derer Mitgliederorganisationen in Form mehrerer Präsentationen. Unser Themenschwerpunkt liegt auf dem Konzept von „Smart City“, nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene und Formen der Nachbarschaftskooperation. Im Anschluss eine Diskussion über Möglichkeiten einer Anwendung vorgestellter Konzepte in unserer Einrichtung.

2) Kreative Ansätze in der Verbindung von Theorie und Praxis. Diese Lerneinheit besteht aus: a) einem Workshop über Möglichkeiten solcher Verbindungen in der BNE; b) Studienbesuch in einer Einrichtung; c) Einem Workshop zur Methodenvielfalt.

3) Herausforderungen der Stadtentwicklung in der Metropole. Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Stadtentwicklung in Mailand: Es werden 3 Einrichtungen, die sich in einer städtischen Umgebung mit verschiedenen Aspekten der Stadtentwicklung beschäftigen, besucht

4) Herausforderungen der Stadtentwicklung im ländlichen Raum. Studienbesuch in der mittelgroßen piemontesischen Stadt Biella, die nach einer Vergangenheit als Industriestadt mit Verfall zu kämpfen hat. Wir besuchen verschiedene Einrichtungen, die neue Ansätze einer nachhaltigen Attraktivität entwickeln.

5) Die Lerneinheit „künftige Zusammenarbeit“ besteht aus einer mehrstündigen Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung der Partnerschaft mit der Partnereinrichtung und einer Auswertungsrunde aller Lernaktivitäten.

Durchführungszeitraum: April und September 2020.

Ergebnisse: Erweiterung der Kenntnisse über das gesamte Themenfeld der nachhaltigen Entwicklung und BNE, insbesondere über nachhaltige Stadtentwicklung und ihrer vielfältigen Aspekte. Verbesserte Wahrnehmung der Zusammenhänge verschiedener Themen und Ansätze und Aneignung verschiedener didaktischer Konzepte und Methoden in diesem Themenfeld. Verständnis der Relevanz der Verbindung von Theorie und Praxis und Ermunterung, solche Verbindungen selber herzustellen. Wahrnehmung und Reflexion eigener und der Arbeit der Anderen. Eine Offenheit in Bezug auf Zusammenarbeit und Herausforderungen in der Arbeit mit heterogenen Zielgruppen. Erkennung innovativer, funktionierender Ideen aus anderen Kontexten und Ermunterung, sie praktisch auf eigene Rahmenbedingungen anzupassen.

Mittel- und langfristige Wirkungen: Motivation der Teilnehmenden, eigene Arbeit thematisch zu erweitern, sich aktiv auf Zusammenarbeit einzulassen und Entwicklung der Einrichtung aktiv beizutragen. Steigerung der Anzahl der Projekte, Bildungsangebote und NutzerInnen. Langfristige Erweiterung der Themenbreite, Einbeziehung neuer MitarbeiterInnen, Entwicklung eigener Fortbildungen und Ausbau eines künftigen Kompetenzzentrums für nachhaltige Stadtentwicklung.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel:	Educating for Pro-Environmental Action
Themenfelder:	Environment and climate change New innovative curricula/educational methods/development of training courses Entrepreneurial learning - entrepreneurship education
Vertragsnehmer:	Klima*Kollektiv e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005632
Projektlaufzeit:	20 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

As the 'Europe 2020 Strategy: Executive Summary' highlights: "Climate and resource challenges require drastic action. Strong dependence on fossil fuels such as oil and inefficient use of raw materials expose our consumers and businesses to harmful and costly price shocks, threatening our economic security and contributing to climate change." Since 2014 we've seen the positive impact of education work fostering entrepreneurial approaches to active citizenship. But as the urgency to find solutions to climate change, growing social tensions, and economic inequalities press more intensely upon us, we feel a strong call to step up our work, increase its quality, and extend its reach.

These social entrepreneurial skills are an essential component of equipping citizens to step up and take initiative to respond to climate change and the social challenges that are currently gripping the EU. We see a direct relationship between promoting an entrepreneurial mindset, nurturing the entrepreneurial capacity, and promoting equity, social cohesion and active citizenship.

We have built high levels of social capital, through our work with grassroots networks involved in climate initiatives. We have access to the networks of dozens of NGOs and grassroots groups, openings to work with thousands of concerned citizens, and the staffing resources to reach out to new constituencies.

We have reviewed our educational work and analysed the needs of our staff and the networks we engage. Examining both the opportunities and the needs of learners we have set ourselves three interim strategic goals for the next 24 months:

- 1) To upskill our trainers with knowledge and skills to dynamize and increase the impact of their education for pro-environmental action.
- 2) To upskill our trainers with knowledge and skills to offer education and training that incorporates an understanding of the intersection of climate change and social justice issues.
- 3) To upskill our trainers with knowledge and skills that increase the psychosocial resilience of citizens initiatives responding to climate change and social injustice.

We will carry out three strands of activity, comprising a total of 10 course, provided by the specialist training organisation the Ulex Project in Spain.

We will send two members of staff on each training, to optimise our capacity to share learning across the organisation. Each strand of training address one of our areas requiring improvement, as outlined in the EDP.

All 20 of the participating staff take a lead role in education, working both as paid and unpaid staff. In all cases they are highly motivated educators.

Strand One, addressing needs related to pro-environmental education, include: Roots of Resilience: A Nature Connection and Environmentalism Training, Climate Justice Educators Training, and Framing Climate Change Training.

Strand Two, addressing needs related to intersectional approaches, include: Empowerment and Anti-discrimination Education Training and Anti-oppression and Intersectionality Training.

Strand Three, addressing needs related to psychosocial resilience, include: Regenerative Organizing Training, Resourcing Resilience Training, Climate Justice Sustainability Training, Holistic Security and Resilience Training, and Regenerative Organising Training for Trainers.

The expected results of the project include: improved impact of educational provision in terms of increased relevance and benefit to learners, increased quality of content, delivery and design, and an increased reach for our work to new constituencies of learners and the general public.

We will also see increases in organisational capacity in terms of: New connections with adult education organisations at the European level; new pathways to future Europe-wide collaboration in adult education; and the increased the standing of Klim*Kollektiv within the civil society networks we work with.

We will have become better placed to leverage our high levels of social capital, amongst communities, grassroots networks, and the public membership of international NGO's, to use entrepreneurship education to equip citizens to step up and take initiative to respond to climate change and the social challenges that are currently gripping the EU.

There will be tangible benefits to local communities and the wider public through increased access to high-quality, relevant and empowering education.

These benefits, reaching many thousands of learners through leveraging our social capital, will contribute to civil society capacity to improve social inclusion, equity, and initiatives to address climate change.

The project will also achieve benefits in the adult education sector in Germany and Europe, through the incorporation and exchange of innovative approaches to entrepreneurial and socially engaging education.

Themencluster: Professionalisierung des Bildungspersonals

Titel: Die Samen der Gewaltfreiheit verteilen
Resiliente Gemeinschaften - In Zeiten des großen Wandels Verantwortung und Führung übernehmen

Themenfelder: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
Social dialogue
Civic engagement / responsible citizenship

Vertragsnehmer: Freie Kommunikation und Nachhaltiger Lebensstil e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006014

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Das Projekt “Die Samen der Gewaltfreiheit verteilen:Resiliente Gemeinschaften - In Zeiten des großen Wandels Verantwortung und Führung übernehmen” ist ein einjähriges Projekt, das sich an Menschen richtet, die sich in Gemeinschaften und Initiativen für den sozialen und ökologischen Wandel engagieren.

Viele Gemeinschaften innerhalb der EU sind zur Zeit durch Krisen betroffen. Es ist wichtig, das die Bürger der EU den transnationalen Charakter dieser Krisen verstehen und sich über die Grenzen hinweg miteinander vernetzen. Nicht nur um sich über die wirkungsvollsten Lösungen auszutauschen, sondern auch um die Empathiefähigkeit für einander zu vergrößern und sich über den globalen Charakter unserer Probleme bewusst zu werden.

Dieses Projekt hat das Ziel die vielen Initiativen, die mit dem Wandel und den drohenden Krisen umgehen lernen wollen, zu unterstützen.

Wir möchten mit diesem Projekt die Menschen aus den verschiedenen Initiativen unterstützen um die Fähigkeiten zu erwerben, die es ihnen ermöglichen widerstandsfähige, langlebige, kreative und nährnde Gemeinschaften aufzubauen. In anbetracht der drohenden sozialen, politischen und ökonomischen Krisen, halten wir dies für äußerst wichtig für den europäischen Zusammenhalt. Dieses Projekt erzeugt ein starkes Netzwerk miteinander verbundener Gemeinschaften und Initiativen innerhalb der EU. Den Kräften, die die Unsicherheit und Instabilität nutzen würden um Wut, Hass, Gewalt und Splatung zu verbreiten, wollen wir mit Mut entgentreten.

Das Projekt bietet Platz für 15 Teilnehmer sowie 5 Mentoren und beinhaltet zwei Mobilitäten in Dänemark, die in ein Mentoring Programm eingebunden sind. In diesem Programm wird es regelmäßige Online-Meetings geben, sowie 3 immersive Wochenenden in Deutschland. Inhalte der Fortbildungskurse werden unter Anderem sein:

* Mut zu sprechen

* Gewaltfreie Kommunikation

- * Reparieren nach dem Zerwürfnis
- * Freundschaft mit dem inneren Kritiker schließen
- * Stark stehen mit innerer Weichheit
- * Entscheidungsprozesse, die alle Bedürfnisse mit einbeziehen
- * Achtsamkeit gegenüber Macht, Privilegien, Rang und Kultur
- * Bewusster und weiser Ressourcenfluss
- * Beziehungen, Prozess und Ergebnis balancieren
- * Feedbackkultur
- * Führung in Konflikten übernehmen

Weitere Inhalte des Programms:

Die Schwierigkeiten in unserer Zeit bedauern, die Auswirkungen von Unruhe, Ausgrenzung, Angst, Vorurteilen, Spaltung und Reaktionen auf Klimawandel.

Dominanz- und Machtsysteme

Die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Die Macht der Verbindung - Instrumentale im Gegensatz zu resonanten Beziehungen.

Restorative Systeme - Konflikte und lokalen, dialogischen Systembau erkunden

Die menschliche Neurobiologie und wie unsere Gehirne antworten, reagieren und sich verbinden

Den Wechsel von Verbundenheit zu Trennung verstehen

Verbindung zu Menschen mit entgegengesetzten Perspektiven herstellen

Wie wir mit unserem Ärger, unserer Wut, Angst und Hoffnungslosigkeit umgehen - und andere unterstützen

Physische Konfrontationen und geladene Gespräche

Bystander Interventions

Deeskalationstraining

Dankbarkeit

Die Strukturierten Fortbildungskurse in Dänemark sind ein europaweites Angebot zur Immersion in praktischem und visionärem Aufbau von Fähigkeiten für kollaborative Führung auf der Gemeinschafts- und Nachbarschaftsebene. Es ist eine zeitgemäße Möglichkeit für EU Bürger, um sich damit zu beschäftigen wichtige Fähigkeiten in Resilienz in diesen schwierigen Zeiten auszubilden und sich mit anderen EU Bürgern zu vernetzen.

Wir suchen Bewerber, die in Initiativen des sozialen und ökologischen Wandels aktiv sind und die Prinzipien der Gewaltfreiheit anwenden möchten, die sich bereit erklären neue Fähigkeiten zu erlernen und diese auch in ihren Gemeinschaften und Initiativen weiter geben möchten. Zur Auswahl der Teilnehmer werden wir mit allen einen dialogischen, bedürfnisbasierten Auswahlprozess durchführen.

Zur Evaluation des Fortschritts und der Unterstützung der Teilnehmer wird es individuelle Lernvereinbarungen geben, Buddies sowie regelmäßige Mentoring Gespräche.

Das Projekt wird den Teilnehmern helfen, ihre persönliche Ziele und ihre Ziele in Bezug auf ihre Initiativen zu erreichen. Durch die Verbreitung des Wissens und der Fähigkeiten zu Restorative Systems und Gewaltfreiheit, wollen wir den sozialen und ökologischen Wandel gestalten und die Initiativen dabei unterstützen Zusammenhalt und Interdependenz auch im Angesicht von Herausforderungen zu bewahren.

Frekonale, der Verein, der dieses Projekt einreicht, ist ein gemeinnütziger Verein, der verschiedene Initiativen des sozialen und ökologischen Wandels durch Verwaltungsstrukturen und Vernetzung unterstützt. Der Verein besteht seit 2015 und hat zum Ziel möglichst viele Initiativen aus Deutschland und aus der EU zusammen zu bringen, sodass sie ihre Kräfte bündeln, voneinander lernen und einander unterstützen können.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel:	Digitalität und Weiterbildung - Zukunftsperspektiven im europäischen Kontext
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses Open and distance learning ICT - new technologies - digital competences
Vertragsnehmer:	Katholische Erwachsenenbildung Hessen - Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005873
Projektlaufzeit:	12 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Durch Digitalisierung bedingte gesellschaftliche Transformationen sind bereits Teil unserer alltäglichen Gegenwart. Diese informiert und verantwortlich zu begleiten und - durch Bildungsangebote - mitzugestalten, ist eine Aufgabe, welcher sich alle Bildungsträger stellen müssen. Im Zuge dessen will dieses Projekt die Möglichkeit eröffnen, anhand der Digital-Strategie der nordischen und baltischen Länder Europas, beobachten und lernen zu können, welche realen Aufgaben und Konsequenzen Teil unserer digitalen Zukunft sein können. Das Projekt nimmt in den Blick, die Mitverantwortung der Bildungsträger mitzugestalten, um mittels einer erhöhten Sensibilität für die umfassende Bedeutung von digitalen Transformationsprozessen die künftige Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung zu verbessern.

Den Teilnehmenden soll durch das Mobilitätsprojekt "Digitalität und Weiterbildung - Zukunftsperspektiven im europäischen Kontext" die Möglichkeit eröffnet werden, den Transfer in eigene Themenschwerpunkte vorzunehmen und diese fortan in der jeweils eigenen Betroffenheit von digitalen Transformationen zu bearbeiten. Teilnehmen werden leitend und durchführend Verantwortliche der Erwachsenenbildung hessischer Weiterbildungseinrichtungen, vornehmlich des Antragssteller Kath. Erwachsenenbildung Hessen und ihrer Mitglieder der Diözesen, sowie Referenten für Digitale Bildung ökumenischer und kommunaler Arbeitspartner. Im Gesamten sind 24 Mobilitäten beantragt, die im Rahmen von Hospitationen in Bildungseinrichtungen und Non-Profit-Organisationen nach Estland und Dänemark führen sollen.

Das Projekt will die Teilnehmenden dazu befähigen, im Anschluss fundierte Entscheidungen zu einer Neuausrichtung ihrer Weiterbildungsangebote zu treffen und bestehende Kursformate mit neuen digitalen Lernmethoden erfolgreich zu verknüpfen. Um weiterhin Sensibilität für den Transfer der Projektthemen in andere, zukünftige Themengebiete zu erreichen, wird im Nachgang an die projektzentralen Hospitationen in den Zielländern zudem ein Transfertreffen der Teilnehmenden stattfinden. Die Teilnehmenden selbst tragen die Ergebnisse in ihre jeweiligen Einrichtungen und ihren Arbeitsalltag und diskutieren ihre Erkenntnisse mit ihren Kooperationspartnern sowie innerhalb regionaler Arbeitskreise, um das Engagement und die Öffnung hin zu mehr europäischer Zusammenarbeit in den Bereichen der Weiterbildung zu stärken.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Art Thinking: European Connection through Creative Expression

Themenfelder: Migrants' issues
Inclusion - equity
Creativity and culture

Vertragsnehmer: UeberBruecken

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005898

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

We envision a working network of European entities that have a long and consolidated experience and broad management of European projects. Our vision is to build a network of organizations with which we can share and exchange solutions to the different social challenges that allow us to create more opportunities in the different international contexts in which we are involved. The exchange that takes place is at several levels: intergenerational, interpersonal, and intercultural, involving people of different histories and background.

We strive to have the new methodologies fully operational in our organization, at a local level, with other organizations in the regional and national and transnational territory. This will be thanks to a continuous exchange with our German and European partners.

ÜB has been working with art as an instrument of social inclusion for various years, focusing on groups of immigrants who suffer from social marginalization. The team at ÜB is formed by a group of artistic experts of different skills (performative art, street art, plastic arts, dance and theater pedagogue, video, and photography). There is a great wealth of skills and abilities in the accompaniment of these groups, that betters their ability for social and occupational integration.

The main objective of the project is to compare the way in which the two organizations involved in the project develop art as a tool for personal growth of people from marginalized groups and the construction of a local network for the promotion of inclusion in intercultural contexts. Each one has its projects, initiatives, methodology, tools, and ways of accompanying people that serve to alleviate the frustration and stress of the individual, a very generalized feeling among working adults. Specifically, we propose to strengthen the impact of this project through the use of performance to promote the well-being of people in any community through creative and artistic techniques. Adopting new methods and working in the public network helps to achieve a more solid collaboration with local, regional and national institutions. The aim of the organizations is to train the members of this project through their mobility to other countries for specific training thanks to the continuous activity of detecting training opportunities around the world.

The other "active" components provide for the mobility of our project management specialists with our Spanish partners for actions to acquire an increase in value and empowerment through training and job shadowing that will enable greater professionalization of our users. and improve good

practices in the intervention of therapy with disadvantaged groups. ÜB plans to send 8 professionals to Fundacion Escuela de Solidaridad (FES) in Spain in order to learn about the use of Psychodrama and Intercultural Communication as tools for dealing with and supporting immigrants in Germany. Four of the eight ÜB representatives will participate in eight-day workshops, hosted by FES Staff, on how to utilize the practice of psychodrama when working with immigrants in their own organization. The remaining four representatives sent by ÜB to Spain will participate in a different eight-day workshop focusing on the use of Intercultural Communication to collaborate and support immigrants in their community. The remaining four representatives sent by ÜB to Spain will participate in a different eight-day workshop focusing on the use of Intercultural Communication to collaborate and support immigrants in their community. ÜB also plans to send 2 professors, to educate the residents and representatives at Fundacion Escuela de Solidaridad on Alternative Education through Art for Adults and Civic Participation through Street Art.

Lastly, ÜB will send 2 representatives to shadow the work done by volunteers and staff members at FES for a month. In this month-long shadowing, the ÜB representatives will learn about the routine workshops, therapy, and support systems used to support and accompany residents of FES, mostly immigrants and social outcasts. Once the project is finished the participants will organize in ÜB a series of workshops that will highlight the information and methodologies learned during their time at FES. The objective of said workshops is to disseminate and highlight the new methodologies for accompanying and working with people of socially marginalized groups, especially immigrants. When looking to work with an international partner, FES was a perfect candidate to collaborate with for various reasons. FES has years of experience in the development and executions of European projects, including projects with E+. This experience proves that ÜB can trust FES to be a solid and reliable partner in the development and execution of the project. Furthermore, FES has previously partnered with ÜB in projects of this scale.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Robotics for Educators: The Future is about ICT competences**

Themenfelder: ICT - new technologies - digital competences
Pedagogy and didactics
Overcoming skills mismatches (basic/transversal)

Vertragsnehmer: Youth Garage e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006045

Projektlaufzeit: 16 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

As it is noted by the European Commission, adult learning is of significant importance to its lifelong learning policy. However, there are some challenges on the way. In the report of the European Centre for the Development of Vocational Training (Cedefop) “Insights into skill shortages and skill mismatch: learning from Cedefop’s European skills and jobs survey” published in 2018, acknowledges that about 85% of all EU jobs need at least a basic digital skills level. It is clear that rapid technological progress, such as “machine learning, big data analytics, the internet of things and advanced robotics, together with restructuring in global value chains, are reshaping the world of work as we know it today.” However, Europe may be unprepared for the evolution of a new digitalised economic reality. The existing skill mismatch, produces due to the economic crisis, with its mass destruction of jobs in some sectors, led to a significant decline in employment for individuals with lower qualifications and skills. Such situation is especially relevant in Thuringia, where the lack of digital education stagnates economy, but at the same time leaves a room for new opportunities.

The Youth Garage e.V. (YG), whose local network of educators constantly grows, has identified this problem and would like to work on its solution using the Erasmus+ courses in adult education. Our members have been already part of the Adult Training Course “Culture Goes Digital” (submission number: 2018-1-DE02-KA104-004998), organised by CGE Erfurt e.V. in cooperation with the Emphasys Center, and experienced on themselves the enriching training in Nicosia, Cyprus. With this in mind, we would like to deepen the connection to our newly emerged partner, improve the quality of our work by modernising the methods and tools in digital education and robotics.

With this project, we and our partner organisation - Emphasys Centre (Cyprus) - expect to fulfil our internationalisation needs, to enrich our capacity building, and the professional development of our staff and the local network of educators in Thuringia. To be more precise, Youth Garage e.V. wants to learn practices of Emphasys Centre in ICT education and robotics via two TRAINING COURSES (“Robotics for Educators” and “The RoboKIT - The Secrets of Organising Coding and Robotics Camps”) and bring back the knowledge to develop our own educational methodology.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Integral Retreats

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Cooperation between educational institutions and business
International cooperation, international relations, development cooperation

Vertragsnehmer: Institute for Global Integral Competence e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006051

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Our key needs are mentioned already in our EDP: core leadership competencies for our active members, quality development of our organization and its internationalization. In order to develop our qualities, find out new methods and create new partnership for exchange of ideas, we have chosen the mobility project and cooperation activities. We hope that our participants gain new competencies in communication, collaboration, system thinking and leadership development, which will have a positive impact of the further development of our organization.

We are looking for improve our leadership collaboration, networks, and partnerships to find new tool and method, which help us create new forums that bring people together across boundaries. We are expecting that our leaders are supported by one another in peer leadership networks and a new partnerships can emerge.

Our hosting partner organization in Greece FRACTALITY is an internationally recognized learning, training, research and organisational development Institute. They offer a range of approaches, interventions and activities that are tailored to meet our needs. The Integral Retreat course is exactly what our active members were looking for and it is an excellent 'fit' with the proposed mobility. Essentially, Appreciative Leadership promotes systemic generative change in organisations and communities. Its applications include: Strategic Planning, Vision-Values-Culture Articulation and Cascade, Leadership and Team Excellence, Coaching, Employee Engagement, Alliance Integration. A.L. facilitates organisation-wide changes through appreciative tapping of strengths, ideas, aspirations and co-evolved imagination.

Themenccluster: Qualitätsverbesserung der Angebote
--

Titel: **Team Development on Science Communication**

Themenfelder: ICT - new technologies - digital competences
International cooperation, international relations, development
cooperation
New innovative curricula/educational methods/development of training
courses

Vertragsnehmer: IMAGINARY GGMBH

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005997

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

IMAGINARY creates and distributes interactive exhibits that communicate current math research to the general public. As a non profit organisation we promote math education and knowledge worldwide by offering interactive software, hands-on exhibits and trainings under an open license on our website imaginary.org. Our philosophy and international network of math enthusiasts help us to constantly develop our content, to produce new exhibits and to establish IMAGINARY as think tank for modern mathematics communication. Even though IMAGINARY has a broad global network and knowledge regarding international and open source maths communication, we see the need to learn from our direct neighbours, the science communication community in Europe.

The math communication community is a community of researchers, mathematicians and enthusiasts, who are well known to communicate their knowledge in an interactive and innovative way. Nevertheless, the contact points to the general science communication community with its experts in methods, formats, evaluation and activity design are still surprisingly weak. Also, almost all IMAGINARY members are former academics with background in mathematics and computer science and are new to science communication or science journalism. As a team we want to exchange and share knowledge and learn from others to improve our methodical knowledge and to be able to improve trainings methods and formats.

Planned activities:

Structured Course / Training Events:

Ecsite annual pre-conference and conference, 2 staff-members / Copenhagen (DK) / 4.-8.6.2019 (5 days + 2 days travel)

The Ecsite Annual Conference is the biggest European gathering of professionals in science communication (<https://www.ecsite.eu/annual-conference>) and will serve as an input from the general science communication forefront to our own mathematics communication strategies. We will learn about new trends, new formats and new ideas and concepts in science communication and will connect them to our own work: how do they translate to mathematics? How can they be adopted and used in the math context? To achieve this goal, we will attend a variety of workshops, talks and

programs of the conference (elected and planned a priori). At the same time we expect to get to know international science communicators and represent the “math communication” side at the conference.

Job Shadowings:

Ars Electronica Center (AEC), 1 staff-member / Linz (A) (5 days + 2 days travel)

AEC is a science center that is well known for its expertise in bridging arts and science. Parallel to our visit, AEC co-hosts the “Bridges-Conference”, the main conference of building bridges between Mathematics, Art, Music, Architecture, Education, Culture.

The job shadowing will focus on exchange in the field of “how to communicate Artificial Intelligence”, where mathematics and the theoretical framework of AI plays a major role. At IMAGINARY we are used to explain the abstract concepts as well as concrete algorithms in a deeper than usual way, also emphasising current research in this field. AEC has been very active working in AI exhibitions and projects and is planning another new exhibition, thus we will exchange viewpoints and concrete forms of communicating.

Copernicus Science Center (CSC), 1 staff-member / Warsaw (PL) / (3 days + 2 travel days) / summer 2019

The CSC is well known for novel formats of exhibits and interactivity. It has a strong concept and vision and we would love to learn from them, how you can conceptualise science communication and implement it on different levels (content, explanations, explainers, public events). We will bring examples from our own maths communication work, on how we engage audiences in creating mathematics and think that there is a big mutual interest in each others work.

All participants are (partly long - standing) employees whose expertise will continue to be available for IMAGINARY. All employees are actively involved in teaching (workshops for teachers, training for mediators and hosts of exhibitions) and exhibition development.

When meeting with the organisations that we chose for our mobility and training strategy we know that their specific experience and knowledge will help us improve our knowledge regarding exhibition development and design, regarding reaching out for hard-to-reach target groups and regarding facilitation skills. We also know that our knowledge regarding open source exhibitions, open innovation platforms and community work is interesting and important for the host organisations and they are also keen on having this exchange. On a longer term, IMAGINARY is developing more and more awareness and positioning in European contexts through mobility and participation in conferences. This strengthens its attractiveness as a German partner for cooperation and EU projects. Our projects, open source approach and teaching are also becoming more visible through international cooperation.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel:	Weiterbildung in Europa: Gemeinsam lernen, kompetent lehren, interkulturell leben
Themenfelder:	New innovative curricula/educational methods/development of training courses Teaching and learning of foreign languages Intercultural/intergenerational education and (lifelong) learning
Vertragsnehmer:	Bildungscampus der Stadt Nürnberg
Projektnummer:	2019-1-DE02-KA104-005651
Projektlaufzeit:	24 Monate
Nationales Konsortium	Nein
Gefördert aus:	Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Der Bildungscampus, ein Zusammenschluss aus Stadtbibliothek, Bildungszentrum (die Volkshochschule der Stadt Nürnberg) und Planetarium strebt durch die Entsendung von Kursleiter*innen und Mitarbeiter*innen eine weitere Öffnung ins europäische Ausland an.

Vor allem die Kursleiter*innen des Fachteams Sprachen besuchen professionelle Kursangebote vor Ort, um ihre Unterrichtskompetenzen zu erweitern oder besuchen Partnereinrichtungen mit ähnlichen Zielgruppen und Aufgaben, um vor Ort im Job Shadowing die Arbeitsweise kennen zu lernen. Dabei wird der Fokus auf den Bereich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht und die Mehrsprachigkeit gelegt.

Die interessierten Mitarbeiter*innen und Kursleiter*innen werden in einem Auswahlverfahren benannt, um den Bildungscampus im Ausland zu repräsentieren.

Im Anschluss an die Aufenthalte im Ausland werden die Reisenden in den verschiedensten Gremien des Bildungscampus über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse berichten. Ziel der Aufenthalte ist eine verbesserte personelle, soziale und fachliche Kompetenz um innovative, bedarfsorientierte und attraktive Angebote für alle Zielgruppen des Bildungscampus zu entwickeln.

Themencluster:	Qualitätsverbesserung der Angebote
-----------------------	---

Titel: REVEAL IT

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Recognition (non-formal and informal learning/credits)
ICT - new technologies - digital competences

Vertragsnehmer: BLENDED LEARNING INSTITUTIONS COOPERATIVE

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005872

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

The blended learning institutions' cooperative (blinc) is a German cooperative working in:

- Innovative fields of learning and validation,
- innovative formats for contents like circular economy, design thinking, entrepreneurship education, CSR and Sustainable Development Goals
- Holistic technology supported blended learning systems

There is a constant need of continuing professional development for our staff members since new contents, approaches and technologies are quickly developing in our domain.

Hence we have set up a European Development Plan which outlines the pathway for future developments in the following domains and learning fields which comprise the competence development of our staff members:

1. Competence oriented Learning
 - a. Developing innovative teaching and learning methods and didactical approaches
 - b. Developing teaching and learning in innovative domains
2. Validation of informal and non-formal learning
 - a. Further development of innovative and competence related assessments
 - b. Creating (more) interfaces between our validation system LEVEL5 and the European systems
3. Development and implementation of learning technologies
 - a. Offering holistic open source learning solutions
 - b. Offering new technology supported learning formats
4. Development and implementation of sustainable development
 - a. Programme development on SDG (sustainable development goals)
 - b. Project and Programme and CPD development of circular economy offers

5. European network management

We are targeting:

- 20 staff members to be sent to courses tackling the above mentioned competences and learning fields
- 6 staff members participating in job shadowings and
- 10 staff members in teaching and training assignments which we also consider as “learning by teaching” experiences

The aforementioned learning fields and competences will be subjects of personal development plans which will be discussed and agreed on by the blinc management and the staff members. Apart from the domain specific competences our staff members will also acquire a number of generic social, personal and organisational competences.

All competences will be operationalised by the LEVEL5 validation system and will be integrated in a holistic staff development programme. Learning trajectories and learning outcomes will be validated by LEVEL5 (assessed, documented and certified) and can this be linked with the European validation instruments EQF, ECVET and EUROPASS.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: Draußen lernen

Themenfelder: New innovative curricula/educational methods/development of training courses
Pedagogy and didactics
Environment and climate change

Vertragsnehmer: Bildungswerkstatt Nachhaltigkeit e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-006006

Projektlaufzeit: 12 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die Bildungswerkstatt für nachhaltige Entwicklung e.V. (BiWeNa) mit Sitz in Verden/Aller will in den nächsten Jahren ihre Angebote im Bereich "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausweiten. Dazu gehören insbesondere Bildungsangebote in der Natur und die Entwicklung von "Draußen"-Elementen für bestehende Weiterbildungen. Weiterhin will BiWeNa die eigenen Angebote internationalisieren und verstärkt in europäischen Projekten mitarbeiten.

Im Rahmen der Mobilität nimmt ein BiWeNa-Mitarbeiter an einem sechstägigen Kurs "NATURE AS A FANTASTIC CLASSROOM FOR LEARNING" in Schweden teil. Im Rahmen dieses Kurses sollen die Kompetenzen weiterentwickelt werden, die Natur als Lernumgebung zu nutzen und mit erlebnispädagogischen Methoden bewusster Wahrnehmung zu arbeiten, um das Lernen zu unterstützen. Ferner geht es um die Weiterentwicklung von persönlichen und sozialen Fähigkeiten und das Verstehen der Gesundheits-Aspekte von "Draußen"-Lernen. Schließlich soll das Wissen über die theoretische Basis von Outdoor-Pädagogik erweitert werden, sowie und interkulturelle Perspektiven geöffnet und gegenseitiges Wissen unter den Teilnehmenden geteilt werden.

Aus den neu erworbenen Wissen und Fähigkeiten wird ein Umsetzungsplan entwickelt, der in neue Angebote von BiWeNa münden soll: Outdoor-basierte und auch internationale Angebote. Perspektivisch soll somit die Entwicklung von BiWeNa als im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung breit aufgestellter und auch europäisch orientierter Bildungsträger befördert werden.

Themencluster: Internationalisierung

Titel: Fortbildungsoffensive für Sprachlehrende

Themenfelder: Teaching and learning of foreign languages
EU Citizenship, EU awareness and Democracy
ICT - new technologies - digital competences

Vertragsnehmer: VHS Bad Aibling

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005324

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Die VHS Bad Aibling ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Bildungsträger und dem öffentlichen Bildungsauftrag verpflichtet. Unser Ziel ist es, den hochwertigen, modernen und zielgruppensensiblen Sprachunterricht weiter auszubauen und zu fördern. In dem Wissen, dass Sprachkompetenzen Verständnis für andere Kulturen erweitern und die europäische Identität stärken, berufliche Chancen erhöhen und soziale Kontakte erleichtern, sollen unsere Sprachdozenten und die Mitarbeiter sprachlich und interkulturell gebildet sein. Damit verkörpern sie im beruflichen Alltag europäische Werte wie Toleranz, Pluralismus und Demokratie.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unseren Sprachdozenten und auch einzelnen Mitarbeitern durch gezielte Fortbildungen im Ausland ermöglichen, sich in den Bereichen weiter zu entwickeln, die aktuell einen Bedarf haben. Dies reicht von Sprachkenntnissen, über Didaktik, Entwicklung von Materialien bis hin zu interkulturellem Wissen.

Zum modernen Aspekt des Sprachenlernens gehört neben der Praxis heute auch die Erweiterung der Methoden in Richtung der digitalen Welt einerseits und das Einstellen auf unterschiedliche Zielgruppen andererseits. Die vhs Bad Aibling will sich in beiden Bereichen weiterentwickeln und sich damit auch auf die zukünftigen Generationen von Lernenden einstellen. Mit der Erfahrung aus anderen europäischen Ländern, anderen Sprachschulen und anderen Methoden möchten wir unser Repertoire insgesamt und in Richtung digitaler Möglichkeiten erweitern.

Die geplanten Aktivitäten mit Erasmus+ bereichern das Miteinander in unserer Einrichtung in Form neuer Impulse und Anregungen und stärken das Gefühl, Sinnvolles auf hohem Niveau zu tun.

Ganz konkret erwarten wir eine Steigerung der Attraktivität unserer Sprachkurse, mehr und langfristige Motivation bei Lehrenden und Lernenden, Freude und Offenheit beim Austausch untereinander und mehr Flexibilität in den Methoden. Damit positionieren wir uns in der Region als starke Adresse für Bildung.

Themencluster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
-----------------------	---

Titel: **Partizipation. Integration und Teilhabe beispielhaft.**

Themenfelder: Migrants' issues
Integration of refugees
Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning

Vertragsnehmer: ComFort Schulungszentrum GmbH

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005625

Projektlaufzeit: 24 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: **Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“**

Zusammenfassung:

"Partizipation" ist ein Mobilitätsprojekt, das die Erfahrungen und Kompetenzen Europas bei der Integration besonderer Zielgruppen, darunter Geflüchteter bündelt. Wir streben den Austausch und die aktive Auseinandersetzung über Wege, Herausforderungen, gelungene Initiativen, erlebte oder erfahrene Umwege und Ideen bei und zur Integration benachteiligter, migrierter oder geflüchteter Menschen in die europäischen Gesellschaften an. Es geht um die Sichtbarmachung und Bündelung von practice-Beispielen, wie Teilhabe und Beteiligung gelingen. Dabei geht es um fachliche Analyse von Herangehensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven in den jeweiligen Zusammenhängen und Situationen. Die gewonnenen Erfahrungen zielen direkt auf die Entwicklung unserer Tätigkeiten.

ComFort will "Partizipation" durchführen, um Personal und Akteuren der Integrations- und Flüchtlingsarbeit Chancen zu eröffnen, in und von Europa zu lernen. Das zielt einerseits auf die eigene Personal- und Organisationsentwicklung. Strategien, Lösungsansätze, Konzepte, Modelle und Erfahrungen für die verschiedenen Herausforderungen von Partizipation und Integration sind überall in Europa verfügbar. Hier gilt es, Beispiele vor Ort kennen zu lernen und Inspirationen für die eigene Beschäftigung und Auseinandersetzung zu finden. Andererseits profitiert jeder Lernende von Auslandserfahrungen.

Ziele von "Partizipation":

- Stärkung von Kompetenzen im Feld der Integrations- und Flüchtlingsarbeit (eigene Organisationsentwicklung) durch Impulse, Konzepte und Erfahrung in anderen europäischen Ländern
- Aufbau eines europäischen Netzwerks durch Ausbau des regionalen Netzwerks über Lern- und Austauschangebote zur Integrations- und Flüchtlingsarbeit im europäischen Ausland für eine Fortsetzung des Erfahrungsaustauschs über eine konkrete Aktion hinaus (eigene Organisationsentwicklung sowie Stärkung regionaler Netzwerke)
- Fort- und Weiterbildung unseres Bildungs- und administrativen Personals (eigene Personalentwicklung)
- Weiterbildungs- und Lernangebote für Akteure der Flüchtlingsarbeit, mit denen wir in unserem Berliner Netzwerk eng zusammenarbeiten

- Europäisierung / Internationalisierung der Angebote unserer Einrichtungen (eigene Organisationsentwicklung)

"Partizipation" bietet insgesamt 36 Mobilitäten für Beschäftigte und Akteure in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit, die über Job-Shading oder strukturierte Trainings im Ausland wissen wollen, wie Integration von Benachteiligten, Migranten und Flüchtlingen in anderen europäischen Ländern organisiert ist, welche Strategien sich bewährt haben und welche Herausforderungen bestehen. Bewerber kommen aus der eigenen Unternehmensgruppe und unseren Netzwerken. Es sind transparente Kriterien für die Bewerbung und Auswahl der Lernenden definiert.

Unsere Partner in Italien und Großbritannien teilen die Intention und Zielsetzung von "Partizipation". Wir binden weitere Partner ein. Dabei stehen die Hotspot-Staaten Griechenland und Spanien sowie Belgien und die skandinavischen Länder im Blickpunkt.

Die Hauptaktivitäten - gemeinsame Vorbereitung, Durchführung, Auswertung & Reflexion des Lernaufenthalts - sind darauf gerichtet, dass Lernende einen umfassenden Einblick in Aspekte von Partizipation und Integration im Gastland erhält, Strukturen, Vorgehensweisen und Herausforderungen live erlebt und sich austauscht. Dazu organisiert der Partner vor Ort in jedem Fall Anlässe für den fachlichen Austausch, Praxiserfahrung (Workshop / Training) oder ein Stück Berufsalltag (Hospitationen, Job-Shading). Jeder Lernende erhält einen detaillierten, individuellen Lern- bzw. Weiterbildungsauftrag (Lernplan). Darin sind der Ablauf, die Aufgaben und die Ziele der Mobilität genau beschrieben. Darüber hinaus haben Lernende die Möglichkeit, die Kultur des Gastlandes und die Umgebung kennen zu lernen.

Für ComFort und die Unternehmensgruppe ist die Durchführung dieses Mobilitätsprojektes ein Bestandteil der eigenen Organisations- und Personalentwicklung. Der Schwerpunkt Integrations- und Flüchtlingsarbeit ist für die Organisationsteile und eine große Zahl der Mitarbeitenden relevant. Insofern erwarten wir über Einblicke und Austausch einen Zuwachs an Kenntnissen, Strukturen, Konzepten, Akteuren und Experten, Inspiration, die uns in unserer Handlungsfähigkeit bereichern und dazu beitragen, den neuen Tätigkeitsbereich zu professionalisieren.

Im Rahmen von "Partizipation" soll deshalb die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen in Europa intensiviert und darüber zur Normalität werden.

Themencuster:	Professionalisierung des Bildungspersonals
----------------------	---

Titel: Training: a Pathway to Organisational Sustainability

Themengebiete: Intercultural/intergenerational education and (lifelong)learning
ICT - new technologies - digital competences
Overcoming skills mismatches (basic/transversal)

Vertragsnehmer: Deutscher Esperanto-Bund e.V.

Projektnummer: 2019-1-DE02-KA104-005973

Projektlaufzeit: 18 Monate

Nationales Konsortium Nein

Gefördert aus: Leitaktion 1 „Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Zusammenfassung:

Deutscher Esperanto-Bund e.V. is a volunteer-based organisation, with a national scope and many different local and regional sections affiliated to it.

The organisation is particularly aware of the need of skill empowerment in the NGO-empowerment, and is particularly committed in overcoming the skill mismatch which often affect volunteer-based organisations sometimes the voluntary trainers engaged in NGOs can identify in their action a mismatch between their skills and those required and needed to fulfil the tasks and responsibilities in the framework of their organisations.

Although it has no direct experience in European educational projects, the organisation is strongly committed in finding sustainable and qualified strategies to address this issue and to empower the skills of its volunteers and trainers, as people able to transfer skills and knowledge in an adequate way.

This project therefore aims at strengthening the skills of DEB's staff members and voluntary trainers, contributing at the same time to their personal development and growth, thanks to the participation in training activities and transnational mobility. Moreover, the active trainers involved in this project will have the chance to refine their training skills concretely on the field, designing and delivering training seminars abroad, merged into an international context.

The organisation plans to send 14 of its members to six different training seminars (two of them will be training assignments abroad) in order to improve their skills in many different improvement areas (it is important to mention the following subtopics: training models, skills, tool, methods; application of ICT to international educational projects; intercultural competence; organisational sustainability). The seminars will be held in a few European countries (Finland, Italy, France, Serbia, Slovakia), and hosted and coordinated by different organisations active - at different extents - in education and training of adult people active in the NGO-field.

During each seminar, all the participants will have the chance to share and exchange their experience with key experts and other NGO-volunteers and voluntary trainers engaged in their organisations. The peer-to-peer dimension of most of this seminars is expected to create the right collaborative environment to facilitate skill empowerment, exchange of better practice and networking, in order to lay the foundation for future initiatives and cooperation.

It is worth to be mentioned that most of the training activities envisaged during this project will be linked to larger international events, usually gathering many people from different European countries and, depending on the scope of the events, also from other continents. This will create an international environment, thanks to which the participants in this project will be able to come in contact with like-minded NGO-volunteers and organisations coming from different backgrounds. This will multiply the effect of the project, ensuring at the same time a proper visibility and an effective promotion of the Erasmus+ programme and its tangible and intangible benefits for volunteer-based NGOs.

The expected impacts will affect the participants, in terms of skill empowerment and personal development; the organisation, in terms of smoother transfer of knowledge among volunteers, and consequently of organisational sustainable development; finally, the NGO-network DEB is connected with, as this project will contribute on one hand to raise the overall quality of training activities based on non-formal education, and, on the other hand, to build and strengthen positive contacts and cooperation.